POGO Presse

SOMMER 2003
13
1,50

DISORDER
ANTIDOTE
YA BASTA
DEADLINE
KASSIERER
PETROGRAD
MICHAEL MOORE
BAMBULE HAMBURG
30 JAHRE JUZ MANNHEIM

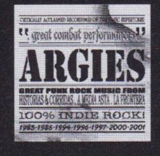
Fight for your class



not for your country



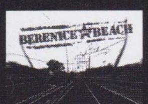
MBR 083 No Respect - Confidence
No Respect, die Dritte. Lecker Lieder für die Revolution, falls die Anarchisten mitmachen dürfen.



MBR 074 Argies - Best Off Cd
Argentiniens Punkband Nummer eins. Politisch korrekt und musikalisch so direkt wie eine Ejakulation in Augenhöhe. Voll Punkrock.



MBR 080 Possible Suspects - What happened to you CD
Oi mit Hardcoretouch aus Holland.Erinnert stark an alte Youth Brigade. Antesten!



MBR 051 Berenice Beach - Runaway CD
Streetpunk made in Mailand, fette Backings, geiler Punkrock und dazu die richtige Message. Unpolitisch? Klar so wie alles was wir machen.

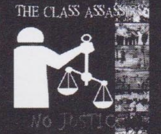




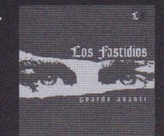
MBR 079 Generatorz Bad Deeds CD
Das 2.Album der Kanadier, Streetpunk der besseren Sorte, mehrstimmiger Gesang und fetter Sound



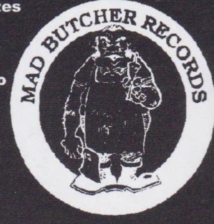
MBR 077 Various - La lotta Continua CD
Unser Benefit Sampler für die Helden von Genua. 2,5€ pro Stück gehen an die rote Hilfe.Incl.fettes Strassenkampfvideo.



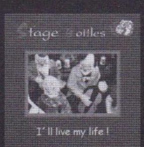
MBR 072 Class Assassins - No Justice 7
Limitiert auf 1000 Stück. Zwei fette OI Knaller aus Toronto.



MBR 076 Los Fastidios - Guardo Avanti CD/LP
Das neue Album der Italiener. Bisschen flotter und rauher als gewohnt. Kommt geil!



MBC 005 Derozer 144 CDS
Die lange vergriffene erste Ep + 3 unveröffentlichte Songs.Aufnahmen 1995-1997. Zum Singlepreis erhältlich.



MBR 057 Stage Bottles I'll life my life LP/CD
11 neue Studio Tracks, fette Produktion mit massig Hitpotential.

Mad Butcher Rec.
Kurze Geismarstr. 6
D - 37073 Göttingen
Tel.: 49-5528-2049282
Fax: 49-5528-2049283
madbutcher@pader-online.de

Alle Cover, Playlists, Tourdates, viele Sounds und paar Videos und vieles mehr @ www.madbutcher.de
Lasst euch bescheissen und abziehen unter: www.madbutcher.de/SHOP

IMPRESSUM

DEPP VOM DIENST
Bocky
GENAUSO BESCHEUERT
Anke, Beni, Ottl, Metulski
INTERNETZ HEILAND & PROPHET
Höflich
AUSHILSSPACKE
Alex (JUZ), Nils (Schneller Autos Organisation)
PAUSENCLOWNS
Sven & Hubby

ADRESSE

Pogo Presse, P.O. Box 10 05 23, 68005
Mannheim
www.pogopresse.de
mapunx@hotmail.com

Ja, es gibt sie noch, die alten Ausgaben der Pogo Presse und wen die Sucht gepackt hat, der soll sich einfach bei der Redax melden. Der Einfachheit halber schickt am besten gleich Kohle in Form von Briefmarken mit. Ein Heft älteren Datums kostet leider immer noch asoziale 50 Cent. Wenn man dann noch das Porto von 80 Cent dazurechnet, kommt man ins Grübeln. Da das Porto nämlich teurer is als ein Heft, bestellt man klugerweise gleich zwei alte Exemplare!! Dies dann auch noch so schnell wie möglich, weil # 1 und # 2 schon ausverkauft sind und die # 3 auch schwer zu finden ist! Also werter Leser, mach hin!

Klar läuft auch noch unsere Drückerbande. Doch im Gegensatz zu den richtig professionellen Gangs müsst ihr bei uns nicht hungern. Ganz im Gegenteil, wir bieten euch schon heute Hilfe für die Altersruhe. Neben dem jeweils aktuellen Heft gratis bekommt ihr weitere Exemplare zum weiterverticken für nur einen Euro. Da macht ihr quasi 50 Cent gut. Wenn man dies auf Zines und Jahre hochrechnet kann man sich im hohen Alter die ein oder andere Eigentumswohnung zulegen!! Nun liegt es an euch.

GRUFT RULES

Komm mit mir ins Grab,
dort will ich dir meine Liebe beweisen.
Komm mit mir auf die Party
der lebenden Leichen,
du wirst sogar Tequila finden,
doch die Leichen haben vorgesorgt,
es gibt keine Liebe.
Mal wieder auf den Friedhof gehen,
ganz allein und nicht nur zum Schein,
hier baumelt meine Seele am Strick
und ich denke an das Rattenkind.
Meine große Liebe vor all den Jahren,
wo ist sie wohl heute,
wie oft schrie sie mitten in der Nacht
und die Leichen lachten nur.
Mal wieder das alte Lied spielen,
das Rattenkind wird mich wohl finden,
wir machen es uns zwischen
den Gräbern genehm,
eine Rattenliebe hat auch
ihre schönen Seiten.
Und trotzdem wird alles
Zu Ende gehn,
ob ein neuer Anfang in Sicht ist,
ich weiß es nicht,
aber die lebenden Leichen geben die nächste
Party.
OTTL

Schergeninfo

Der Ruhm der uns gebührt macht uns reich. Ansonsten leben wir alle von Luft und Liebe die dieser Rundbrief an Freunde und Ähnliches überbringt. Deswegen ist dies keineswegs eine Veröffentlichung im Sinne des Presserechts. Falls uns trotzdem jemand ans Bein pissen will soll er es eben machen, dann werden wir unverzüglich unsere hauseigene Atombombe zünden und mit unseren Rettungskapseln aus hiesigen Gefilden türmen!
Obendrein is jeder von uns Knetköppen für seinen eigenen Hirnschiss verantwortlich und wird gegebenenfalls mit einem Fluch belegt bis in die Ewigkeit leben müssen! Nun genug des Gelabers.

ABO ABO ABO ABO ABO ABOABO


Ja, in Zukunft schickt man mir die Pogo Presse direkt in die Bude. Dafür schick ich euch nun 7 € und erhalte die Ausgaben 14 – 17 sobald sie erschienen sind!!!


Um ein genaueres Bild zu bekommen hätte ich lieber gerne zwei alte Hefte eurer Wahl zum dumping Preis von nur 1 €!

INGREDIENTS

Weiterverkäufer

Berlin: Anti Everything, Oi! the Kaufhaus, Real Deal Rec., An'na Nadel Rec., Coretex
Bochum: Dirty Faces
Coppenbrügge: Eisbär Records
Darmstadt: Come Back
Duisburg: Plastic Bomb
Dresden: Wahnfried
Freiburg: Flight 13
Gießen: AK 44 Infoladen,
Hannover: Nasty Vinyl
Kaiserslautern: Soundcheck
Karlsruhe: Twisted Chords
Mannheim: Come Back, JUZ Infoladen
Pfinztal: Twisted Chords Rec.

Wen wir vergessen haben sollten, der schicke uns bitte ein kleine Morddrohung und wir bringen das in Ordnung. Wer dabei sein will, der melde sich, da es die Pogo Presse für Weiterverkäufer für nur 1 € gibt!!

PUNKROCK

Die Wohnung sieht jetzt anders aus,
nichts erinnert mehr an dich,
ich hab mit Punkpostern und Flyern
alles zutapeziert.
Ja, Mädchen, das solltest du dir merken,
ich bin nicht mehr der König des Pop,
ich hab die Bravo-Sampler aus
dem Fenster geschmissen,
und deine bescheidenen Briefe gleich
hinterher.
Ich hör jetzt nur noch Punkrock,
für meine alten Tage
hab ich mir geschworen,
noch oft genug das Tanzbein zu
schwingen.
Ich geh auch gern raus,
mal ein paar Bier trinken,
du machtest mir Vorwürfe draus,
doch mit den Kassierern will
ich jetzt das definitive Lied singen.
Alkohol, ich fühl mich wohl,
als alter Bock hör ich sehr wohl Punkrock,
die Tristesse hat sich
längst schon schlafen gelegt,
Ich bin der König des Pogo.
So werden die nächsten Jahre ablaufen,
Deutschpunk hören und Wodka saufen.,
deine Küsse vermiss ich nicht mehr,
ohne Punkrock fühl ich mich so leer.
OTTL

VERLOSUNG VERLOSUNG VERLOSUNG

Mehrere Artikel möglich, dann aber pro Artikel eine mail oder eine Karte:

1 x Eastpack Resistance Tour Promo CD mit Biohazard, Agnostic Front, Discipline u.a.
1 x Deadline „More to it..." CD
2 x Los Fastidios "Guardo Avanti" CD inkl. Promobild
2 x Original Filmposter "Bowling for Columbine"
9 x Swingin' Utter Promo-Aufnäher von Fat Wreckords

Also gut,

dann werde ich versuchen mich relativ kurz zu halten.
Was mich derzeit auf privater Ebene ganz schön ankotzt ist das Verhalten diverser Leute mir gegenüber, was wahrscheinlich nicht mal wirklich was mit mir persönlich zu tun hat, sondern eher ein allgemeines Problem zu sein scheint. Ich meine Ehrlichkeit, Offenheit und dergleichen. Wie sicherlich schon viele gehört haben wird anlässlich des 30. Geburtstags vom JUZ Mannheim ein Konzert unter anderen mit CONFLICT stattfinden. Die Idee ein Konzert mit dieser Truppe zu machen hatte ich schon länger und Ende letzten Jahres war der Kontakt dann letztendlich so weit, dass ich nicht immer mehrere Monate auf eine Antwort warten musste. Das Unterfangen nahm Gestalt an. Kurz nach Neujahr war es soweit, dass ich begann mit anderen darüber zu sprechen, weil ich mich einfach freute wie ein kleines Kind. Denn nach Angelic Upstarts fand ich, dass das meine „Meisterleistung" wird. Was gab es sonst noch zu erreichen als unkommerzieller Konzertveranstalter in diesem Bereich?
Die Sache war voll im Rollen, die Gerüchteküche kochte wunderbar vor sich hin. Die Flüge waren gebucht und gezahlt, die Vorlage für sage und schreibe 5000 4-farb Flyer sollten in einer Stunde per e-mail verschickt werden. Und dann kam die mail vom Timo aus Stuttgart, der dort der Hauptverantwortliche für das Konzert ist/war. Angeblich habe einer der Band Anfang der 90er ein Mädel aus der Steffi vergewaltigt. Was nun? Logisch sollte erst mal geklärt werden, was daran stimmt. Ist bis jetzt noch nicht ganz geklärt. Ist aber auch nicht das, was mich nervt. Mich nervt die Tatsache, dass zu diesem Zeitpunkt schon wirklich lange bekannt war, dass dieses Konzert stattfinden sollte. Doch wieso zum Teufel hat mir das nicht mal jemand vorher gesagt oder hat mich mal angesprochen. Zudem, dass die Leute, die sich darüber aufreg(t)en mich kennen!!? Gut, das es jemand vergisst, weil er der Sache nicht so viel Beachtung schenkt, wie manch anderer, weil es verschiedene Versionen der Geschichte gibt, das stört mich wenig. Doch ziemlich phänomenal stören mich die Saftnasen, die mich kennen, mich nicht leiden können, mir deswegen nichts sagen, aber hintenrum sich darüber aufregen. Ihr brutalen Vollpenner! Solch ein Verhalten ist nun wirklich ausgemachter Schwachsinn. Woher hätte ich es denn wissen sollen? Doch hinter dem Rücken über andere hetzten ist natürlich wesentlich einfacher. Der Härtefall war eine Person, die Timo ins Gesicht log, wie toll doch dieses Konzert werden würde und bei einer anderen Person genau das Gegenteil behauptete. Scheiß Fähnlein im Wind!! Da sag' ich lieber den Leuten, was ich von ihnen halte und laufe Gefahr nicht der Liebling aller zu sein und bin stattdessen eher unbeliebt. Immerhin kann ich meine Hackfresse nach wie vor im Spiegel betrachten ohne gleich rot zu werden. So viel dazu und für dieses Mal! Viel Spaß beim Lesen.

Spaß haben bei:
Petrograd – nineoneone
Guerilla – Virus Macht
WKZ – Pogo Presse (Lied)
Los Fastidios – Live und Platte natürlich auch
Bowling for Columbine – Film
11.9. – Buch

Schon mal auf der Homepage – www.pogopresse.de - der Pogopresse nachgeschaut!? Dann wird's aber Zeit!



DER TRAGODIE NÄCHSTER TEIL

Bastardinis....

Eigentlich wollte ich in dieser Ausgabe ja einen kleinen Artikel zu Tierbefreiung schreiben, bzw. meine Meinung dazu abgeben, aber wahrscheinlich wird das nichts mehr. Dafür war die letzte Zeit für mich zu turbulent....erstmal bin ich in ein ziemlich tiefes Loch gefallen und musste erstmal schauen, dass ich mich wieder richtig fange...`Ne Zeit lang habe ich mir echt überlegt mit Schreiben aufzuhören, in tiefster Überzeugung das diese Welt nicht noch mehr Müll braucht.. Aber das war nur eine Phase in der ich eh allem gegenüber ziemlich negativ eingestellt war, und mich alles ziemlich schnell angekotzt hat. Aber es gab in letzter Zeit auch ein paar Lichtblicke für mich und ein paar schöne Momente spuken mir auch noch im Kopf rum und ausserdem is mir das Schreiben auch zu wichtig und es gibt immer ein paar Dinge die ich loswerden will und Themen die unter`m Finger jucken.........Einer dieser Lichtblicke in letzter Zeit waren, das meine Freunde Johnny, Julia und Miguel aus Venezuela vor ihrer Europa-Tour mit Apatia-No eine Weile bei mir eingekehrt waren....Und sie haben fucking gerockt!! Es war echt wunderschön mal wieder ein paar neue Leute hierzuhaben und mal ein paar neue Inspirationen zu bekommen...Und es war schön mal wieder zu realisieren wie wichtig Freundschaft eigentlich ist!!

Naja werden wir nicht sentimental, das is nich der richtige Platz für so etwas..bzw. habe ich die Angewohnheit die meisten Sachen, eben auch das Vorwort immer in mehreren Etappen zu schreiben. Deswegen sind in dem was ich schreibe auch immer so viele Gedankensprünge, weil es eben paar Tage später nich immer so leicht ist daran anzuknüpfen, und ich dann meistens auch gerade in ´ner völligst anderen Stimmung bin, als eben zu dem Zeitpunkt wo ich angefangen habe zu schreiben.

Neben dem Kurz-Inti mit Johnny is hier noch Juan Miguel von Los Dolares vertreten, der so lieb war sein Tour- Tagebuch rüberzuschicken. Vielleicht interessiert das ja doch den ein oder anderen, dass es eben auch in Südamerika ´ne geile Bewegung gibt(mit x-vielen klasse Bands, Zines, Kollektiven etc., denk mal nur an so geile Bands wie Fallas del Systema, Desobedencia Civil oder Polikarpa Y Sus Viciosas.....die stehen meinen Lieblingen wie Doom, Icons of Filth, Totalitär, Cress, Mob 47, etc. in nichts nach). Vieleicht überlegen sich manche Leute das diese Abgeschiedenheit doch eigentliche nur ´ne künstliche is...nämlich die einer anderen Sprache, aber was soll ich sagen, ich habe ja auch Stunden dran gehockt Juan Miguel´s Bericht zu übersetzen. Hoffe das hat auch alles einen Docht und mir sind da nicht zu viele Fehler unterlaufen. Schliessen wir uns also nicht in unserem eigenen Ghetto ein und werfen nicht immer nur einen Blick in Richtung eigene Szene oder höchstens noch in englischsprachige. Aber ich schweife schon wieder ab.....Eigentlich wollte ich ja das CRA erwähnen. Das Comite de Relaciones Anarquistas is ein sehr engagiertes Kollektiv von mehreren AnarchistInnen, die in Caracas einige Sachen auf die Reihe kriegen. Zum einen ist das die seit 7 Jahren regelmässig erscheinende Anarcho-Zeitschrift „El Libertario", für die sie im Moment gerade dabei sind einen Raum zu suchen. Der Plan is in Caracas eine anarchistische Bibliothek einzurichten, die als Refugium für Informationen und Debatten, sowie als Treffpunkt und Infoladen offen steht. Das Problem is nur, das im Moment aufgrund der politischen Lage in Venezuela Geld absolut Mangelware ist....Bei der Abhängigkeit Venezuelas von dem Weltmarkt und der Weltbank, bzw. der USA nimmt die Inflation schon fast Ausmaße wie bei uns in der Weimarer Republik an. Falls sich jemand über die CRA oder das geplante „Centro de Estudios Libertarios" informieren will, Kontakt sucht: ellibertario@hotmail.com(in Spanisch zu schreiben, wäre schon besser, mit Englisch könnte es aber auch klappen....).

Dann habe ich auch noch angefangen ein kleines Distro zu betreiben...`Ne Liste gibt´s erstmal keine, weil zu viele andere Sachen anstehen und ich im Moment nich die Zeit, bzw. die Muße finde, das auf die Beine zu stellen. Aber vielleicht machst du ja ´nen Zine, oder ´ne Polit-Zeitschrift und suchst noch Leute, die es distroen...kannst ja eins schicken vielleicht nehme ich ja ein paar (die Sprache is egal, muss auch nich nur mit Musik zu tun haben, allerdings möchte ich auf unpolitische Oi/Tittenhefte verzichten). Oder schreib doch mal, wenn de Tapes oder Vinyl machst (bei Musik Crust/Grind/Anarchopunk bevorzugt).

Wie an anderer Stelle nochmal erwähnt wird, hat sich in MA auch ein neues Kulturkollektiv aus dem Boden gestampft. Ich stecke schon voller Spanunng wie wir das alles hinkriegen werden und freue mich schon total auf die nächsten Konzerte, bzw. Veranstaltungen. Es gibt nichts geileres als ´nen gelungen Abend zu haben, neue Freundschaften zu knüpfen und zu realisieren, dass im D.I.Y.-Ghetto eben doch so manches anders läuft (auch wenn man trotzdem immer wieder kritisiert wird) und für einen Moment das Gefühl zu haben, dass sich

A DREAM TO COME TRUE
CHAINS NO TIES & NOTHING TO
D LE DOWN
FE IN PEACE, GOVERNED BY LOVE
GOD, NO MASTER & NO MORE MAN
RULES

-SLAVE TO CONSUMPTION

was bewegt, oder das mal wieder etwas das man macht einen Sinn hat.
Heute hatte ich noch ein diffuses Erlebnis: Im Briefkasten steckte eine Karte vom Zoll....Bibbernd bin ich losgestapft in Erwartung einer größeren Plattensendung...Nicht nur das ich denen irgendwie klarmachen musste, dass das ja „´ne Sendung unter Freunden" is, und deswegen alles 3-4 mal vorhanden ist, war die zweite Hürde auch noch das ich ja 19,5% Steuern auf die Sendung zahlen müsste...Urghh, war das unangenehm. Letztendlich habe ich den ahnungslosen Jungen gespielt und habe am Schluß auch dank eines „guten" Beleges ´nen guten Preis bezahlt. Als ich dann tropfnaß geschwitzt vor dem Zollamt stand und glücklich den Sack aufgemacht hatte, kam dann alles wieder ganz anders. Nein, ich habe nicht weniger Steuern als angedacht auf die Plattensendung bezahlt, sondern 20€ auf die Slug&Lettuce Zines, die für umme sind, und deswegen nicht unter den Zoll fallen. Scheiße, dass mir der Zoll vorher nicht sagte, von wem das Paket eigentlich ist, sondern ich nur an diese Plattensendung dachte...Also nochmal zurück und probiert irgendwie meine bezahlten Steuern zurückzubekommen und das war gar nicht so einfach......Letztendlich hatte ich´s dann doch geschafft!
Gleich lasse ich euch aber in Ruhe und schlappe zur Vokü, bzw. geniesse das geile Frühlingswetter....Vielleicht meldet sich ja jemand bzgl. Distro, bzw. hatte ich die diffuse Idee, mal sowas wie ´ne kleine Addressen Liste von selbstverwalteten Läden, Freiräumen, Distros, Infoläden, Kollektiven hier abzudrucken....Vielleicht kommt da ja mal ´ne Rückmeldung, ob da Interesse besteht...bzw. vielleicht schickt mir ja auch jemand mal einfach selber eine zu...ob´s was wird, werdet ihr ja in der nächsten Ausgabe sehen.
Saludos, Beni

Alltagsfrust lässt sich prima vertreiben mit: Siebe bauen und Shirts, Aufnäher, etc. selber drucken, Kochen, Lindenstrasse, Freunde, Briefe schreiben, was machen, Abuso sonoro, Execradores, Ex-Kombro, Paragraf 119, Active Minds, lesen, labbern,Kontrovers, Crust, was neues entdecken, Sprachen lernen und sich mit anderen austauschen,uvm.

ANARCHIST BLACK CROSS T-SHIRTS

REMEMBER WE'RE STILL HERE
SUPPORT ANARCHIST AND CLASS WAR PRISONERS
ANARCHIST BLACK CROSS FEDERATION

SELBSTGEDRUCKT IM SIEBDRUCK. WEISSER DRUCK AUF SCHWARZEN T-SHIRTS. IN DEN GRÖSSEN S,M,L FÜR 8 €+2 € PORTO.(JEGLICHER GEWINN GEHT AN DIE ABC FEDERATION UND NICHT AN PRIVATPERSONEN)

Kontakt über:
rotten-ideas@gmx.de

30 Jahre und kein bisschen ... !

Das JUZ Mannheim hat mal wieder was zu feiern

Dreißig Jahre ohne Chefs, dreißig Jahre irgendwie politisch und immer antifaschistisch, dreißig Jahre ein Dorn im Auge, mal lauter, mal leiser (aber eigentlich immer ziemlich schief), dreißig Jahre irgendwie Punkrock.

:-P

Unglaublich aber wahr – das JUZ wird am 0. Mai dreißig Jahre alt! Allen Widrigkeiten zum Trotz, die sich aus der Politik, der Verwaltung, aber auch hausgemacht immer wieder ergeben haben und noch vor vier Jahren niemand einen Cent darauf wetten ließen, dass wir dieses Jubiläum feiern würden.

Geschafft!

Wir haben es geschafft, trotz andauernder Finanzkrise, trotz Druck aus allen möglichen Richtungen, trotz Überschwemmungen (wart ihr schon mal nach einem so richtig schweren Gewitter im JUZ-Keller? Nein? Bringt Gummistiefel mit!), einem maroden Gebäude, trotz Idioten, die ihre Veranstaltungen anscheinend am liebsten im JUZ machen (wo auch sonst gibt's Idioten, die das mit sich machen lassen), trotzdem alle dem!

Sanft entschlafen

Zwischenzeitlich schien das JUZ ja auch immer mal wieder sanft entschlafen zu sein – kaum noch jemand wusste, dass es überhaupt noch ein selbstverwaltetes Jugendzentrum in Mannheim gab. Vor drei Jahren war es mal wieder so weit, dass die Jüngeren in der Region mit dem Begriff „JUZ" nichts mehr anfangen konnten, so nach dem Motto: „Hä, JUZ, was is'n dess?"; und die Älteren hatten den Umzug aus Innenstadt gar nicht erst mit gemacht, hatten sich auch gedanklich davon verabschiedet.

Alles Handarbeit!

Und jetzt: der Laden brummt, zumindest veranstaltungsmäßig. Zwischen 100 und 120 Veranstaltungen im Jahr, Konzerte, Discos, Partys, Polit- / Infoveranstaltungen, zwischen 10.000 und 15.000 BesucherInnen tun sich das JUZ im Jahr an. Das alles selbst organisiert, egal ob Punk-Konzert, D'n'B-Disco, Polit-Veranstaltung oder Schülers-Party, alle von den Leute in mühevoller Handarbeit selbst verbrochen. Das ist Selbstverwaltung, wenn die Leute das machen, auf das sie Bock haben, und nicht vorgesetzt und durchgekaut von irgendwelchen Sozialonkels und –tanten.

Selbstverwaltung früher ...

Heutzutage darf sich ja alles Selbstverwaltung nennen, wo die Jugendlichen dann und wann gefragt werden, welche Musik sie in der Disco hören wollen. Vorbei die Zeiten Anfang der 70er, als es in jedem zweiten Ort ein selbstverwaltetes Jugendzentrum gab, sie entschliefen sanft oder wurden von der Verwaltung oder der Politik platt gemacht – und das teilweise im wahrsten Sinne das Wortes.

...und im JUZ!

Gaaanz anders im JUZ, klar! Hier gibt's die Vollversammlung oder kurz: VV, die alles bestimmt. Jede Veranstaltung, jede größere Anschaffung, wer bekommt welchen Raum, von „wo hängen wir eine Lampe auf" bis „wie geben wir dieses Jahr unser Geld aus" - war auf jeden Fall mal früher so, als es noch Geld zum ausgeben gab! Und damit es jemand gibt, der Schuld

ist, hat das JUZ noch immer zwei Hauptamtliche mit zusammen einer ¾ Stelle – irgendwer muss ja die Putzlappen waschen und die Fehlbestände an der Theke und im Lager (er-)klären. Ach ja, und dann gibt's da noch den Trägerverein, ehemalige und aktive JUZis, die auch im Alter dem JUZ die Treue halten und sich zweimal im Jahr treffen, um sich auf dem Laufenden zu halten, was so geht im JUZ – aber sehr wichtig für die Stadt, damit sie jemand dann geringen Zuschuss, den wir noch bekommen, überweisen kann.

Warnung! Nicht weiterlesen!

Falls sich jemand fürs Geschichtliche nicht interessiert, kann er oder sie ja jetzt aufhören zu lesen, für die anderen hier die harten Fakten.

Wie alles begann!

Entstanden ist das JUZ Anfang der siebziger Jahre, als in der Mannheimer Innenstadt die letzte Disco (hieß damals noch Jugendklub) zu machte, und die Leute wegen so was tatsächlich noch auf die Straße gingen. Im denkwürdigen Jahre 1973 richtete die Stadt dann in O 4,8 – beeindruckt von den extrem kreativen und lautstarken Protesten - tatsächlich Räume im ehemaligen Gewerkschaftshaus her, und übergab sie Anfang Mai dem schon ein Jahr zuvor gegründeten Trägerverein. Seitdem gab es jedes Jahr die teils berühmten, teils berüchtigten Feierlichkeiten zum 0. Mai, denn in dieser Nacht ward uns ein JUZ geboren!

Aus dem Gewerkschaftshaus..

Die nächsten 21 Jahre dann ein ständiges Auf und Ab, viele unglaubliche und großartige Konzerte und Veranstaltungen, denkwürdige Überfälle durch die Faschos, die Polizei, Hools und was weiß ich noch, tolle Fachschaften (für alle, die nicht wissen, was das ist: so heißen die Arbeitsgruppen im JUZ), langwierige und manchmal auch –weilige Sitzungen / Diskussionen / Dinge. Die Leute wechselten, die Frisuren, die Klamotten (naja, bei manchen), die politischen Überzeugungen (wieder nur bei manchen), aber das JUZ an sich und per se blieb immer gleich.

... ab in die Neckarstadt!

Im Herbst 1994 dann die Zäsur: wir mussten raus! Zu bäh waren wir für die Mannheimer Glitzermeile, die Planken geworden, mit uns konnte man ja keinen Staat machen. Wir „durften", nach langen Kämpfen, an den Neuen Messplatz in unser neues Domizil, ein ehemaliges Gartencenter umziehen. Extra für uns hergerichtet, mit vielen billigen Leitungen und wenig Putz an den Wänden nach „unseren" Vorstellungen umgebaut, durften wir schauen, wo wir bleiben. Ein neues Konzept musste her, Veranstaltungen statt Café-Betrieb, die Fachschaften ausbauen oder doch nicht? Eine schwierige Sache, es dauerte Jahre, bis wir uns einigermaßen am neuen Standort einfanden.

So what?!

Sind wir glücklicher heute? Über alle schwebt wie immer das Damoklesschwert der Schließung oder zumindest Kürzung (kommt aber aufs gleiche raus) durch den Gemeinderat, das Verhältnis zur Verwaltung ist so lala, und es gibt nie genug Leute, die mit helfen. Trotzdem – es klappt, und so wie es im Augenblick läuft, so kann es auch ruhig noch einmal dreißig Jahre laufen!

Leben! Lieben! Kämpfen!

JUZ bleibt!

YA BASTA!

In Frankreich geht einiges, was gute Punk- und Skabands betrifft. Heute möchte ich Euch eine noch recht unbekannte Skaband aus Paris vorstellen, die gerade ihre erste LP auf Twisted Chords (Pfinztal) veröffentlicht hat. Es ist bestimmt schon 2 Jahre her, daß mir Labelmogul Tobi mailte, ob ich nicht Bock hätte auf nem Skartell- Nighter eine politische Band aus Franzland spielen zu lassen. Ich sagte ab, weil sich die Arbeit eines Nighters plus Liveband für das Skartell momentan nicht realisieren läßt und auch in keiner Relation zum Nighter an sich steht. Die Rede war von Ya Basta. Wenn ich das damals gewußt hätte....

Die Antworten auf meine Fragen beantwortete Lou Bil, Manager der Band, wobei noch eine Frage offenblieb: "Warum braucht eine anarchistische Band einen Manager???". Lou Bil entschuldigte sich nach Beantwortung dafür, daß er so ausführlich ausgeschweift ist. Seltsam, mir kommt´s eher so vor, als wären die Fragen recht knapp beantwortet! Vielleicht liegt es daran, daß französische Fanzines einfach anders sind. Ich finde sie eher unpersönlich und auf die wichtigsten Infos beschränkt. Wahrscheinlich ist das folgende Intie auf französische Zines ausgelegt! Egal, genug gelabbert. Starten wir unseren kleinen Ausflug "to the Red Side of Life" oder besser gesagt "to the Black-Red Side of Fronkreisch"!

Let´s go! Stellt euch der PP- Leserschaft vor!

Wir sind "Ya Basta"!: benannt nach der Zapatistischen Losung. Die Anfänge der Band gehen zurück ins Jahr 1993. Seit dem spielen wir Musik, die wir selbst "Militant Rock´N Ska" nennen. Momentan besteht Ya Basta aus folgenden neun Menschen:

Ol: Sänger
K-No: Sänger
Niko: Drums
Cidou: Gitarre
Lolo: Bass
Manu: Trombone
Vincent: Sax
Iky: Trompete
Lou bil: Manager



Ya Basta ist eine sehr politische Band. Welchen Stellenwert nimmt Politik in eurer Band und in eurem Leben ein?

Wir trennen Politik und Musik nie. Bei Ya Basta findet sich Politik in jedem Text und im Musikstil. Die Band spielt viele Gigs, um Antifaschismus, Antirassismus, libertäre Ideen und Menschen im Widerstand/ Streik zu unterstützen. Wir unterstützen auch die unabhängige, alternative Szene . Was unser Leben betrifft, so ist Cidou ein militantes CNT Mitglied und Ol & K-No sind ebenfalls in der CNT. Mittlerweile nimmt Musik einen hohen Stellenwert in unserem Leben ein und wir betrachten Musik als Weg zur Mobilisierung.

Wie sieht euer Alltag in Paris aus?

Jeder von uns hat breit gefächerte Aktivitäten. Einige von uns sind Arbeiter, Studenten, Techniker, Arbeitslose... Unser Leben ist dem der "normalen" Bevölkerung ähnlich und wir haben die selben Probleme zu bewältigen, wie jeder andere auch. Zusätzlich verbringen wir viel Zeit mit unserer Musik (Gigs, Proben...). Wie wir es in unserem Song "Ouvrier" ausdrücken: Tagsüber Arbeiter, nachts Rudeboy.

Mit welchen politischen Problemen müsst ihr euch gerade in Frankreich auseinandersetzen??

Ein Wahlsieg der Rechtsradikalen wird für die Bevölkerung einen hohen Preis haben. Sozialhilfe und Soziale Sicherung sollen

abgeschafft werden. Aber die "Sozialisten" verhalten sich auch nicht besser. Sie planen die Privatisierung des Transportwesens und der Energieversorgung, was absolut schwachsinnig ist wenn wir uns daran erinnern welche Konsequenzen das in England und den USA mit sich zog. Was soziale Themen betrifft, so haben die Faschisten die Wahlen nicht gewonnen. Ihre Ideen und Aussagen finden aber immer weitere Verbreitung. Außerdem haben wir uns mit der steigenden Polizeipräsenz auseinanderzusetzen.

Euch sind eure Texte sehr wichtig. Um was geht´s im großen und ganzen bei Ya Basta?

Die Themen unseres Songwriters und Sängers Ol sind vielfältig. Ideen für Texte ziehen wir aus unserem Alltag von den Gefühlen die uns ereilen, wenn wir uns die Gesellschaft anschauen. Es geht darum Lösungen zu finden, die auf libertären Vorstellungen basieren. Für uns sollte jeder Song eine Aussage enthalten, sonst wäre er für uns unbrauchbar und uninteressant.

Normalerweise oder ich sag mal besser "traditionell" sind Redskinbands oder antifaschistische Skinheadbands bei Mad Butcher Records. Gibt es Gründe dafür, warum Ya Basta nicht auf diesem Label veröffentlicht?

Wir haben uns überhaupt nicht nach einem Label umgeschaut, weil wir ursprünglich unser Album eigenständig in Eigenproduktion rausbringen wollten. Unser Freund Jean Jean von Maloka versprach uns beim Vertrieb zu helfen. Wir mögen die Inhalte von Maloka und das Musikgenre des Maloka- Distros und so haben wir zugesagt. Wir haben dann schließlich unser Album als CD auf Maloka rausgebracht, was viele Leute total überrascht hat und auch gut so ist.



Wie kam dann der Kontakt zu Tobi von Twisted Chords zustande?

Er kam auf uns zu, mit dem Wunsch unser Album auf Vinyl zu veröffentlichen. Davon waren wir natürlich sehr begeistert. Wir regten ihn an mit Maloka zusammenzuarbeiten. Tobi erzählte uns letzte Woche, das mit der Platte bis jetzt alles super läuft und er bis jetzt viel Feedback von Leuten erhalten hat, denen unsere Musik gefällt. Das schmeichelt uns.

Wie schaut´s mit euren Konzerten in Frankreich aus? Sind das richtig fette Shows oder eher so kleinere Sachen in besetzten Häusern oder AZs?



Bis jetzt hatten wir Konzerte jeder Größenordnung. Als wir in Genf gespielt haben, waren 800 bis 1000 Leute da. Wir mögen es auch kleinere Gigs in selbstverwalteten Zentren zu spielen, denn wir denken so am besten die alternative Szene am Leben halten zu können. Gerade vor zwei Wochen traten wir in einem besetzten Haus in Paris auf und spielten einen Soli- Gig für streikende Arbeiter.

An wen geht die Eintrittskohle, wenn ihr Soli- Gigs spielt?

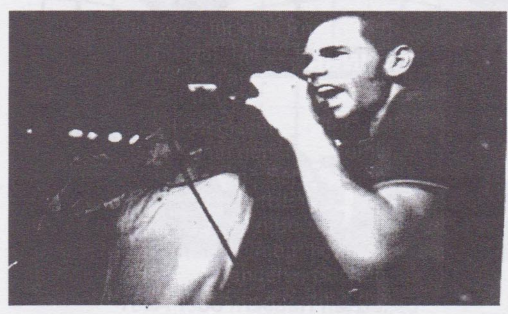
Das ist unterschiedlich. Meistens an die CNT, an Scalp oder andere anarchistische Gruppen, die uns ansprechen. Ansonsten unterstützen wir Antifa- und Antiragruppen. Aber natürlich können wir nicht auf alle Anfragen und alle Gruppen reagieren.

Habt ihr schon mal in Deutschland gespielt?

Einmal in Schopfheim. Für uns ist es sehr schwer für mehrere Tage weiter weg zu fahren, da unser Kalender immer absolut vollgestopft ist mit Terminen. Aber wir bemühen uns, einige freie Tage für eine kleine Tour zu finden. Wir hoffen, daß wir nächstes Jahr Zeit finden nach der Veröffentlichung unserer nächsten Platte nach Deutschland zu kommen.

Was denkt ihr über die Skinheadszene in Deutschland???
Für uns ist Deutschland der Ort, an dem Sharp verwurzelt ist. Aber wir müssen zugeben, daß wir derzeit kaum Informationen aus Deutschland erhalten.

Wenn deutsche Skins oder Rudeboys/girls an Frankreich denken, fällt automatisch der Name Manfred Rude & seine Band

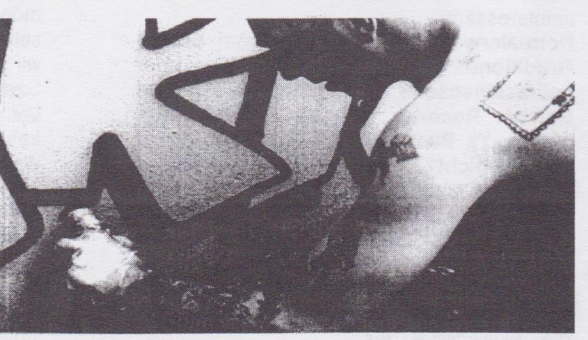


Skarface. Von französischen Glatzen weiß ich, daß sie nicht sonderlich gut auf ihn zu sprechen sind. Sie behaupten er sei dumm, kapitalistisch und sexistisch. Ist an diesen Gerüchten etwas dran?
Manfred hat den wichtigsten Mailorderkatalog in Frankreich und er macht ein großes Geschäft. Geld steuert ihn. Wir treffen ihn nie auf Konzerten oder wenn es darum geht Organisationen zu unterstützen. Aber das größte Problem, daß wir sehen ist, daß er einige Bands vertreibt, die Nationalisten sind. So was ist unerträglich und mit dieser Gattung Mensch wollen wir keine Geschäfte machen. *(Anm.d.T.: An dieser Stelle hab ich noch mal nachgefragt, um welche Bands es sich handeln würde. Das hätte mich doch brennend interessiert. Leider blieb die entsprechende Mail bis zum Layouttermin unbeantwortet! Falls noch Infos zu diesem Thema kommen, reiche ich sie in der nächsten PP nach...)*

Auf eurer Platte habt ihr das Zeichen des Maloka- Kollektivs in Dijon. Dieses Kollektiv ist in Deutschland nahezu unbekannt. Könnt ihr uns ein paar Infos über Maloka geben?
Es ist immer blöd, für andere Leute zusprechen, wenn die es genauso gut selbst erzählen könnten. Maloka ist eine anarchistische Vereinigung. Die Leute versuchen durch ihre Art zu denken und zu leben eine alternative Kultur am Leben zu halten. Sie verfügen über viele Connections in Europa.

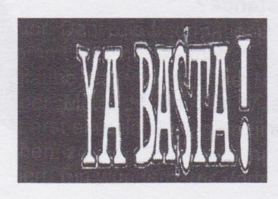
Ya Basta ist eine reine Männerband. Warum sind keine weiblichen Musikerinnen dabei?
Das haben wir nicht vorsätzlich so gemacht!!! Jedesmal wenn wir nach Musikern gesucht haben, meldeten sich nur Männer. Das einzige was wir wissen ist, daß sehr viele Mädels unsere Musik mögen und auf unseren Konzerten ist immer ein großer Frauenanteil unter den Besuchern. Auf unserem nächsten Album hätten wir sehr gerne weiblichen Gesang. Es ist ein Fakt, daß nicht genügend Frauen in der Szene sind, aber momentan haben wir das Gefühl, daß sich das gerade ein bißchen zum positiven verändert.

Auf eurer Platte grüßt ihr die RASH-Bewegung. In Deutschland ist momentan RASH nicht sehr aktiv. Die Bewegung scheint ein bißchen ermüdet und am



abflauen. Ist die Situation in Frankreich anders?
Nein, leider ist es in Frankreich exakt das selbe.

Letzte Statements?
Wir grüßen alle Libertären, Anarchisten, die CNT und alle die in antifaschistischen Organisationen aktiv sind und die alternative Szene am Leben halten. Spezielle Grüße gehen an Tobi und Twisted Chords Records.
Anke





MICHAEL MOORE

BOWLING FOR COLUMBINE • STUPID WHITE MEN

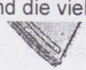
Seit seiner „hübschen“ Oscarrede und „Shame on you Mr. Bush“ müssten auch die Leute aus der hinterletzten Reihe mitbekommen haben, wer Michael Moore ist. Ja, er ist derjenige, der Für seinen Dokumentarfilm „Bowling for Columbine“ den Oscar erhalten hat und daraufhin auf die Bühne watschelte und „seinen“ Präsidenten öffentlich bloßstellte. Doch gibt es natürlich einige, die keinen Bock auf Kino haben, bzw. der Film ist überhaupt erst gar nicht in deren Stadt gelaufen oder man wartet auf die Videoversion. Aber schaut ihn euch mal an, dieser ist Film absolut sehenswert!

Michael Moore versucht in dieser Doku der Waffenvernarrtheit der US Amerikaner auf den Grund zu gehen, in dem er sich eingangs die Frage stellt, „Are we a nation of gun nuts or are we just nuts“ – Sind wir verrückt nach Waffen oder sind wir nur verrückt?
Die Idee zu dieser Frage und zu dem ganzen Film basiert auf den Geschehnissen an der Columbine High School, in der zwei Schüler ein Massaker anrichteten, wobei sie 12 ihrer Mitschüler töteten und außerdem sind an diesem Tag die schwersten Bombardierungen des Kosovo-Krieges unter Bill Clinton! Zufälligerweise passiert beides am 20. April 1999, ein Tag an dem wieder ein paar Unverbesserliche in Doofland den Tag des „Führers“ feiern. Tsts.

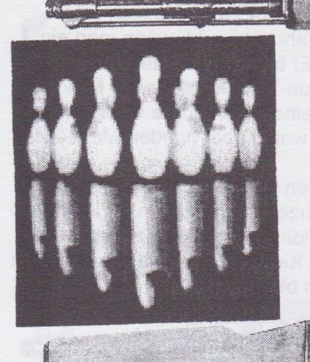
Moore tingelt dann quer durch die USA, um sich ein Bild von seinen Mitbürgern zu verschaffen und natürlich um seiner Frage auf den Grund zu gehen. Auf dieser Reise kommt er in eine Bank, bei der man feierlich eine Waffe seiner Wahl bekommt, wenn man ein konto eröffnet. Er trifft sich mit dem Schützenclub von Timothy McVeigh. McVeigh sprengte 1994 eine US Behörde in Oklahoma City in die Luft, wobei über hundert Menschen starben!
Geschickt werden Beiträge für den Film mit Nachrichten, kurzen Werbefilmen für Waffen und anderen Bildern so zusammengeschnitten, dass einem die Kinnlade fast zwei Stunden auf der Brust liegen bleibt.

Am heftigsten finde ich aber nach wie vor das Verhalten von Kultschauspieler Charlten Heston (Ben Hur, Planet der Affen), dem Vorsitzenden der NRA (National Rifle Association). Nachdem es Moore schafft mit ihm ein Interview zu arrangieren, haut der einfach wieder ab, als er mit dem Tod eines sechsjährigen Mädchens konfrontiert wird, dass von einem Gleichaltrigen erschossen wurde. Das will der berühmte Verfechter des zweiten amerikanischen Zusatzartikels nicht hören. Denn das Recht eine Waffe zu tragen kann man natürlich keinem freien US Amerikaner absprechen. Auch wenn dann mal Kinder damit spielen und sich gegenseitig die Rübe wegblasen!
Die Waffenvernarrtheit beantwortet Moore letztlich damit, dass das ganze Volk durch die Medien unter Angst gehalten wird. Durch Indoktrination falscher Zustände, wie, dass die Rate von Überfällen ständig fällt, aber die Quote über derartige Berichte um mehrere 100% steigt.

Was jedoch leider nicht zur Sprache kommt sind die vielen Spielfilme und Serien, in denen

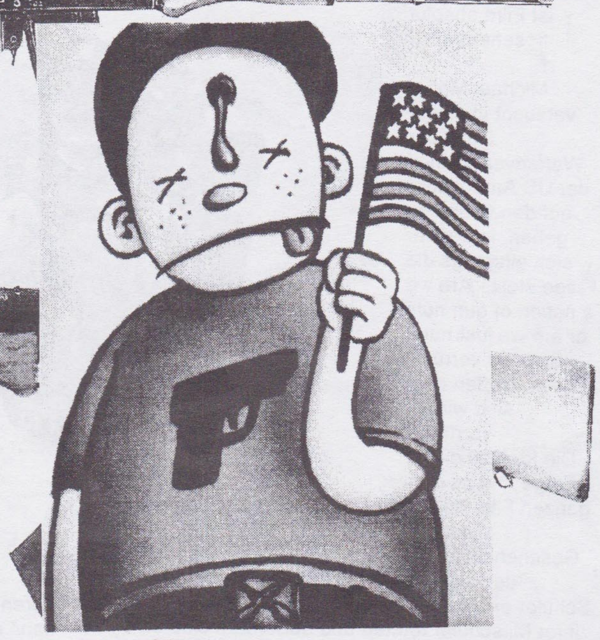


man tagtäglich immer und bei nahezu jeder Gelegenheit „lernt" Konflikte mit Gewalt zu lösen. Natürlich lässt sich so was wesentlich besser vermarkten, als ein Film mit einem Sozialarbeiter in der Hauptrolle. Aber braucht sich dann jemand zu wundern?



auch etwas davon hat. Es geht ihm dabei aber nicht nur um das puritanische Verhalten scheinbar christlicher Bonzen, sondern auch um gesellschaftliche Probleme, wenn er Senatoren wünscht morgens als Farbiger aufzuwachen, damit sie am eigenen Leib erfahren, dass es immer noch keine Gleichberechtigung gibt.
Das Buch weiterempfehlen kann ich aber nach wie vor. Denn die Informationen, die man bekommt sind nämlich durchaus nützlich, da ich glaube, dass die Michael Moore ein Mann aus der „Mitte" der USA ist. Man muss sich nicht erst ein Bild vom „gemeinen Amerikaner" machen, sondern man bekommt es brühwarm serviert. Ein wunderbarer Vorteil dieses Buches ist der Schreibstil des Autors. Man liest es wie ein Fanzine. Zwar rotzt er nicht ganz so viel

Begeistert von dem Film wollte ich mehr über den Macher wissen und es ist tatsächlich sehr interessant, was der schon alles gemacht hat. Mit 18 kandidierte er für eine Position im Schulamt und gewann sogar. Mit 22 brachte er die anerkannte alternative Tageszeitung „The Flint Voice" raus.
Seitdem ist er Produzent, Regisseur, Autor und Moderator. Auf sein Konto gehen immerhin schon vier Filme, verschiedene Serienfolgen, auch zwei Musikvideoclips (REM & Rage against the machine) und drei Bücher. Von seinem Bestseller „Stupid white men" hörte ich noch vor all den anderen Sachen.
Im Buchladen stehend erfuhr ich, dass das Buch im Druck zur zweiten Auflage ist, also im Moment vergriffen! - Übrigens in den USA in der Sachbuchstatistik seit 53 (!) Wochen auf Platz 1. Stand 2.April ´03!
Zwei Wochen später war ich mit dem Buch fast durch, nachdem ich eine relativ lange Durststrecke hinter mir hatte. Denn es sind Kapitel darin, die einen wahrscheinlich einen Scheiß interessieren. „Das Ende des Mannes" ist solch eines, in dem es sich um die berechtigte Emanzipation der Frau dreht. Wobei, da fällt mir ein, für jemand „normales" vielleicht doch gar nicht so schlecht!?
Na ja, jedenfalls fand ich die ausführlichen Hintergründe zum „Wahlbetrug" von Dabbelju am Anfang sehr interessant, ebenso wie andere Informationen zur amerikanischen Politik. Die Länge in der Mitte des Buch wurde dann zum Schluss durch „Das Gebet für die Menschheit" belohnt. Darin betet Moore zu Gott, dass allen einflussreichen Amerikanern, möglichst schlimme Sachen wiederfahren sollen, wie z.B. eine ungewollte Schwangerschaft, damit Gesetze geändert werden und die größtenteils arme Bevölkerung



rum wie wir und andere aus unserer Abteilung, aber sonst stimmt das fast auf den Punkt. Zum Schluss sollte ich vielleicht noch schreiben, was das Werk kostet!? Das weiß ich aber leider nicht mehr. Ich schätze mal so viel, wie ein Buch heute eben kostet. So um die 15 €. Relativ teuer aber es lohnt sich!
Bocky

DAIRY FREE YOUTH

Spinat Börek

250g Blätterteig, 200g Spinat, 100g Tofu, 1 mittelgroße Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, 1 Würfel Hefe, 100ml Gemüsebrühe oder Sojamilch, 2 EL Öl, 3 El Mehl, Senf, Sojasauce, Salz, Pfeffer, Backpapier

Als erstes den Tofu würfeln und in ein bisschen Soja-Sauce und Pfeffer für ´ne halbe Stunde einlegen.

Spinat waschen, schneiden und 15. Min in Wasser kócheln. Den Tofu nach der Zeit in ´nem anderen Topf anbraten, die Zwiebel und den Knoblauch kleinschneiden und dazu werfen . In den Topf mit den Zwiebeln 1,5 EL Mehl dazurühren, und das ganze mit ca. 50ml vom Spinat-Wasser aufgiessen. Dann den abgegossenen Spinat zugeben und mit ein wenig Pfeffer und Salz abschmecken.

Die Blätterteig Scheiben auseinanderlegen.......Wenn du dir Blätterteig Scheiben gekauft hast, die die Größe einer Lasagne-Platte haben, dann halbier sie jetzt. Wenn nich bringe sie in irgendwie in From eines 6-7cm großen quaradtes. Andere Formen sind auch möglich, nur isses dann schwieriger die Teile zusammenzurollen/zuklappen. Machst du das mit den Quadraten, lege die diagonalen aufeinander und beginne das einzurollen. Wenn sie noch nich ganz zugerollt sind, verknete das untere Ende des Blätterteigs und füll ca 2-3 EL Spinat rein. Solltest du spätestens jetzt verzweifeln: Leg ´nen Stück Blätterteig hin, 1-2 El Spinat in die Mitte, und mach´s irgendwie mittels verkenten zu, ohne das alles rausfliegt.

Die Teile legst du auf ´nen Backblech, das mit Backpapier ausgelegt ist und tust sie ca. 20-25 min bei 200Grad in den Ofen stecken. 5 Minuten vor dem Ablauf dieser Zeit machst du mit ´nem Löffel die Hefeschmelze drüber und lässt sie kurz mit überbacken.

Hefeschmelze-KurzAnleitung: Niedrige Flamme. In Öl Hefebollen zergehen lassen. mit 1 EL Mehl verrühren. 100 ml Brühe/Sojamilch dazu. Aufkochen. mit wenig Senf, Sojasauce, Pfeffer, Zucker, Salz und Kräutern abschmecken. Beni

Pfannekuchen mit Gemüsefüllung

230 g Weizenmehl, 50g Zucker, 250 ml Sojamilch(darf nich zu arg süss sein), 1 mittelgroße Zwiebel, 1 Knoblauchzehe,viel Öl, frische Kräuter wie Petersilie, Basilikum, Dill, Gemüsebrühe, 100ml Wasser,1/4 Stange Lauch, ½ kleine Dose Champignons, Vegeta oder Speisewürze(die Alternative zu Nestle-Maggi)



175 ml von der Sojamilch mit 200 g von dem Mehl und dem ganzen Zucker mischen. Das ganze mit ´nem Schneebesen solange rühren, bis ein dickflüssiger Teig entsteht. Die Zwiebel und den Knoblauch in feine Stücke schneiden. Den Lauch in Ringe die größer als die Zwiebeln sind schneidenDas in etwas Öl in ´nem kleinen-mittelgroßen Topp anbraten. Währenddessen in einer großen Pfanne Öl heiss werden lassen. Dann die Flamme ein klein wenig runterdrehen und ein Teil des 1/3 des Teiges(oder mehr oder weniger, je nachdem wie dick das Teil werden soll, bzw. was eure Pfanne so hermacht) mit ´ner Scheppkelle gleichmässig verteilen. Aufpassen das nix anbrennt und nach 2-3 Minuten den Pfannkuchen vorsichtig wenden und von der anderen Seite anbraten bis er goldbraun ist. In den Gemüsetopf ca. 30 (2 gestrichene EL)g Mehl dazugeben und verrühren. Langam das Wasse dazugeben. Später dann auch die Milch und das aufkochen lassen. Die Pilze mitreinhauen und mit ein wenig Gemüsebrühe, Speisewürze und frischen Kräutern würzen. Sollte das noch nich würzig genug sein, noch Pfefer+Salz reinhauen. Wenn die Sosse ein bisschen abgekühlt ist in die Mitte vom Pfannkuchen legen und denn dann zusammenrollen............Beni

Makali(glaub´zumidest das des so heisst)

1 Fladenbrot, 150g Soja, ½ Blumenkohl, 2 mittelgroße Zwiebeln, 1 Dose Champignons, 4 Zehen Knoblauch, ein bissel Salat(Rucoaln oder Grünzeux), 6-7 Radieschen, evtl. 2-3 Möhren Mehl, Brühe, Pfeffer, Sojasauce, Paniermehl, Öl, 250ml Sojamilch(möglichst wenig süss), Salz, Zitronen-Aroma, Vegeta oder so Zeux

Soja in Brühe 30 min. kochen. Den Blumenkohl in Salzwasser zusammen mit den in Ringen geschnittenen Möhren bissfest kochen.

Mit ein wenig Wasser, Brühenpulver, Gewürzen und Mehl ´ne Panade in einem Teller zusammenrühren(siehe #10). Da den gekochten Blumenhkohl durchziehen und dann durch das Paniermehl wälzen, was auf ´nem anderen Teller rumliegt. In einer großen Pfanne, das Soja, die Möhren, die kleingeschnittenen Zwiebeln ca. 5 Minuten braten. Dann die abgegossenen Champignons dazu geben und von der Flamme runter. In einer extra Pfanne den panierten Blumenkohl goldbraun braten.

Derweil den Salat kleinschnieden und zusammen mit den in dünne Scheiben geschnitteten Radieschen auf einen extra Teller.

In einem kleinen Topf derweil den kleingehackten Knoblauch ca. 2 Minuten in Öl

braten. Das dann mit 1,5 EL Mehl verrühren und langsam die Milch und einen sehr kleinen Schuss Brühe dazugeben, das ganze umrühren und aufkochen lassen. mit 2-3 Tropfen Sojasauce, ein wenig Zirtone, Vegeta, Pfeffer und Salz abwürzen. Das aufgeschnittene Fladenbrot kurz antoasten(Waffeleisen?) dann mit der Sauce auskleiden und Salat, Soja-Gemüse und Blumenkohl füllen. am Schluss nochmal ein wenig Sauce drüber und weg mit dem Teil. Beni



LAZOS DE AMISTAD Y RESISTENCIA

Die Südamerika Tour von der Anarcho Band Los Dolares

Juan Miguel (impunk@hotmail.com), übersetzt von Beni

Es waren nicht wir die die Intitiative aufgebracht haben eine Tour zum Süden Kontinents zu planen. Seit einiger Zeit haben wir einen regen Austausch über Dinge und Sachen aus der Anarcho-Ecke mit verschiedenen Gruppen und Individuen...und durch diese Erfahrung kamen wir zu Freundschaften mit den verschiedensten Personen. Später wurden dann einige Aktitivitäten in Sachen Gegenkultur geplant aber uns fehlte einfach das Geld das notwendig ist um die riesige Distanz zu überbrücken. Es ist auch wichtig zu sagen das es uns bei diesem Abenteuer niemals darum ging einen Gewinn zu machen...wir wollen die Gruppe als ein Medium benutzen unsere Ideale und unsere Vorstellungen zu verbreiten und nicht um daran zu verdienen. Wir wissen nur allzugut wieviel Arbeit selbst die Anarchisten und Anarchopunks in den anderen Ländern dareinstecken und wieviel Anstrengung es war die Konzerte für uns zu planen. Ausserdem sollte sie als Sprachrohr dazu dienen unsere Ideen zu verbreiten und zu lernen. Deshalb dauerte es bis Ende Oktober bis wir- mit der Hilfe von „El Troco" von Dona Maldad der uns den Bass lieh- alles getan hatten was für diese Reise notwendig war und wir mit einem großen Batzen anarchistischer Veröffentlichungen, unseren Instrumenten, ein wenig Kleidung und vielen Träumen losfahren konnten......

Die Probleme fingen aber schon an der chaotischen Grenze zu Kolumbien an, wo keine Bank die Reisechecks, die für einen Notfall dabeihatten wechseln wollte. Wir hatten unser letztes Geld ausgegeben um ans Busterminal zu kommen...allerdings ohne einen Beleg dafür zu bekommen..und dank den chaotischen Zuständen die für diese Grenze charakteristisch sind haben wir auch keinen Stempel oder Beleg in unsere Ausweise bekommen, so daß sie uns am weiterreisen hindern wollten. Da lernten wir die wertvolle Lektion über die Dinge zu lachen anstatt zu heulen....und verwendeten nur noch das Wort"logralo" um uns wie mit einem Schulterklopfen gegenseitig Mut zu machen, wenn wir uns um die Hilfe von jemand völligst Fremden bemühen mussten um weiterzukommen....Das war der Anfang der Reise.

Kolumbien:Die Kultur des Terrors

Die Geschichte dieses Landes ist seit dem Unabhängigkeitskreig bis zum heutigen Tage voll von bewaffneten Konflikten. Der Aufstieg und Fall von Drogenhändlern ist das bestimmende Element in verschiedenen Teilen des Landes, in denen die Mafiabosse des Kokainhandels die einzige Autorität darstellen. In vielen Ortschaften ist die Intervention des Staates minimal und deswegen ist die einzig bekannte Politik die der aufständigen Gruppen und das ganze Leben dreht sich um den Anbau von Koka.

Gerade beim Drogenhandel kann man die wahre Natur der tiefgehenden militärischen Intervention/Eingriffs durch die Vereinigten Staaten sehen. Ein Eingriff, der wie in vielen anderen Ländern der Welt auch dazu dient eine Demokratie zu verteidigen, die nur der sogenannten Ersten Welt dient und mit dem Argument des Terrorismus alles Gegenläufige abqualifiziert. So kreiert man sich das selbe Klima wie es z.B: im Guatemala der 40er Jahre unter der Militärdiktatur war.

LOS DOL

„Man“ hat Angst vor sozialen Bewegungen und dem was sie lehrten, und über die Knüppel Methode wird den Leuten beigebracht das für sie eigentlich nur eines gilt: Sie spielen keine Rolle. Das Paramilitär is für 80% aller verübten Morde auf kolumbianischem Boden verantwortlich. Auch die Zahl derer die seit Beginn des „Plan Columbia“(so nennt die US-Regierung ihre Intervention im Rahmen des Anti-Drogenkrieges, Anm. Beni) einfach verschwinden ist dramatisch hoch. Tausende von Familien haben seitdem ihre Häuser und Plantagen verloren und haben keine andere Möglichkeit als nun in den Städten vor sich hin zu vegetieren. Oder-meist vergeblich- auf irgendeine Hilfe seitens des Staates zu hoffen, der aber wiederum nur an seinem eigenen Feldzug im Drogenkampf interessiert ist(Anm. Beni: 70% der Einwohner Kolumbiens wohnen allein in Bogota und Medellin, während dem das Land das 3x so groß ist wie die BRD in riesigen Landstrichen verwaist ist-Wohlgemerkt aufgrund der Flucht der einstmals ansässigen Bevölkerung vor dem Terror der Guerilla und des Paramilitärs. In einem Land in dem sowieso ein Grossteil der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze lebt, löst man keine Probleme in dem man der Landbevölkerung die Möglichkeit zur Subsistenzwirtschaft nimmt, sondern schafft nur neue, Anm. Beni).

In Medellin jedenfalls kennen wir einen Kern von Leuten die sich in der Szene betätigen und in Sachen Gegenkultur was auf die Reihe kriegen. Sie organisieren einige Konzerte in der Universidad de Antioquía(wo wir noch einen guten Vortrag mitnehmen konnten), machen einiges mit Siebdruck und machen mit diesen Sachen dann Stände auf Konzerten. Am ersten Tag kamen wir an einem Ort der Las Mochilas genannt wird an....und schlossen uns gleich einem Protest an zu dem einige Organisationen ausgerufen haben. Es ging darum gegen eine Reform zu protestieren die den Arbeitern wichtige rechte nehmen würde, im wesentlichen hält sich diese geplante Reform an die ALCA Richtlinien. Wir verdeckten uns die Gesichter um nicht wiedererkannt zu werden-denn es ist bekannt das Paramilitärs nur allzugern Linksradikale provozieren, foltern, oder gar ermorden. Es war ein großer lautstarker Block von anarchisten dabei, die sich kreative Parolen einfielen liessen. Unsere Reihen füllten den größten Teil der Stadt und mehr als einem Gewerkschaftler huschte ein Lächeln über das Geischt als er 2 von uns sah wie sie einen großen Turm/Wolkenkratzer? im Zentrum bestiegen. Um ein Transpi mit der Botschaft:"Nein zur ALCA, ja zum Leben" zu befestigen.

Wir kamen dann auch infinanzielle Bedrängnis, weshalb wir es versäumten nach Bogota zu kommen, wo unsere Freunde von Banderas Negras auf uns warteten. Das gleiche leider auch in Cali, aber es war einfach nicht möglich Konzerte zu organisieren um die Fahrt bezahlen zu können.

Ecuador: Reincidiendo por la libertad

Das ist der Name des Kollektivs das zwar nur wenige Leute umfasst, die das aber mit ihrem großen Herzen und ihrer ehrlichen Art aufs vollste ausgleichen. Nach der ewig langen Reise suchte uns Jose Toral erstmal eine Weile den wir waren spät dran, und hatten nicht mehr viel Zeit bis alles losgehen sollte. Und im endeffekt ging alles 2 Stunden zu spät los...im „El Skondite“ einem in der Nähe des Zentrums gelegenen Lokal das von einigen Anarchisten betrieben wird. Dort arbeitete man gerade an einem Treffen verschiedener Gruppen des Cruz Negra Anarquista(ABC) und lud -auch international- Leute ein zun kommen und an Gegenaktivitäten zur ALCA teilzunehmen. Dank dem Verhalten einiger Störer die auf das Konzertr gekommen sind und sich verhalten haben als ob es ein Platz zum Kämpfen wäre, durften uns mit unseren Freunden noch diesen „Streit“ angucken und darüber debattieren. Leider hat an diesem Abend Jaime Guevara gefehlt, über den wir schon viel von Roberto gehört haben und dermit chacha, Pita und Jose zusammenarbeitet. Wir konnten uns noch ein Bild machen bzw. Stories von ein paar Anti-Alca Actions anhören, die hier Anfang März 2002 gemacht wurden. Und während denen sie eine beeindruckende Strategie der Koordination bewiesen haben(bravo dafür).Wir kennen einen Freund der aus Goiania für Indymedia angereist kam, um beim Aufbau und der Vorbereitung des ganzen zu helfen, sowie um über die Aktionen gegen den Bau einer riesigen neuen Ölpipeline zu berichten. Ausserdem liessen wir uns noch erzählen das in den nächsten Tagen riesige Transpis gemalt werden sollen, um sie zum Austauschen mit Jose zu verwenden, der der Maestro im Siebdruck ist. Nach wenig Schlaf ging es auch gleich wieder weiter mit Kurs auf Guayaquil, wohin uns Jose und Monica noch mit lieben Grüssen verabschiedeten. Dort überraschte uns die unglaubliche D.I.Y. Konzertgruppe, in der es normal war das sich die wesentlichen Mitglieder auch auf verschiedene andere Gruppen verteilen, und die große Teilnehmerzahl keine Probleme ausgelöst zu haben scheint.

rder

Wir trafen wieder viele Leute die uns an ihrer Herzlichkeit teilhaben liessen. Und nachdem noch einiges Zeux getauscht wurde und wir ein paar Bücher verkauft haben ging die Fiesta Anarquista los. Es war schwierig diese Nacht zu rekonstruieren weil ich sie immer wieder mit Erinnerungen an meinen darauf folgenden Traum durcheinander werfe(eine Sammlung chivolos zu gucken...)Aber am nächsten morgen standen wir wieder früh auf..ich weil ich in der Küche stand und ein typisch venezolanisches Mahl(Arepas?, Anm. Beni) zubereiten wollte..und Errikson weil er zur Wäscherei ging und alles auf Kurs Lima ausrichtete und die nötigen Vorbereitungen traf.

Peru-Die Arbeit der Anarchopunks fängt an Früchte zu tragen

Nach Lima zu gelangen war wahrlich eine Odysee gewesen. Eine Grenze die zum Teil wie eine aus einem John Wayne Fil aussah, Bullenkontrollen alle 15 Minuten und lauter Leute die über uns wie Moscas(irgendson ekliges Vieh in Venezuela hab aber leider grade vergessen welles, Anm. Beni) herfielen, als sie unsere ausländischen Gesichter sahen und nach einer Möglichkeit suchten uns irgendwie über den Tisch zu ziehen.
Als wir in der Hauptstadt ankamen haben die companeros vom Kollektiv Axion Anarkopunk im Voraus ein Anarchopunk-Treffen von 2 Tagen organisiert. Es wurde viel vegetarisches Essen vorbereitet das dann zum Unkostenpreis verkauft wurde, es gab eine Diskussionsveranstaltung zum Thema Anarchismus, und es wurde die dokumentation"Por que Perdimos la guerra?" und am nächsten Tag schloss die Veranstitung damit, daß verschiedene AnarchoBands spielten. Der Ort war wie mir Freund angel sagte, war der Ort wirklich groß, schick, und angemessen dekoriert, mit Transpis die in jeder Ecke aufgehängt waren. Gerade das Menschen verschiedenen Alters und eben auch einige Ältere anwesend waren die gerade an den theoretischen Sachen interessiert waren erfreute uns sehr. Angel nahm uns in seine Bude auf, in der einer seiner Hunde -Bruno- uns zwang möglichst leise zu sein um ihn nicht zu wecken. Sozusagen unsere Mutprobe. Dann bin ich noch in den Laden, den ein paar Mitglieder von Generacion Perdida, bzw. Autonomia machen, um noch etwas von unserer Musik, bzw. von Apatia-No, so wie ein paar Exemplare des El Libertarios auszulegen.

Es gibt auch verschiedes zum peruanischen anarcho-Syndikalismus oder man kann schöne Gespräche mit Toto oder Julio über die Theorie eines libertären Kommunismus zu führen. Während wir zu Besuch weilten wurde auch eifrig an einer Ausstellung zum Thema Anarchimus gearbeitet, welche in einem selbstverwalteten Kulturzentrum stattfinden sollte(wobei sich unser Freund Viruta durch besonderen Enthusiasmus hervortat). So schlossen wir in kurzer Zeit viele tiefe Freundschaften und unsere Weiterfahrt war alles andere als leicht, und ein fahler Geschmack blieb deswegen im Mund zurück. Es blieben viele schöne Erinnerungen zurück über die wir die ganze Zeit auf dem Weg schwätzen konnten. Als wir bei der Abfahrt aus dem Fenster des Busses schauten, die Freunde mit den Armen winkind und einem Lächeln auf dem Lippen draussen stehend- konnte man in unseren Gesichtern eigentlich nur noch eines lesen:"Lograrlo!".
Danach waren wir erstmal in Arequipa, wo eigentlich ein Video Forum im Sitz einer Gewerkschaft geplant war. Die aber genauso wie das Knozert später aus organisatorischen Gründen flachfallen musste. Es war nicht so das unser Freund Freddy sein Wort nicht hielt- das nicht- sondern lag daran, das die dinge nicht immer so laufen, wie man es erwartet. Aber da wir ja immer noch unter Leuten waren, die die gleichen Träume wie wir teilen, kann man auch nicht sagen, das es ein Verlust war. Egal die Probleme sind jetzt nicht von Bedeutung und es wurde uns geholfen die nötige Summe für die Weiterfahrt nach Tacna zusammenzukratzen.
Bei der Ankunft in Tacna trafen wir Freund Rauben wieder und sahen sein Lächeln im Gesicht, weil er ein paar Tage unseren Weg kreuzen würde. Etwas was nicht typisch für ihn is, wie wir uns später überlegten. Wir kamen in einem Haus unter, das uns erst mal mit offenen Mündern da stehen liess- unsere erste Hausbesetzung. Es wird von dem Kollektiv „Jovenes a pie de luchar(Jugend auf dem Weg zum Kampf) die uns sehr gut organisiert erschien und uns auch einlud den Freiraum besser kennen und schätzen zu lernen, wenn wir den Wunsch danach haben. Auch hier lernten wir also nette Menschen und wertvolle Freundschaften kennen. Die folgenden Tage wurden damit verbracht ununterbrochen „Tierra y Libertad" zu projezieren und eine Deabtee dadrüber zu führen- wir wiedrum machten vegetarische Bratlinge als Soli für das Haus.

NO HAY CAMINO HACIA LA AUTO

Diese Nacht wurde noch von „El Gordito" ausgedehnt, den partou niemand ein Lied auf seiner Gitarre spielen lassen wollte. Die Geschenke von Nano und Johan sowie unsere Täusche machten den Abschied auch nicht leichter als die vorigen, und es wurde wieder traurig. In Begleitung von Ruben machten wir uns auf zur letzten Etappe unserer Reise: Chile.

Chile: Das Ende, oder ein zweiter Anfang

Nach einer strikten Grenzkontrolle in Aduana, die wir hauptsächlich dank einer Lüge passieren konnten-die für die meisten von uns zwar abgegriffen klingt, aber mit den meisten Bütteln des Staates eben funktioniert- nämlich in dem wir uns als Heavy Metal Band ausgaben uns passieren durften, lernten wir sogar auch noch Daniel-für seine Bekannten wohl eher als Harry Potter bekannt- kennen mit dem wir auch heute noch in Kontakt stehen. Überrascht hat uns seine Klarheit und sein Wille was zu verändern, was untypisch für sein junges Alter war. Jedenfalls gingen wir von nun an auch wieder dazu über, Freunde mit einem Kuss zu begrüssen/verabschieden.

Das Forum an das wir gebracht wurden war natürlich auch wieder genauso wie es ein muss. Nach ein paar Minuten führten wir ohne das einer unserer Begleiter bei nachgeholfen hätte gleich ein Gespräch unetr Freunden, mit den Anwesenden. So muss es sein. Den nächsten Tag widmeten wir erstmal dafür unsere ganze Elektropost zu beantworten und trafen uns erst abends in der Höhle von Claudio wieder um zu essen, und um mit den AKtivisten von vor Ort zu schwatzen. Fröhlich nahmen wir an der lebendigen Kundgebung in Antofagasta teil, wo wir auch das erste Mal Skinheads trafen. Diese waren, den Geschichten nach, die wir hörten, die vielleicht Z.T. engagiertesten -auch was poltische Sachen angeht- in dieser Stadt. Wir empfingen sie mit offenen Armen und der berühmten Gelassenheit. Während wir spielten merkten wir an dem Zustand wie besoffen die Leute waren-und wie sie uns dies demonstrierten- das sie eigentlich kaum daran interessiert waren uns und unsere Ansagen zu hören.

Deswegen spielten wir auch nur ein kleineres Repertoire. Später haben wir uns dann noch mit verschiedenen Jugendlichen unterhalten die gerade dabei waren ein paar unabhängige Publikationen zusammenzustellen und mit denen wir noch ein paar Erfahrungen austauschten. Den nächsten Tag verbrachten wir in einem Freiraum der gerade aufhatte-mit Kram tauschen, Debatten (Heute:Autogestion) zu führen und abermals mit viel Freude Leute kennenzulernen.

Wenn man noch davon absieht das wir auf dem Weg zur Bushalte unseren Fotoapparat verlegt haben.......hielten wir uns an Loli und Marcus, die Skins die uns so nett empfangen hatten.

Die zweite Station der Reise in Chile war La Serena. Dort haben wir unsere zweiten Squat kennengelernt-„La Casita"- wo wir auch ein paar Tage unterkamen, die wir huptsächlich mit Videos zeigen und schauen verbrachten. Es muss betont werden das es sogar Licht und Kabelfernsehen gab, was durch die Hilfe einer Initiative von ein paar dortigen Freunden zurückgeht-Wow!

Die übrigen auch eine bilbliothek mit kostenlosem Zugang verwirklicht haben und auch öfters mal Aktivitäten und Spiele mit den Leutern die sonst in der Gegend wohnen, veranstalten. Die Projekte, die die Anarchisten veranstalten sind wirklich von Nutzen, sie haben es realisiert mit studenten, Gewerkschaften und anderen Gruppen eine Zusammenarbeit zu realisieren und verteilen viele Kontra-Informationen.....was etwas gutes ist. Dort konnten wir auch Pabloi kenenlernen und unseren Freund Murky der uns den Verlust der Kamera mit seiner erleichterte damit wir auch ein paar Bilder von unserem Abenteuer machen konnten.

Einen Tag später ging es dann auch in Richtung Hauptstadt, wo wir auf unsere Freunde treffen konnten, mit denen wir schon seit einiger Zeit eine innige Brieffreundschaft führen. Erstmal sind wir zu Mauri gegangen und nach dem Begrüßungsdrink hatten wir es mit ihm und seinem kleinen Bruder von der Organisation „Objecion de Conciencia, Ni Casco, Ni Uniforme" der sie angehören(in Südamerika wird einem verweigern nicht so einfach gemacht, und selbst Zivildienst existiert in den meisten(oder allen?) Ländern nicht. Oft geniesst das Militär dort auch eine viel höhere Reputation in der Zivilgessellschaft, als hierzulande heutzutage.........Deshalb hat die Organisation dort auch viel, viel mehr zu tun, und steht für etwas anderes als der Verein für Kriegsdienstverweigerer hier, Anm. Beni) Am nächsten Tag gingen wir auch zu dem platz wo das Konzert/Treffen stattfinden sollte-einem angemalten verlassenen Theater- dort wurde die geheime Aktion realisiert. Ich hatte dann auch noch die schöne Möglichkeit Guillo vom "Sal de Tus Trincheras»-Zine, Raul von „Sin Apoyo", sowie Harold vom Radio Comunitaria Los Placeres besserkennenzulernen, richtige Komplizen dieses Abenteuers. Während wir so labberten vergnügte man sich nebenbei auf einem unglaublichen Konzert.

Am nächsten Tag nahmen wir auch unseren Weg nach Valparaiso, wo wir ein Interview im Radio Comunitaria Los Placeres mschen wollten. Die Sendung musste aber leider aufgrund der finanziellen Probleme die das Radio zur Zeit überkommen gestrichen werden. Wegen dieser wurde an einem der Tage auch ein Konzert organisiert und ausserdem wird eine Platte für´s Radio rausgebracht, bei der wir natürlich gerne mitmachen. Vor dem Kontzert haben wir noch an einem Protest wegen einem Indianer der durch die chilenischen Sicherheitskräfte zu Tode kam, teilgenommen. Ausserdem wurde dort auch noch die Freilassung der „Mapuches" Gefangenen gefordert.

Bei der Gelegenheit lernten wir auch noch die Gefährten des Congreso de Unificación Anarco Comunista (CUAC) kennen, was zu beidseitiger Freude führte. Die nächsten Tage gingen mit dem soli-Konzert für das Radio weiter und einem Treffen von anarchisten, im „Cafe Acracia". Das Treffen wurde von der CUAC organisiert und neben Viedeos gab es noch eine Debatte über lokale Dinge bzw. zur Organisation vor Ort.

Nächstes Reiseziel war für uns die Stadt Chillan, wo die Bewegung ziemlich klein ist. Das Konzert war dann hauptsächlich für die Anarchopunks, bzw. Skins, welche das ganze organisiert haben und den Stand-um ein paar Informationen unter die Leute zu bringen- dort gemacht haben. Die Leute die wir dort kennen und schätzen gelernt haben begleiteten uns dann auch für ein paar weitere Stationen auf unserer Reise.

Am 17. Dezember schlißlich fanden wir uns im TASYS, einem kleinen Laden der Gewerkschaft ein, um dort ein Treffen mit der Asamblea de Convergencia Libertaria abzuhalten. Die ACL ist eine revolutionäre Organisation mit ca. 30 Leuten, die es sich auf die Fahne geschrieben hat die Ideen des libertären Kommunismus zu verbreiten-weshalb mich diese interessierte wie keine andere. Sie bemühte sich schnell ein definierten Grundsatz zu geben, und eine föderale und horizontale Organisationsstruktur, und wuchs schnell an. In diesen Tagen organisierte man das erste Treffen von Anarchisten aus dem Hochschulbereich um sich untereinander an den verschiedenen Hochschulen in den Städten Chiles zu vernetzen. Die Basisarbeit der Organisation war es erstmal verstärkt an den Universitäten des Landes. Der nächste Tag wurde mit Fieber im Bett verbracht. Zum Glück kannte sich einer von den Freunden aus, und konnte mich zu Hause untersuchen. Danke nochmal und an meine Freunde die auch mich aufgepasst haben und mich nicht im Stich gelassen haben.

Meine Krankheit hinderte uns daran den Tag nach Los Angeles(wohl ´ne zweite Stadt/Dorf, aber in Chile) zu gehen...weshalb wir uns am nächsten Tag total beeilen mussten, um noch rechtzeitig zum Konzert zu kommen....dort kannten wir auch wieder ein paar Leute von der Objecion de Conciencia de Temuco und eine Freundin welche ein Info-Bulletin über Selbstverwaltung rausgab. Am selben Tag ging es noch nach Concepcion zurück, wo wir am nächsten Tag auf einem konzert für die ACL spielen sollten. Nach dem KOnzert hatten wir noch ein längeres Gespräch über die aktuelle Lage in Venezuela mit älteren Leuten, die früher bei der MIR-eine starke Bewegung, die teilweise einen bewaffneten Kampf während der Pinochet Diktatur führten-waren. Diese waren auch stark an der ACL interessiert, weil sie von der autoritären Linken enttäuscht waren. Am 21. ging es dann zurück nach Santiago wo wir an einer Aktion verschieder Gefangenenhilfsgruppen teilnahmen(Kamina Libre, dazu noch die Bands Mal Gobierno, Sin Apoyo & Curasbun Oi) Es wurden Wandbilder gemalt und Videos gezeigt. Am nächsten Tag verabschiedeten wir noch unsere guten Freunde von Dona Maldad, welche dirket nach Chile gekommen waren, um auf dem Weg den wir gekommen waren nach Maracaibo(Venezuela) zurückzukehren, und die uns schon bei so einigen AKtivitäten begleiteten. Weihnachten verbrachten wir Hamburger essend(aus Erbsen) im Haus von Raul´s Oma. Und warteten auf die Nareise unserer Freunde von Biófilo Panclasta, mit denen wir in 2 Tagen zusammen spielen sollten. Am 28.12. gingen wir nochmal nach Valparaiso um bei einem anderen soli-Konzert für das Radio Los Placeres zu spielen. Am nächsten Tag fuhren wir in der absicht dort ein leerstehendes Haus zu besetzen nach Santiago zurück. Und um zu sehen wie das Leben in einem sozialen Zentrum eigentlich ist. Das Haus war immens groß auch wenn einige Zimmer durch den Verfall z.T. zerstört waren. Nach verschiedenen Anrufen, begannen wir das Haus zu fegen und Dinge zu reparieren, um es so schnell wie möglich bewohnbar zu machen. Wir träumten noch von Videovorführungen, Treffen, einer anarchistischen Bibliothek oder wie wir den Freiraum dekorieren wollten, als auch schon Carabineros auf Motorrädern an der Szenerie auftauchten um uns rauszuwerfen. Wir hatten Glück das sie nicht gekommen waren, um uns zu verhaften. Geschlagen machten wir uns davon, aber nicht ohne den Satz „Für jede Räumung, eine neue Besetzung" im Gedächtnis zu behalten.

Tja das sagten wir uns und gingen mit unseren Werkzeugen von dannen, um ein anderes Haus, das nicht in direkter Nähe liegt, zu befreien. Am nächsten Tag kamen noch Diana und aleja aus Kolumbien um uns nochmal in Chile zu sehen. Zwei Wochen später wurde das Centro de Objeción de Conciencia y Antimilitarismo eröffnet.

Der MOntag fing für mit Peilo für uns mit einer Versammlung in der Werkstatt an, woraufhin Guillo noch eine Ausstellung über Kommunikation eröffnete. Am Dienstag und am Mittwoch ging es um Antimilitarismus, bzw. allgemein um die Perspektiven einer antimilitaristischen Arbeit. Donnerstags hielten unsere Freundinnen aus Kolumbien noch einen Vortrag zur Situation im Land, die wir ja so auch selbst gesehen haben. Unterm Strich war dieser Start für das Zentrum wirklich zufriedenstellend, und versprach eine gute Zukunft, bzw. Perspektive für das Centro Social de los Objetores.

Sonnatg den 19. Januar luden wir zu einer Lesung/Vortrag zum Buch "Cartas sobre el patriotismo"-geschrieben von Michael Bakunin und herausgegeben vom Verlag Espíritu Libertario- ein. Die Woche drauf ging es für uns dann nach Santa Cruz, wo wir das Kollektiv das das Zine und distro unter dem Namen Maldita Cruz realisiert kennenlernen wollten.

Ein paar Wochen später ging es für uns an die zweite Hausbesetzung......Der Ort war schien schon seit langem verlassen, und wie wir an den aNschlüssen erkennen konnten wurde die Stro- bzw. Wasserversorgung seit fast 4 Jahren nicht gekappt. Wir hatten arbeitskleidung dabei und kauften uns mit mehreren zusammen ein Brecheisen, um die verrosteten Schlösser zu zerbrechen, die es ermöglichten, das dieses Haus vor sich hin verfault, und um daraus einen Platz zu machen, der von der Gemeinschaft benutzt wird. Am nächsten Tag kamen wir mit den ganzen Putzwerkzeugen wieder um weitermachen zu können. Der Ort war fast schon eine Ruine. Schuhe, Sohlen und Lederstücke überschwemmten die Zimmer. Und in allen war Wasser durchgesickert, weil das Dach nicht mehr richtig erhalten war. Ein Zimmer war schon durch den ganzen Schaden den das Wasser anrichtete herabgesunken. Das Bad wurde von einem Vorhang von Schmutz bedeckt, und die Pflanze, die aus dem Papirkorb wuchs war Zeugnis des Verfalls. Die Küche sah nicht ganz so schlimm aus, und wir entdeckten beim rumräumen so manchen Kram. Der Ort wäre nach einigen Wochen aufräumen das ideale soziale Zentrum. Aus dem ersten Raum würden wir eine Bibliothek machen, und der zweite schien uns für einen Infoladen geeignet. Un aus dem nachfolgenden wollten wir einen Proberaum machen. Im Erdgeschoß gab es noch einen Raum aus dem wir ein Siebdruck-Zimmer machen wollten. Und 2 große Zimmer die die 5 Freunde beherbergen sollten, die in das Zentrum schmeißen wollten, und dort aus verschiedenen Gründen zusammenleben sollten. In der ersten Wochen nahmen die Putz Sessions kein Ende. Die uns zeigeten, das wir aschneller vorankämen wenn wir uns auch mal erholten, und wenn nicht, der Fortschritt viel langsamer als erwartet ist.

Das Haus stand seit langer Zeit leer, weil sich die 7 Geschwister, denen das Haus gehörte untereinander nicht einigen konnten, sagte uns eine der Schwestern denen das Haus gehörte. Ihr gefiel unsere Idee, doch wie sie ihre Geschwister kennt, wäre es das beste sich zu informieren, und die Polizei kam.

Ohne Zweifel setzte sich die Schwester dann jedenfalls für uns ein. Aber am nächsten Tag gab es schlechte Neuigkeiten, weshalb wir wieder gehen mussten. Wir schlugen tausende Abmachungen vor, doch sie gingen von keine auf ihnen ein. So schnell wurde unser Traum auch wieder zunichte gemacht. Wir boten der Frau noch unsere Hilfe an; und fertigten eine kleine Lsite mit weiteren leerstehenden Häusern an, an denen wir weitermachen konnten. Dieses haben wir zwar verloren, doch in einigen Tagen haben wir ein neues..........

Hier noch einige Addressen von Gruppen und Kollektiven die uns sehr geholfen haben:

Kolumbien:
archy75@hotmail.com,milkycom@hotmail.com (von der Band Rechazo)

Ecuador: libertad28@hotmail.com (Kollektiv:Reincidiendo x la Libertad); chivolodiskos@hotmail.com (Chivolo-Distro); fernandchinesko@hotmail.com (Fernando de AmNecia)

Perú: generacionperdidapunk@hotmail.com (Richi von der Axión Anarkopunk); desafuero_zine@hotmail.com (Freddy vom Desafuero Zine); takna_rebelde@email.com (Rubén von Jóvenes en pie de lucha)

Chile: agitación_recs@hotmail.com (Daniel und Claudio von Agitación Records); sdttzine@yahoo.es (Guillo vom SDTT Zine); sinapoyo@hotmail.com (Raúl von der Band Sin Apoyo); rude_bob@hotmail.com (Bob de La Otra Visión); neakaspunx@hotmail.com (Harold vom Radio Los Placeres) pancid@yahoo.com (Francisco von der ACL)



SLUG&LETTUCE-ZINE #71
(für umme......und bei x-vielen Distros auf der Welt im Vertrieb, aber ursprünglich von Christine POBOX26632,Richmond, VA 23261-6632 USA) Jedesmal macht mein Herz einen kleinen Sprung, wenn ich davon ´ne Ausgabe kriege. Gerät das Zine in letzten 7 Jahren doch immer mal wieder mehr oder minder zufällig in die Hände (Zumindest seit das COME BACK die nimmer für umme verteilt) Und irgendwie verbinde ich damit auch immer wieder die eine oder andere nette Erinnerung......Das Zine is als Zeitung aufgemacht und neben Anzeigen, die es ermöglichen das Teil für umme zu verbreiten findet man auch viele nette Kritiken/Tips zu Büchern, Plätzen, Platten, Bands.........und sehr, sehr viel persönliches...was das S&L für mich einmalig ist, ist die Art und Weise wie emotional der Kram rübergebracht is, ich fühl mich vom Geschriebenen teilweise echt mitgerissen (Wobei diese und die letzte Ausgabe aber beide sehr traurig waren...) Klasse Zine, Beni

Spikes & Braces Nr.1
(1 Euro, keine Kontaktadresse)
Die Jungs und das Mädel sind Oi, und zwar durch und durch. Berichtet wird über doitsche Oikapellen, wie z.B. Berliner Weisse, Broilers, Springtoifel. Die Ausgereiftheit der Berichte lässt noch sehr zu wünschen übrig, man hat alles doch recht schnell durchgelesen ohne wirklich essentielle Infos zu bekommen. Eher die Saufen, Oi und Pillemannshow-Schiene. Einziger Lichtblick ist der Bonehead Artikel. Der ist echt klasse, doch zum Ende hin dann die Ernüchterung: aussem Netz geklaut. Sorry Bois, not my Style!!! Anke

The Shaker Nr.3
(1,25 Euro, Kingstereo@gmx.de)
Die smarten Jungs aus Stuttgart, von denen einer sich als Retroist bezeichnet und der andere zugibt, daß er schneller zutextet als sein Schatten, liefern hier die pralle Infooffensive zum Thema Soul & R´n´B. Das ganze kommt derart stylish daher, daß man sich fast schon schämen muß, abgewaschene Fußballtrikots im Schrank zu haben. Fakten, Fakten und nochmals Fakten- gut recherschiert und witzig rübergebracht. Die Herren können über sich selbst lachen, das hat Charme. Die Stylepolice liefert noch eine Merkkarte mit den wichtigsten Krawattenknoten, um dem Verfall der Sitten entgegenzuwirken. Gefällt mir, einzig mit der FlopTen (das sollen Lieder sein, die man auf Nightern nicht mehr auflegen sollte) kann ich nichts anfangen. Bei uns in Mannem ist das auf Nightern anders als in der Landeshauptstadt: Wir haun auf die Kacke- auch zu ollen Kammellen! Anke

ABOLISHING THE BORDERS FROM BELOW #7
(ABfB, Liebigstr.16, 10247 Berlin)
ABfb erscheint alle 2 Monate in englischer Sprache......´Nen DINA4 Info-Bulletin über Anarchismus in Osteuropa......Je nachdem aus welchem Land Artikel beigesteuert werden, sind natürlich andere Themenschwerpunkte gesetzt.....Neben ´ner Zusammenfassung von Ereignissen/Aktionen von Autonomen Gruppen, Hausbesetzungen oder Food not Bombs Teilen in Osteuropa gibt es immer 2 Seiten zum Thema anarchist Black Cross/politische Gefangene. Ein bisschen was an Theorie zum Thema Anarchismus ist auch vertreten, sowie ein Haufen Kontaktadressen. Schwerpunkt ist hier die NATO und ihre Kriegspolitik, ein krasses Interview mit einem Soldat, der in Tschetschenien Teil einer Sondereinheit war, sowie Spezielles aus den jeweiligen Ländern.....Besagtes Interview is aus ´nem andern Heft geklaut, und es wird auch davor gewarnt, daß unkritisch zu betrachten.....Denn, der Typ erweckt den Eindruckein reines Opfer zu sein......Sehr nettes Polit-Zine, brauch man kein Fremdwörterbuch für, um´s zu verstehen...... Beni

Ox Nr.50
(4 Euro, Postfach 102225, 42766 Haan)
Das Cover der Jubiläumsausgabe erinnerte mich total an die 50. Ausgabe des SkinUp, die Berliner hatten damals den selben goldenen Kranz auf schwarzem Hintergrund. Schon geil, wenn ein Fanzine fuffzich wird. Früher hab ich das Ox total ungern gelesen, aber mit steigendem Alter steigt auch mein Interesse an diesem Magazin zunehmend. Inzwischen bin ich regelrechter Ox- Fan. Nicht das mich alles im Heft interessieren würde, ich zieh mir halt immer das raus was für mich relevant ist und damit bin ich schon immer ausreichend beschäftigt! Klar, daß sich in einer Jubiläumsausgabe vieles um die History des Heftes dreht, was auch super interessant ist Alle Jubiläumsbeitrage finde ich gelungen. Besonders cool sind diesmal auch die Reportage über freie Radiosender/moderatorInnen und die Plattensammlerstory. Die ist so ziemlich das krasseste, was ich bisher über dieses Gebiet gelesen habe. Anke

TEENAGE WEREWOLF # 2 1 € + Porto
(Andres Irurre, Napoleondamm 8, 49504 Lotte)
Wo zum Teufel ist bitte schön Lotte? An sich ja auch nicht wichtig, denn es is ja schon gut, dass ein scheinbar etwas jüngerer Zeitgenosse sich aufrafft um ein Fanzine zusammen zu basteln. Auf den nur 24 ungetackerten Seiten befinden sich immerhin drei Interviews: The Schlippies (?), Dirtfarm (?), The Apers (?). Logisch kommen auch einige Reiseberichte vor, doch der größte Teil wird in Reviews investiert, was ich nicht ganz nachvollziehen kann! Ebenso wie irgendwelche Schwanzlutsch Bildchen oder Beinspreitz Bilder. Schon doof so. Ansonsten bin ich mal gespannt, wie das so weitergeht bzw. ob überhaupt.

PLASTIC BOMB # 41 + 42 jeweils 3,5 € + Porto
(Plastic Bomb, PF 100 205, 47002 Duisburg)
Nr. 41 finde ich mal ein bißchen unterdurchschnittlich. Das könnt ihr doch besser! Interviews gibbet mit den hauseigenen Bands Einleben und Scrapy und weitere mit Bonehouse, Extrabreit (?), Pascow, Avail und Turbostaat. Mosti von ACK erzählt noch den Rest aus seiner Heimat Afghanistan, Micha war auf einem Rawside Konzert, welches gecancelt wurde und schreibt darüber satte 1 ½ Seiten!? Dafür stimmt wieder der Gigbericht über SS Ultrabrutal und Sabbel-Ingos Reisebericht in Venezuela zusammen mit unserem Herrn Huhn.
Die 42 wird dann schon wieder besser. Vielleicht weil mehr Sachen drin sind, die mich persönlich interessieren, wie z.B. die Strohsäcke oder ein peinliches Interview mit Wattie von Exploited, oder eben, dass die Pogo Presse im Jahrespoll immerhin auf Platz sechs kam bzw. überhaupt da mit drin is! Weiter gibt es einige Interviews, logisch, und noch viele Sachen mehr, auch logisch! Interessant auf jeden Fall der Jahresrückblick 02 und der Aufruf zur Kampagne „Kein Raum der Nazimusik" der Antifa NRW, ebenso wie das witzige aber kurze Interview mit Disorder. Bocky

Drachenmädchen#3
(Drachenmädchen, Johannistorwall 34a, 49074 Osnabrück)
Wieder mal lerne ich ein neues Fanzine kennen...Der Name und der Untertitel(„Der Alltag-Beliebig und klamm") haben mich ja aufhorchen lassen. Aber man sollte nich mit zu großen Erwartungen an neue Dinge rangehen. Leider keine AutorInnen und das Thema Alltag über das ich eigentlich gerne lese wird wenn dann nur angeschnitten.....bzw. tue ich Kolumnen über Fussball jetzt nicht wirklich als Alltag einordnen....Gut finde ich die Idee nen Imbiss-Führer reinzupacken, interessiert hat mich auch der Honduras Bericht(wenn auch zu kurz). Ein paar teilweise nette, wenn auch zusammenhanglose Kurzgeschichten sind in dem 44 Seiten zählenden A5er auch zu finden.....Die Garage/Punk´nRoll Bands die interviewt werden(Hot Water Music, Rocket from The Crypt) interessieren mich bis auf Subkutan leider überhaupt nicht....Schade das ausgerechnet das Subkutan Interview das kürzere is. Der Rest dreht sich um Akkorde und Punk´nRoll-nich so mein Fall. Die 29 Lieder fassende CD-Beilage-hmm, auch wenn Mühe dahinter stecken mag-ich mag keine CDs und ich mag keinen Garage-Punk´nRoll (5-6 Lieder sind drauf aber für 29 einfach zu wenig)........Beni

Antieverything #3
(Antieverything, Postfach 350439, 10213 Berlin)
Es waren einmal 3 Veganer im Ausland zu Besuch des Grenz-Camps....Nach tagelangem Zechen und Revoltieren sahen wir ein, wie inkonsequent unsere Bewegung war. Es ist nicht nur dieses System, bzw. alle Systeme die auf Herrschaft über andere durch Unterdrückung, Ausbeutung, Manipulation beruhende Systeme, die es zu vernichten gilt...es ist die Käse und Sahneindustrie!!! Naja ich erzähle nich die ganze Geschichte wie es zur Vegan Police bzw. den Anti-Dairy Assault Übergriffen kam....das und änhliches könnt ihr auf jeden Fall im Antieverything #3 lesen.....(wenn Christoph auch verschweigt, das dieser Hooligan von dem die Geschichte handelt eigentlich für Hubby, ihn und mich steht.....hmm, sagen wir zumindest für die etwas schizophrene Seite von uns) neben anderem Schabernack is noch ein Artikel zum Morgentauplan ein paar kurze Staments zu allerlei Themen und ein Artikel der sich kritisch mit dem gängigen Verständnis von Liebe auseinandersetzt drin....Alles total antieverything und kommt mit viel schwarzem Humor rüber! Sehr anderes Zine aber gut.......Mach es gut und Salute!! Nos vemos. Beni

PANKERKNACKER # 9 2,5 € + Porto
(Pankerknacker Verlag, PF 2022, 78010 Villingen)
Vornherein sei gesagt, dass die Adresse nimmer stimmt, weil der Knacksten jetzt in Freiburg weilt. Neue weiß ich nich!
Unter einem Haufen Interviews mit Revolvers (schön lang), Micha vonner Bombe, Hammerhead (gut), Dillinger Four (Promo Interview?), Daily Terror (wer will von dem alten Penner Pedder noch was hören?), Walter Elf (Großartig, ich Pälzer ich), taucht auch das Adicts Interview auf, wofür Knack eigentlich „unsere" Anke gewinnen wollte. Das hätte er wohl auch besser gemacht. Denn das Interview ist komplett für'n Arsch. Man kommt sich vor, als ob der arme Monkey vonnem Rudel Kids umgeben ist, von denen jeder mal zwischenrein und ohne Konzept reinplärren darf. Schade eigentlich. Witzig finde ich den Bademeisterbericht von Knacks Arbeitskollegen, ebenso wie den Gastartikel vom OX-Abel und interessant der Gastartikel vom Nervous Breakdown Fabrik zum Naziaufmarsch in Freiburg. Was mich allerdings ein wenig stört, ist das Fanzine im Fanzine. Wobei mich nicht die Sache an sich stört, sondern das es das fürchterlich schlechte und peinliche FC-Zine sein muss. Richtig gut im Gegensatz dazu der wesentlich bessere Lindenstraße-Artikel im Vergleich mit meinem! Zum Schluss mal noch Frage annen Knack. Wieso musst du in jedem Heft deinen Schwanz zeigen? Bekommt der nicht genug Beachtung, oder glaubst du damit jemand zu provozieren? Bist doch eigentlich sonst nicht so bescheuert, eher im Gegenteil. Gruß an Claudi! Bocky

www.pogoradio.de

Jetzt als Online-Radio im Netz
...und jede Menge Punkrock-Mp3s zum Runterladen



ODER, DIE GRATWANDERUNG EINER BAND ?

Die erste Platte „More to it..." dieser Londoner Band in den Händen haltend, verstand ich es nicht, wieso das Cover so prollig ist. Schließlich ist der Gesang von Liz das ganz und gar nicht, sondern sie versteht es sogar richtig zu singen. Etwas, was man bei Punkrock eigentlich nicht unbedingt gewohnt ist. Auf jeden Fall war ich total begeistert von dieser Combo. In Kontakt kam ich mit Hervé, dem Gitarristen, als sie den Support für die Adicts in Krefeld machten. Weiterhin begeistert von der Band beschlossen er und ich, dass wir ein Interview machen bevor die nächste Scheibe erscheint. Er war zufrieden und ich auch. Als dann auch noch Weinheim die Show im April absagte, war für mich natürlich klar das Konzert selbst im JUZ auf die Beine zu stellen. Tja und dann nahm das „Dilemma" seinen Lauf. Was ich damit meine verrate ich jetzt aber nicht, denn ihr sollt ja auch das folgende alles schön lesen:

Hi Hervé, wie geht es dir? Was hast du gerade so in letzter Zeit gemacht?
Mir geht es soweit gut. Danke der Nachfrage. Ich bin im Moment ein bisschen durch den Wind, da ich einen Haufen zu tun hatte. Da war das neue Deadline Album, dass viel Zeit in Anspruch genommen hat. Dafür sind wir aber auch alle mit dem Ergebnis zufrieden. Dann war ich neben MAD auch noch ein wenig am organisieren für die Europatour im April. Und letztlich habe ich auch noch ein paar Lieder für meine andere Band Argy Bargy geübt.

Tja wieso soll es ihm anders gehen, wie mir...
Die neue LP ist wieder relativ kurz mit knapp über dreißig Minuten. Zudem, dass ein alter Song (Liar) und ein Cover (Sheena is...) drauf sind.
Findest du 12 Songs und ein Cover kurz? Also ich finde es lang genug. Wahrscheinlich sage ich das aber auch, weil es eine Sauarbeit ist sie zu schreiben und aufzunehmen. Ich denke auch, dass jeder Titel anders klingt. Ich mag es nicht sonderlich, wenn zwei Songs sich zum verwechseln ähnlich sind.

Womit er wohl recht hat.
Es scheint, dass die neu Scheibe wesentlich softer ausgefallen ist als der Erstling. Es wirkt alles melodiöser und harmonischer.
Hmm, das kann ich jetzt schlecht beurteilen. Ich habe dir leider nur eine Kassette schicken können, weil mein CD-Brenner futsch ist. Doch kann ich dir versichern, dass der Sound nicht zu vergleichen ist mit der CD, denn da kommt die Platte richtig fett und bratzend! Ich glaube der Titeltrack „Back for more" ist ziemlich hart. Allerdings hast du recht, denn dieses mal legten wir mehr wert auf Melodie beim Gesang. Wie du weißt, haben wir eine gute Sängerin und haben versucht ihre ganze Stimme zu nutzen. Aber nur keine Angst, wir sind nicht softer geworden.



Wie kam es zu dem Song „Going Nowhere"? Es ist nicht gerade ein typischer Deadline – Song. Werdet ihr ihn auch live mit Bläser spielen?
Der Track ist ein bisschen wie „It Girl" auf der ersten LP oder „Do Nothing" auf der DSS Split mit den Filaments. Wir mögen den

Bläser Sound schon und wollen ihn auch auf jedem Album beibehalten. Wir wollen zwar keine ganze Platte mit Bläsern machen, aber hier und da mal ein Song damit eingestreut, ist wunderbar. Die Lyrics sind auch ziemlich hart und nicht gerade poppig, wie man vielleicht bei der Musik erwarten dürfte. Zuerst hätte das Lied punkiger werden sollen, aber dann hatte ich ein gute Basslinie gefunden. Die Verse hat Liz dann dementsprechend gesungen und so bringt der Song ein gewisses Ska-Feeling rüber. Live würden wir das auch gerne mal spielen. Käme eben ganz darauf an, ob eine andere Band auch Bläser dabei hätte. Bei den Filaments ist das so. Wenn wir zusammen auftreten, dann spielen die bei uns Saxophon und Trompete.

Dieses Mal singt Liz alle Lieder. Hattet ihr bei der „More to it..." nicht genug Songs für sie?

Haha. Liz ist der „Haupt-Act" der Band, viele Leute sagten, dass sie ihre Stimme mögen. Deswegen entschieden wir ihr 99 % der Gesangsparts zu geben. Doch wenn du genau hinhörst, merkst du schon, dass wir, wie z.B. bei „Easy Life", „On the road" oder „Round the bend", viele männliche Backvocals haben.

Liz hat doch einen Sohn. Was macht er denn eigentlich, wenn ihr auf Tour seid? Findet er es cool, dass seine Mutter Sängerin in einer Band ist und was sagen seine Freunde dazu?

Zac ist unser größter Fan. So wie es aussieht werden wir auch einen Song machen, den er beginnt zu singen. Außerdem kennt er auch die meisten Lieder auswendig und ich glaube schon, dass er mächtig stolz darauf ist, eine Mutter zu haben, die in einer Band singt. Man sollte aber auch bedenken, dass er gerade mal acht Jahre ist. Für ihn ist die Szene und dieser „way of life" normal, weswegen ich glaube, dass er sich manchmal auch nichts daraus macht. Wenn wir auf Tour sind, geht er zu seinem Vater oder der Großmutter...die geben ihm dann viel Eiscrème und er merkt dann kaum, dass wir nicht da sind.

Was hat denn Liz vor Deadline gemacht? Spielte sie in einer anderen Band?

Sie hatte in einer Anarcho-Punk Band namens UxB gesungen, die so den Crass/Conflict Stil drauf hatten. Leider kannte ich sie zu dieser Zeit nicht, habe aber mal die Demos gehört und fand die nicht so dolle...haha. Als wir dann mit Deadline begonnen, hatte sie bei UxB schon aufgehört. Auf ihr Talent wurden wir aufmerksam bei dem zweiten Gundog Album. Sie sang zwei Lieder auf der „Dog's Eye View" und wir befanden sie besser als Brian den wirklichen Gundog Sänger...haha.

Hervé, warum lebst du in London?

Kennst du das Sprichwort „Das Gras ist grüner auf der anderen Seite der See". Naja, ich war gelangweilt in Frankreich und obendrein sind da ein Haufen Sachen die mich nerven. Hier ist es einfach ein super Platz, wenn du in Musik und solche Sachen involviert sein willst. Zudem habe ich die englische Psycho-, Punk-, Oi!-, Ska-, Szene schon immer gemocht. Vor fast zehn Jahren ergab sich die Möglichkeit hier einen Job zu bekommen. Das habe ich dann genutzt und bin hierher gezogen.

Wie kam es zu dem neuen Cover? Hast du Liz morgens fotografiert, bevor sie zur Arbeit ging?

Haha...Ich glaube ja nicht, dass Liz so attraktiv ist, wie auf dem Cover, wenn sie arbeiten geht. Sie ist Elektrikerin bei der Stadt musst du wissen, das heißt sie trägt dann einen blauen Overall und was dazugehört. Wir entschieden Liz als „Cover" zu nehmen, um was anderes zu machen als einen großen, muskulösen Kerl mit Tattoos und Pitbull, wie das letzte mal. Diesmal haben wir eine kleine Frau mit vielen Tattoos genommen. Vielleicht wird auf der kommenden Platte dann ein Pärchen sein, man weiß es nicht.

Für die erste Scheibe hast du ein eigenes Label gegründet, weil sich niemand fand, der das Teil veröffentlichen wollte. Jetzt habt ihr bei Captain Oi! unterschrieben. Wie kam das?

Na ja ganz so war es nicht. Es gab schon einige kleinere Label, die Interesse daran hatten. Nur habe ich aufgrund meiner Kontakte,

der langen Erfahrungen in der „Szene“ und der Zeit bei Gundog entschieden es selbst zu versuchen. Wie ich finde hat das auch wunderbar hingehauen, aber es steckt auch viel Arbeit drin.
Nachdem „More to it...“ erschienen war, hatten sich dann doch einige “größere” Label gemeldet und bekundeten Interesse. Bei Captain OI! landeten wir schließlich, weil er uns den besten Deal anbot.



In einem anderen Interview hast du mal von ner Person gesprochen, die auf euer Demo für die erste Platte ziemlich schroff reagierte und meinte ihr solltet wohl noch ein wenig an euch arbeiten. War das Mr. Brennan (Captain OI!)?
Keineswegs. Mark unterstützte uns eher gesagt von dem Tag an, als er hörte, dass es die Band gibt. Das war ein Mädel von Epitaph, an deren Namen ich mich nicht mehr erinnern kann. Die meinte einfach nur wir sollen mehr an unseren „Harmonies“ arbeiten.

Wie läuft eigentlich dein Label „New Blood Records“?
Für das, dass es nur ein Hobby sein soll, beansprucht es sehr viel Zeit. Begonnen hatte ich mit Vinylveröffentlichungen von Gundog, woraufhin ich es als „Sprungbrett“ für Deadline nutzte. Später kam auch noch die Filaments CD dazu, weil sie erstens Freunde geworden sind und sie mich zweitnes live dermaßen weggeblasen hatten, dass mir nichts anderes übrig blieb. Doch dieses Jahr habe ich keine Pläne mit dem Label. Ich werde all meine Energie Deadline widmen. Also schickt mir keine Demos, haha.

Ihr schreibt auf eurer Homepage, dass Deadline sehr erfolgreich ist. Habt ihr dann überhaupt noch genügend Zeit für die andren Bands?
Ach was, das ist doch nur ein Hype, ich weiß nicht wie erfolgreich wir sind. Ich glaube viele Leute mögen uns und das macht es schon lohnenswert. Wir reisen viel durch Europa, lernen neue Menschen kennen. Alleine deswegen lohnt es sich schon. Mit den anderen Bands ist das schon richtig schwierig. Ich habe da noch Argy Bargy, James die Warriors und Ray und Nic Knuckledust und Business. Ja es ist manchmal richtig heftig und wir zoffen uns hin und wieder auch deswegen.

Wie sind denn die Reaktionen oder Feedbacks der „Presse“ und des Publikums?
Ich glaube wir schaffen es bei unseren Konzerten viele verschiedene Leute unter ein Dach zu bringen. Hier in England kommen Skins, Punks, HC Kids, Normalos und sogar Metaller und tanzen zusammen. In Deutschland kommen viele Punks und Skins. Ich nehme mal an, dass die uns alle mögen. Wir machen die Mucke die uns gefällt und wenn das dem Publikum dann auch gefällt ist das natürlich wunderbar. Bisher schien es, dass alle es gut finden. Klar haben auch wir teilweise schlechte Kritiken. Aber hey, es wäre doch langweilig, wenn jedem alles gefällt!

In einem Interview hast du mal gesagt, dass Politik und Musik nichts miteinander zu tun hat. Wie meinst du das genau?
Das ist unsere Meinung, aber ich weiß durchaus, dass es Leute gibt, die es anders sehen. Wir sind in dieser Szene wegen der Musik und dem Spaß, nicht um die Welt zu ändern. Wieso sollen Skin und Punk Bands politisch sein, wenn es Psychobilly oder Rock ´n´ Roll Combos auch nicht sind? Wir wollen eine schöne Zeit mit der Band haben. Das nimmt einen Haufen Zeit in Anspruch, dazu arbeiten wir auch noch alle und dann haben wir eben keine Zeit mehr zu philosophieren. Jedoch wenn das Leute machen wollen, Musik und Politik zu mixen, dann sollen sie das tun. Es ist ihre Entscheidung, uns ist das egal. Ich habe auch den Leuten vom Plastic Bomb gesagt, die ja ziemlich politisch sind, dass wir niemals eine politische Band sind. Die bringen unsere Platten in Deutschland auf Vinyl raus wie du weißt. Sie akzeptieren unsere Meinung und kommen damit klar und umgekehrt.

In dem Song „By numbers" gibt es den Vers „left hand right hand we don't mind cos at the gigs it's us you'll find". Bedeutet das, ihr habt keine Probleme mit Patrioten oder noch bescheuerterem Pack ein Bier zu trinken, oder grenzt ihr euch ganz klar von denen ab?

Mit Faschos haben wir nichts am Hut. Es bedeutet nur, dass wir unpolitisch sind. Aber das ist es nicht, um was es geht in diesem Lied. Lass es mich mal versuchen zu erklären. Wir alle lieben die OI! und Skinhead Szene, weswegen wir auch darüber singen. Aber, und das unterstreiche ich (!), wir machen uns nur über die Klischees lustig. Man kann das nicht so richtig erklären. Mach dir nichts draus, selbst die Amerikaner wussten nicht genau, was wir in dem Song damit sagen wollten. Das ist englischer Humor. Erzähl mir mal einen deutschen Witz und wir sehen mal, ob ich lachen muss.

O.k. nehm' ich mal so hin. Doch erklär' mir mal bitte, wieso ihr auf eurer CD (auf der Platte von Plastic Bomb nicht zu sehen, weil kein Beiblatt dabei ist) das deutsche Label „Blind Beggar" grüßt. Euch scheint nicht bekannt zu sein, dass die auch sehr dubiose, rechtsoffene Sachen verticken und Links zu Nazi-Bands wie z. B. „Ultima Thule" haben!?

Hmm, also ich habe die gegrüßt, weil er einen großen Batzen auch älterer Platten von mir gekauft hat. Ich habe mir ehrlich gesagt keine größeren Gedanken drüber gemacht was das für ein Typ ist. Wie eben jetzt mit dir und dem Interview. Da habe ich auch vorher nicht nachgeforscht, ob du nun ein bescheuerter Nazi bist oder eine durchgeknallte Zecke. Dann sollte man bitte auch nicht vergessen, dass ich in der deutschen Szene kaum weiß, wer rechts und wer links ist. So war das zumindest als ich mit Deadline angefangen habe, mittlerweile ist das auch anders.

Was ich aber auch nicht verstehe, ist, wieso ihr die Split mit den amerikanischen „Brassknuckle Boys" gemacht habt. Ihr wisst doch sicherlich auch selbst, dass die auf ihrem Album ein Lied von „Screwdriver" covern. Bitte sag' mir jetzt nicht, dass das eine Punkplatte ist, denn Ian Stuart war schon Mitglied der BNP bevor die Platte erschien!

„Brassknuckle Boys" sind derzeit die beste amerikanische Streepunk Kapelle, die es gibt und ich bin wirklich sehr froh, dass wir die Split mit ihnen gemacht haben. So werden wir bekannt in den Staaten. Ich bin zwar nicht 100 %-ig zufrieden mit dem kriegsähnlichen Cover, mit den Flaggen und dem Kram, aber ich kann mich nicht beschweren. Ich habe das Bild gesehen, bevor es in den Druck ging und habe mich nicht beschwert...Na ja zurück zu deiner Frage. Meiner Meinung nach ist das aber kein Cover von Screwdriver, sondern eine „Adaption". Eine Anlehnung. Sie haben die Melodie genommen und haben aber den Text geändert und singen über „Unity between Punx and Skins".

Zudem haben doch auch „The Fuck Ups" & „Templars" auch schon Screwdriver gecovert. Würdest du behaupten, dass das Nazis sind? Ich kenne BKB nicht persönlich, weswegen ich auch nicht viel über sie sagen kann. Ich habe sie mal in den USA live gesehen und fand sie klasse. Wenn sie ein Lied von Screwdriver gecovert hätten, dann hätte ich auch keine Lust auf sie gehabt. Doch wie schon gesagt, es war nur „angelehnt" daran.

Zu Screwdriver selbst muss ich sagen, dass man wirklich nicht bestreiten kann, sie hätten nicht ein paar großartige Melodien geschrieben. Klar, die Texte sind mehr als unter aller Sau, aber die Mucke ist echt gut. Viele, auch aus der Punkrock Szene, finden das erste Album von denen gehört zu den zehn besten Punk Scheiben überhaupt. Ian Stuart hingegen interessiert mich einen Scheiß.

Auf gar keinen Fall verstehen kann ich folgende Tatsache: Deadline hat in Belgien in der Kneipe „de Kastelein" gespielt. Der Besitzer ist bekennendes „Blood and Honour" Mitglied, Mitglied der berüchtigten „Live and Loud Crew", singt in der RAC (Rock against Communism) Band „Les Vilains", dort spielen Combos wie „Kampfzone" usw. usf.!!?

O.k., die Story schon wieder. Ich hörte eine Menge Geschichten über diesen Club und

wusste nicht, ob wir dort spielen sollten mit Deadline. Am Schluss sprachen aber doch einige Gründe dafür:

1. Einige Bands, die wir kennen und von denen wir wissen, dass sie nicht rechts oder ähnliches sind haben dort auch gespielt. Ihrer Meinung nach ist es toll dort zu spielen. Das sind z. B. Resistance ´77 und Discipline.
2. Deadline waren eine sehr junge Band und wir haben ein erstklassiges Angebot bekommen dort zu spielen.
3. Im Laden selbst haben wir nichts bemerkt, was auf Neonazis hinweisen konnte. Zwar sah alles sehr nach Skins und Hooligans aus. Ich will jetzt nicht behaupten, dort sähe alles wunderbar und schön aus. Aber wir haben eben niemand gesehen mit nem B&H oder Screwdriver Shirt.

Langsam etwas in die Enge getrieben, was wirklich nicht von Anfang an meine Absicht war, äußerte sich Hervé auf noch mehr als zwei DIN A 4 Seiten. Bloß habe ich keine Lust mehr diese Seiten zu übersetzen. Stattdessen werde ich sie in aller Kürze zusammenfassen und auf den Punkt bringen. Zitiert wird auch nicht, weil dies einfach aus dem Zusammenhang gerissen wäre!

Im Großen und Ganzen läuft es darauf hinaus, dass Hervé mir/uns versucht zu erklären, wieso er unpolitisch ist. Nämlich wegen seiner Jugend in Frankreich, die nicht wirklich toll verlaufen zu sein scheint. Dort habe er als Jugendlicher große Probleme mit anderen Kids aus Nordafrika gehabt. Weswegen er aber auch noch lange nicht Menschen in Hautfarben aufteilt. Ihm liegt es näher, den Mensch, Mensch sein zu lassen. Daher rührt auch seine unpolitische Haltung. Denn jede Art von Politik ist seiner Meinung nach nichts Richtiges und deswegen auch nicht erkämpfenswert. Allerdings gäbe es auch Politnix in der Band, wie die Sängerin, die ja wie schon gesagt eher so auf Crass stand und scheinbar auch irgendwie bei der ALF (Animal Liberation Front) mitmacht und auch Nic, der angeblich Anarcho Ansichten vertritt.

Fazit des Ganzen. Hervé & Band sind nach außen hin Unpolitisch. Was auch immer das heißen mag – was auch immer es zu bedeuten hat. Denn Unpolitisch gibt es nicht. Wenn dann höchstens in Verbindung mit konservativ. Und was davon zu halten ist, brauche ich hier nicht weiter zu erläutern, hoffe ich!! Individuell, so hat es zumindest den Schein, sieht die Sachlage schon wieder wesentlich differenzierter aus. Zum Glück!!

Bloß bleibt bei mir ein nicht nur fader Geschmack im Mund bei der Sache mit der Kneipe in Belgien. Denn Deadline besteht aus mehreren Bands, wie man gelesen hat, zwei davon haben auch schon davor in der Kneipe gespielt (Argy Bargy & Warriors)!! Diese sollen dann auch nicht gemerkt haben, dass sie in einer 1 A Nazi-Spelunke auftreten!? Sorry, aber das kann und will ich nicht glauben. Zudem wenn man sich mal die Homepage der Kneipe anschaut (www.kastelein.be), merkt man auch ziemlich schnell, wo man sich befindet. Auch würde ich gerne mal wissen, wie Frau ALF und Herr Anarchist dazu stehen!?

Wer nun was mit sich ausmacht ist logischerweise jedem selbst vorbehalten. Ich/wir hatten beschlossen das Konzert mit dieser Band aus zwei Gründen abzusagen. Zum einen ist es der Anspruch an einen Selbst. Keiner konnte und wollte mit diesem Wissen eine Show organisieren. Vorerst! Zumindest muss man ihnen zugestehen, dass sie sich in Zukunft im Voraus überlegen wollen, wo sie spielen. Zum zweiten wegen dem JUZ. Schließlich ist es nach einem Mannheimer Antifaschisten, Friedrich Dürr, aus dem 2. Weltkrieg benannt, der wegen seiner Aktivitäten auch kurz vor Ende des Krieges ermordet wurde!

Soweit zu Deadline.

Deadline hat ein scheiß Label gegrüßt und dem auch einen ganzen Stapel Platten vertickt. Nebenbei ne Single mit ner Amicombo gemacht, die Screwdriver covern (wenn es nur „adapted" sein soll, dann hätten die Deppen den Verweis auf der Platte auch weglassen können!!). Und Obendrein in einer lupenreinen Faschokneipe geträllert. Das sind Fakten, die selbst die Band nicht bestreitet!?

Nun, was will ich damit? Kann sich denn noch jemand an die Aktion mit den amerikanischen „Casualties" erinnern, die zu solchen wurden, weil sie ihre Platte auf „Punkcore" veröffentlichten Ein Label, dass auch diverse „Faschoartikel" vertrieb. Wie das aktuell ist weiß ich nicht, tut aber auch nichts zur Sache. Die Amis jedenfalls sind seitdem nicht mehr in Deutschland aufgetaucht, weil sie als latent Rechts verschrien waren. Das sie jetzt wahrscheinlich einen Major Deal unterschreiben woll(t)en tut auch nichts zur Sache. Worauf ich hinaus will ist, wer war denn damals maßgeblich an dieser Sache beteiligt und hat vielleicht sogar unbeabsichtigter Weise eine Hetzjagd auf die Band ins rollen brachte? Ja genau, es ist das Fanzine, das auch noch ein Label hat und auch die neue Scheibe von Deadline rausbringen wird, obwohl sie „nur" von der Sache mit der belgischen Spelunke nicht wussten: das Plastic Bomb!

Keineswegs will ich hier nun eine neue Hetzjagd auf eine Band eröffnen oder auf die

Bombe. Ich finde es nur bemerkenswert merkwürdig.
Jetzt habe ich auch noch kurz Rücksprache mit dem Swen vonner Bombe gehalten und der meinte, dass es ihm eher Leid tut, um ihn selbst, wegen dem, was er damals losgetreten hat. Denn anstatt, dass sich auch mal andre Fanzines mit so ner Sache auseinandergesetzt hatten stand/steht er allein auf weiter Flur. Dass sie jetzt auch mit einem Seitenhieb meinerseits zu rechnen haben, sei auch nicht weiter schlimm, sondern eher gut. Ich muss dazu sagen, dass ich diese Inkonsequenz schade finde, sowohl vom Plastic Bomb, als auch von den anderen „Großen", somit wird die Grauzone nämlich nur noch größer!
Worüber ich mir außerdem echt mal Gedanken machen muss bzw. ich mir die Sichtweisen weiterer verschiedener Leute aus anderen Ländern anhören werde, ist deren Umgang mit Faschismus respektive Antifaschismus. Denn nicht nur Hervé ist einer jener Menschen die damit eher lax umgehen. Wobei das nicht heißt, dass ich meine Sensibilitätsgrenze, wenn man das so nennen kann, weiter Richtung Grauzone/Rechts verschieben werde, sondern versuchen möchte diese Stellung zu kapieren, nicht akzeptieren. Denn dann glaube ich kann man auch erklärend mitteilen, wieso man viele Institutionen, wie Ehe, Grenzen, Vaterlandsstolz/Patriotismus usw. „antrainierten" Schwachsinn ablehnt und sich teilweise dagegen auflehnt.
Das soll aber auch keineswegs heißen, dass es nur in Doofland die einzig richtigen Antifaschisten gibt. Das dies nicht der Fall ist braucht mir keiner weismachen zu wollen. Schließlich haben wir genügend Linksfaschisten über die ich an dieser Stelle jetzt mal nix sagen werde.
Nur gibt es zur Zeit genügend andere Länder mit faschistischen Tendenzen, wie man jeden Tag inner Glotze nachschauen kann. Doch was leider nie so richtig aufarbeitet wurde, wie beispielsweise in Doofland, woran man auch immer noch arbeitet, ist jener Faschismus. Mich würde es nicht wundern, wenn ein Großteil der britischen und U.S. amerikanischen Bevölkerung gar nicht weiß, dass es auch in ihren Staaten Internierungslager gab! – Da kommt mir Japan ins Gedächtnis. Dort soll es sogar Geschichtsbücher geben, in denen der zweite Weltkrieg gar nicht erwähnt wird!! – Vielleicht ist gerade dies der Grund für die „deutsche (Punk-) Szene" derart zu reagieren bei diesem Thema. Eben weil man sich mit solchen Dingen auseinandersetzt.
Ich weiche vom Thema ab. Darum sollte ich jetzt schließen. Denn Rechtsfaschismus – Linksfaschismus, Zersplitterung, Unity und der ganze Quatsch kommt ohnehin mal noch zur Sprache! Bocky



Kaffeekränzchen mit Apatia-No

Saludos Amigos hier in gedruckter Form ein kleines „Interview" oder wie immer du ein Gespräch zwischen Freunden nennen willst. Ursprünglich war das gedruckte mal ein Leitfaden für ´ne Sendung im Pogo-Radio...Aber Johny und Ich fanden es trotzdem ganz gut das hier mal abzudrucken, auch wenn es noch viel mehr zu sagen gebe....
Aber leider hat mensch nicht immer die Zeit alles aufs Papier zu bringen was er will...Auch sind einige Aspekte dieser Radiosendung schon in der letzten Pogo Presse angesprochen worden........Ach so, ich weiss die Sprache die wir benutzen ist auch recht einfach, liegt daran, das mein Spanisch noch nich besser als mein Hochdeutsch is...

Sag mal seit wann gibt es denn eigentlich Apatia-No, und auf was ist die Gründung zurückzuführen? Wie sieht die Szene generell denn aus, bzw. wie ist mit „Freiräumen" in Venezuela?

Hi, also die Bandgründung wurde 1996 von verschiedenen Freunden vollzogen. Naja, aber den Namen gibt es schon seit 1994 als wir damals ein Zine unter selbigem machten, aber leider ist es nie über die Nummer 1 rausgekommen. Die Band hat bis jetzt auch schon einige Umbesetzungen, aber wir fühlen uns immer noch als Band zusammengehörig....Naja, zu Venezuela, also das ganze ding bei uns ist zur Zeit am Wachsen und du kannst jedes Wochenende zu mindestens 1-2 Konzerten gehen. Im Sommer zur Ferienzeit kannst du auch mehr sehen. Vor einigen Jahren wäre das ein Ding der Unmöglichkeit gewesen. Leider gibt es bei uns keine besetzten Häuser bzw. Freiräume, aber du hast immer noch die Möglichkeit Ein Haus, Keller, Raum, was auch immer anzumieten, um dort etwas zu machen. so machen wir es zumindest. Andere organisieren Dinge auch Ir Kneipen oder anderen Orten wo was möglich ist.

Und wie ist das mit Veröffentlichungen in Venezuela? Wieviel existieren da so zur Zeit?

Zur Zeit haben sich grade ein paar neue Distros/Labels gegründet, z.B.: Deskontento Records, DM Records(von der Band Dona Maldad), Siempre Rebelde Distro, Heladero Records, Borrachos y Bollingas Records(scheiße jetzt habe ich schon wieder vergessen, was Bolingas heisst, Anm. Beni), uva. Alle von diesen neuen verkaufen Kram von unabhängigen/unkommerziellen Labels und es gibt sowohl Sampler, Demo-Tapes, u. mehr(von Bands, wie z.B. Los Dolares, Dona Maldad, Nada, Reciclaje, 11011, und viele weitere, die sowohl Cds als auch Tapes gemacht haben). Auch arbeiten viele gerade an Veröffentlichungen. WIr machen auch ein Distro/Label das sich Noseke Records nennt, und bis jetzt haben wir 22 verschieden Sachen rausgebracht und an 2-3 weiteren arbeiten wir gerade. Mit dem Veröffentlichen haben wir auch schon Bands aus anderen Ländern, wie Kontraorden-Kolumbien, Migra Violenta-Argentinien, Retaque-Ecuador, Autonomia-Peru, Tropiezo-Puerto Rico, uvm. geholfen.

Und wie ist das mit Fanzines? seit wann gibt es welches? Was für eine Thematik haben die so?

Also die älteste anarchistische Veröffentlichungen die wir haben is der El Libertario, der schon in seiner zweiten Etappe ist. Die erste endete in den 80ern. Die Nummer 31 haben wir auch diesen Monat-Februar 2003-rausgebracht. Die Idee dieser Veröffentlichungen ist es unsere anarchistischen Ideale zu verbreiten und sie repräsentiert zur Zeit auch andere Länder Südamerikas weil viele Freunde aus anderen Ländern Südamerikas Artikel beisteuern. Du kannst auch auf unsere Website gehen: http://www.nodo50.org/ellibertario/ellibertario/.
Aber es gibt auch viele andere, wie z.B. das Subsuelo-Zine oder neue, wie Artilleria del Pensamiento, La Resistencia u.a. die aus der AnarchoPunk Ecke kommen und aktuelle Probleme ansprechen. Zur allgemeinen Punk Szene in Caracas gibt es auch folgende Web-Siten zum Angucken: "caracaspunk.com", "solopunk.com", "skaypunk.com". Wie gesagt zur Zeit ist das ganze in Bewegung.

Um nochmal auf die Bibilothek zu sprechen zu kommen, die Ihr vorhabt in Caracas zu errichten...Was hat es damit auf sich und warum denkt ihr, das es wichtig ist einem öffentlichen Raum Anarchistische Literatur-kostenlos- zugänglich zu machen?

Also wie du gesagt hast das ganze soll eine anarchistische Bibliothek werden. Bis jetzt zählt die Sammlung ca. 3000 verschiedene Bücher, Maganzine und Zines. Im Moment sind wir gerade da dabei das ganze zu organisieren, bzw. das nötige Geld zu sammeln um das „Centro de Estduios Libertarios" eröffnen zu können. Warum diesen Freiraum? Es gibt in Venezuela defintiv keinen Freiraum um sich auszutauschen un wir denken schlicht uns einfach, das wir so einen dringend benötigen. Auch damit unsere Kommune(„Szene" genannt) ein bisschen mehr zusammenwächst und wir den Anarchismus und viele, viele weitere Themen (die nicht nur den Anarchismus betreffen, sondern z.B. den Kampf für soziale Gerechtigkeit, bzw. Tierrecht und damit einhergehend Tierbefreiung) einer

breiteren Masse zugänglich machen zu können. (Dies ist auch nicht die einzige Bibliothek die es in Südamerika gibt...will jemad mehr über die Idee wissen, bzw. ein paar Adressen von Bibliothek haben siehe El Libertario #31 oder schreib einfach mir: Rotten-Ideas@gmx.de)

Und wie ist die aktuelle Lage in Venzuela gerade was die politische angeht?

Naja, zur Zeit(10.(????) Februar 2003) gibt es 2 Gruppierungen die sich gegenseitig um die Macht im Lande streiten. Unter ihnen die sich zur Zeit ander Macht befindende „linke" Regierung der „Chavisten", die eigentlich nichts weiter als eine Regierung des Militärs ist. Und auf der anderen Seite die sogenatte Opposition(sogenannt deswegen weil der Begriff Opposition eigentlich impliziert das sich diese Gruppe im krassen Gegensatz zum gegenwärtigem befindet und nach Alternativen zum Status Quo sucht und nicht einfach nur die Macht wie jede sogennate andere Partei will, Anm. Beni). Im letzten Jahr haben wir einige Aussperrungen der Arbeiter erlebt, die von den „Mächtigen" im Land initiert wurden(die sogenannte Opposition und die Teile die das Land schon für viele Jahre in der Hand hatten). In den letzten 2 Monaten ging es ziemlich bergab, eine riesige Inflation, eine Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit, die Leute sind teilweise unfähig ihre Lebenskosten zu tragen. Im Moment sehen wir auch keine Alternative für einen sozialen Wandel weil sich die im Streit befindenden Gruppen wie gesagt NUR um die Macht streiten. Das Land ist wie geagt auch gesplitett zwischen diesen beiden Gruppen und wir wollen dieses Spiel nicht länger mitspielen. Auf der Website des El Libertario kannst du auch immer einige Anmekrungen/Ideen zur derzeitigen Lage in Venezuela finden.

Um nochmal auf die sogenannte Opposition zurückzukommen... Aus wem besteht sie und was ist ihre Absicht?

Das große Problem ist nicht nur dieses Spiel um die Macht. Es ist vor allem die Ölförderung die eine große Rolle bei dem ganzen hat(Venezuela ist 5.größter Ölproduzent der Welt). Und auch wenn dies noch allzu oft behauptet wird diese beiden Gruppen behaupten zwar eine Lösung für unsere Probleme zu suchen aber vertreten im Endeffekt nur ihre eigenen Interessen.

In den letzten 2 Monaten wurden die Opposition zum Teil auch von der Exekutive verfolgt, weil die Regierung ihnen quasi die Schuld an der ganzen Misere in die Schuhe schiebt. Deshalb sind einige von der Opposition abgetaucht, was wiederum bedeutet das die Opposition-führungs/strukturlos- nicht mehr richtig existiert/arbeitet.

Und wie ist die wirtschaftliche Lage im Land? Das ganze hängt ja indirekt zusammen......

Na, schau dir einfach die Inflation des Landes an die 2002 35% betrug, bzw. die Arbeitslosigkeit von 20%(Halt die 20% beziehen sich nicht auf die 25 Millionen Einwohner des Landes, sondern nur auf die 11 Millionen „Arbeitnehmer". Von diesen 11 Millionen arbeiten wiederum 50% im informellen Sektor, was so viel wie Ausbeutung auf übelstem Niveauu ohne jegliche soziale Sicherheit bedeutet. Also arbeiten von 11 Millionen 50% auf der Gasse, 20% sind arbeitslos und die übrigen 30% sollen für 25 Millionen sorgen Anm., Beni). Um dir noch ein anderes Beipiel zu geben, der Dollar ging von 750 Bolivar auf 1950 Bolivar rauf(Inflation wie bei uns in den 20ern) ZurZeit-Februar 2003- haben auch alle Wechselstuben ob dieser wirtschaftlichen Misere dichtgemacht. Viel mehr Menschen verlieren ihre Arbeit und das alltägliche Leben wird teurer, zum Teil auch weil viele Händler einfach nicht wissen, welchen Wechselkurs sie jetzt verwenden müssen. Tja und ausserdem ging die tägliche Ölförderung auch noch von 2 Millionen täglich gefördeten Barrel auf 2-300000 Barell zurück(was erst tragsich wird, wenn man weiss, das 50% des Bruttosozialprodukts Venezuelas von der ölförderden Industrie gestellt werden, Anm. Beni).

Und wie ist die Verteilung der Güter in deinem Land? Die soziale Schere klappt bestimmt viel weiter auseinander?

Also 80% des Landes leben in Armut ohne jeglische soziale Sicherung seitens des Staates, und teilweise auch ohne das die Grundbedürfnisse erfüllt werden. Ja und von den übrigen 20% kann sich eigentlich nur 1% Luxus wirklichen leisten. Ich bin nicht ganz sicher, aber ich glaube das diese Zahlen eigentlich für alle Länder Lateinamerikas gelten, und das sich diese Verarmung in Zukunft noch verschärfen wird. Hier nochmal danke für das Interview und wenn noch Fragen zur Band im Raum stehen schreib an:

C/O : A.P.64670, Z.P.1064-A
Caracas, Venezuela
http://www.geocities.com/apatiano/
<apatia_no@hotmail.com>
<apatiano@tutopia.com>
<miguelromero@mixmail.com>
JOHNY/BENI

WOMEN'S LIBERATION

RESISTANDEXIST

FORCE ATTACK

Behnkenhagen bei Rostock
25.07. – 27.07.2003

Extrabreit
Klasse Kriminale (I)
Loikaemie
Mad Sin
Terrorgruppe
Frontkick · ZSK
Stage Bottles
The Punkles
Lady Godiva
Projekt Kotelett
Repulse · Scallwags
Scrapy · SFH
Soko Durst
The Go Faster Nuns
The Heroines
The Vageenas
Up To Vegas · USK

Conflict (GB)
Daily Terror
Die Mimmi's
Die Schnitter
Smoke Blow
Antidote (NL)
Argies (ARG)
1982 · The Strikes
Adjudgement
Betontod · ACK
Bitume · CEC
Isolated · Lousy
No Respect
NVU (CZ)

PRESSEZENTRUM
rundum kompetent!

Tickethotline:
0381 – 491 79 79

Festivalticket: nur € 30,– zzgl. Geb.
limitierte gratis Festival-CD sichern!
solange der Vorrat reicht!

Infos & Tickets:
www.forceattack.de

Heiße Sohlen!

Auf den besten Nightern der Republik...

Manchmal muß es einfach sein: ein paar Sachen zusammenpacken, ins Auto und ab auf einen Soulnighter. Lug und Trug des Alltags vergessen und mehr oder weniger ästhetisch über die Tanzfläche fallen. Klar, daß man sich vorher überlegt, was man anzieht. Das gehört dazu. Smart, besoffen und tanzwütig- so ist das Publikum auf solchen Tanzveranstaltungen. Und weil wir MannheimerInnen natürlich besonders smart und tanzwütig sind und es vor allem immens nötig haben, mal was anderes zu sehen als das Juz (Verantwortung übernehmen bei jeder Veranstaltung eingeschlossen), ham wir uns Mitte Dezember nach Nürnberg ins K4 (Ex- Komm) aufgemacht. Dort findet jedes Jahr vor Weihnachten der **"Turning your Heartbeat up- Weekender"** statt. Ein Nighter, der ein ganzes Wochenende dauert. Nürnberg, die Weihnachtsstadt ist an den Adventswochenenden im Ausnahmezustand. Aber der touristische Aspekt sei nur am Rande erwähnt, denn an dieser Stelle soll es um die Musik gehen. Und die war soulig. Es wurde ausschließlich Soul in allen Variationen gespielt. Das besondere ist aber, daß nur Krempel läuft, den ich nie vorher gehört habe. Sogenannter "Rare-Soul". Niemand im Publikum kannte viele der gespielten Tracks. Ich kam am ganzen Wochenende gerade mal auf 5 bis 6 Tracks, die ich zuvor schon mal gehört hatte. Und ich will mal behaupten, daß ich im Bereich Northern Soul nicht gerade wenige Songs kenne. Die DJs kamen direkt aus England für einen Auftritt mit ihren kleinen Singleköfferchen eingeflogen und waren wirklich alte Säcke. Ich mein jetzt nicht Leute um 35, sondern eher so um die 50. Richtig platt war ich erst, als die anfingen teilweise die einzelnen Titel via Mikrophon für das ungebildete Publikum anzusagen. Gekoppelt mit so dollen Sprüchen wie "Come on Germany, dance to the Falcons!", bla. Ein riesen Saal in dem anmutig Skinheads in Anzügen über die Tanzfläche schwebten. Zuerst eher supersmartes Publikum, dann später am Abend Horden von Scooterists mit den üblichen Mädels im Schlepptau (so mit Tanga hintenraushängen und brutaler Wodkafahne). Die Zusammensetzung des Publikums war aber eigentlich sehr angenehm, eher gehobener Altersdurchschnitt und von Dresscode keine Spur. Auf diesem Weekender ist man/frau auch im Fußballtrikot gut gekleidet.

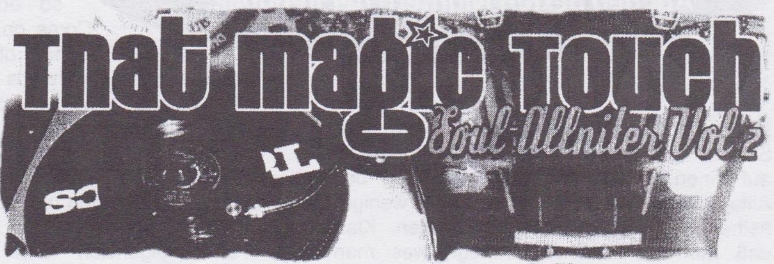


Neben der Bar mit fairen Getränkepreisen befanden sich die Plattenstände diverser alter Säcke. Ein kurzer Blick meinerseits endete mit einem mittelschweren Schock: Die "Lukie, Lukie"- Single von den Kittens wurde für schlappe 220 Euro angeboten. Da kam wohl so manch einer der Gäste schon in Versuchung seine Freundin gegen die Single zu versetzen. Aber die Ehefrauen der Plattenhändler überwachten solche Tauschgeschäfte streng.

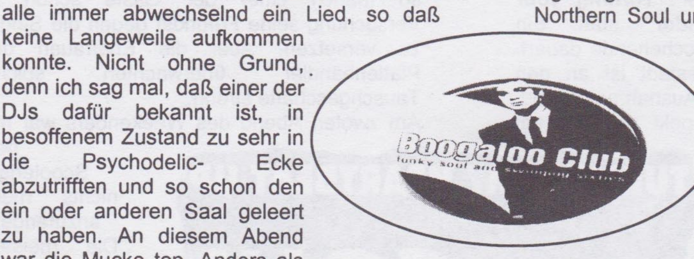
Am zwoten Abend des Weekenders war mit den Scooterists nichts mehr anzufangen. Die meisten lagen in Ecken oder auf der Mamortreppe vor dem Saal rum. Die Herren haben nämlich jedes Jahr an dem Samstag ihren sogenannten "Meistertrunk", eine Ralley durch alle assi Kneipen in der Nürnberger Altstadt, wobei es darum geht aus diesen Kneipen möglichst viele strange Gestalten am Abend mit auf den Nighter zu schleppen. Der Meistertrunk fängt übrigens schon am frühen Nachmittag an......

Fazit: Ein netter Nighter ohne musikalische uptempo Floorfiller. Eher ruhig und gediegen, der Marke "sehen und gesehen werden". Für

manche Besucher ist dieser Weekender die beste Vernstaltung im Jahr und manche fahren gar nicht erst hin, weil von der Musik her keine Hits gespielt werden.
Anfang Februar ging´s dann nach Stuttgart in den Fasanenhof, wo die **"Magic Touch"**- Crew zu ihrem zweiten Nighter einlud. Den ersten hatte ich ´verpaßt, weil ich relativ selten in Stuttgart bin. Groß war danach das Gejammer, als alle möglichen Herrschaften mir unter die Nase rieben, daß dies der allerbeste Nighter im Jahr 2002 gewesen wäre. 2003 drei wollten wir dabei sein und machten uns trotz Unwetterwarnung auf ins Schwabenland. Dort ist bekanntlich vieles anders, aber wie man gute Nighter macht wissen die Boys. Jeder der drei DJs spielte kein eigenes Set, sondern alle immer abwechselnd ein Lied, so daß keine Langeweile aufkommen konnte. Nicht ohne Grund, denn ich sag mal, daß einer der DJs dafür bekannt ist, in besoffenem Zustand zu sehr in die Psychodelic- Ecke abzutrifften und so schon den ein oder anderen Saal geleert zu haben. An diesem Abend war die Mucke top. Anders als in Nürnberg wurden bei diesem **"Magic-Touch"**- Nighter fast nur Hits gespielt aufgelockert durch abgefahrene deutsche 6Ts Beat Sachen, wie z.B. **"Du hast mich"** von Howard Carpendale oder **"Computer No 3"** von France Gal und immer wieder schön: **"Barfuß im Regen"**. Wirklich oldschool dieser Nighter und warhaft kaum zu übertreffen. Nach 6 Stunden Tanzvergnügen war unser Ärger groß, als wir bemerkten, daß es während wir uns drinnen gegenseitig über die Füße gestolpert sind, draußen abartig geschneit hatte. So folgten wir, clever wie wir sind, einem Räumfahrzeug auf der Autobahn bei Tempo 40 Richtung Mannheim.
Als letztes berichte ich über eine Tanzveranstaltung namens **"Boogaloo Club Special"** in Mannheim. Das Ganze findet im Genesis statt, was als Kommerzschuppen mit Prolltürstehern bekannt ist, wo man seine Getränke nicht mit auf die Tanzfläche nehmen darf. Erfahrungswerte lehren, daß es besser ist von Nightern in kommerziellen Discos abstand zu nehmen. Wenn allerdings nichts anderes geboten ist und man nicht so große



Fahrtwege auf sich nehmen muß, kann man schon mal vorbeischauen. Das Standartpublikum im Genesis erinnert mich immer an einen Heiratsmarkt. Die meisten Mädels im Schneckenstyle tanzen auf Soul als wenn gerade Salt´n´Pepa "Let´s talk about Sex, Baby" läuft und die Herren sind eher so Marke BWLer mit Hemd in die Hose gesteckt und Schlupfschuhen an. Zwei der drei DJs legen ganz nette Musik auf, vorwiegend Northern Soul und Motown. Wenn der dritte DJ sich mit den Kopfhörern bewaffnet, geht´s dann von Seiten des spärlich vertretenen Kurzhaarpublikums sofort mit Buuuh- Rufen los. Diese arme Wurst begeht nämlich grundsätzlich, wenn er msich am Mischpult vergreift den Cardinalfehler "Lieder, die vorher schon gelaufen sind noch mal zu spielen". Und das ungefähr 5 bis 6 mal. Wenn ihm das nicht passiert, spielt er halt irgendwelchen "Blues Brothers- Sound", um die Studenten auf die Tanzfläche zu locken.



Fazit: Die Veranstaltung trägt den falschen Namen. Als **"Boogaloo Club"** angekündigt werden auf Flyern "Hammond Sounds", "Easy Listening", "Maximun R´n´B" und "Latin Beats" versprochen. Gespielt wird dann allerdings vorwiegend Northern, Motown und "Blues Brothers Style". Kann man hingehen, wenn gerade nichts anderes zu tun ist, muß man aber nicht. Ist ganz nett und immerhin besser als daheim rumgehockt. Wer klug ist, säuft sich aber schon zu hause einen an.
Anke

DIE KASSIERER

Es war soweit...
Der von mir schon länger herbeigesehnte Samstag Abend, an welchem die Kassierer in Weinheim spielen sollten und für mich die Zeit gekommen war, meinen aller-aller-ersten Konzertbericht für die Pogo-Presse und überhaupt in meinem Leben zu schreiben, brach an. Da ich erst seit ca.3 Monaten in Mannheim wohne, hatte ich natürlich voll keinen Plan, wo Weinheim ist und erst Recht keine Ahnung, wie ich zum Cafe Central kommen sollte, - dem Ort alles Triebhaften - , wo diesen Abend die „Mächtigen" und „von allen heiß und innig geliebten" zur Stinkmösen - bzw. zur Fischpimmel – Polka auffordern würden. Nachdem ich erfuhr, dass es das schnellste und beste wäre, mit dem Zug von Mannheim Hbf nach Weinheim Hbf zu fahren, ging ich in die Fußgängerzone und setzte mich mal einfach in die Straßenbahn. Das ist Punk!!! Nach einer unendlichen Fahrt – fast so unendlich langweilig und scheiße, wie diese Einleitung, die unbedingt sein muss, um euch gehirntot zu schreiben – hatte ich das Gefühl, diese unerklärliche Vorausahnung, dass ich in Weinheim bin. Als die Straba hielt schaute ich aus dem Fenster. Ich sah zwei Skins vorbeitrotteln und winkte aus dem Fenster, wie es so meine Art ist, um kurz darauf zur Tür zu rennen und die beiden über ihr Leben auszuquetschen: „Geht ihr aufs Kassiererkonzert?" Nach einem kurzen Wortwechsel - „Halt's Maul du Arsch!!!", - „Fickt euch!!!" – sprang ich aus der Bahn und beschloss, die Beiden solange zu belästigen, bis ich ihren Abend vollkommen zerstört und in ein Desaster verwandelt hätte. Ich ging also mit Lars und Shawn zum Ort des Geschehens und als wir ankamen hatten wir uns schon einen guten Teil unseres Gepäcks in die Birne geschüttet. Am Eingang wartete schon der Herr Zech auf mich, weil er nämlich umsonst mit rein wollte – übrigens eine Sache, bei der ich mir auch noch nicht sicher war, ob das auch alles so klappt, wie man mir gesagt hat. War aber kein Problem. Also rein in die gute Stube und mal den ganzen Schauplatz beguckt. Vor der Bühne machte ich es mir erst mal mit 'nem Pilsken bequem und ich hätte mich wahrscheinlich in ein paar Minuten vor lauter Ruhe und Entspannung in diesem Schuppen in ein asymmetrisches Kohlenstoffatom verwandelt, um die Schwingungsebene des linear polarisierten Lichtes in einen für mich spezifischen Winkel zu drehen, bis ich stockbesoffen den Weg ins nächste Altersheim gesucht hätte, um mich mal richtig auszukotzen. Es kam aber anders. Shawn und Lars torkelten an, um ganz viel Bier in meinem Rucksack zu deponieren und mich mit Zigaretten zu versorgen. Sehr, sehr aufmerksam!!! Während wir so warteten, wurden Lars und ich aus unserem niveauvoll geführten Gespräch - „Bier schmeckt gut oder?", „joooo" – gerissen, von einem total durchgeknallten Mädchen, die eine Klobürste schwang und mit den Worten „hujuuhjuuhi" versuchte unsere Aufmerksamkeit zu erlangen, um uns dann mit der Klobürste über den Kopf zu fahren. Lars machte ihr klar, dass wir das nicht lustig finden und wir erklärten daraufhin alle mit Klobürsten Bewaffneten für unsere Feinde.

Die Kassierer

Ein paar Minuten vor Beginn hatte ich endlich die Ehre herauszufinden, was das für Mädchen sind, die auf ein Kassiererkonzert gehen. Sie kam auf mich zu und fing an mit „Hey du Süßer"... und konnte es sich nicht verkneifen mir zu erzählen, dass es das Intimste für sie sei, mit einer Klobürste, die sie sich vor dem Konzert in die Möse gesteckt hat und die voll mit Pisse und Scheiße ist, heftig eingerieben zu werden und ihren Partner auch. Da ich es offensichtlich mit einer Person voll spezieller Vorlieben und Eigenschaften oder mit anderen Worten mit einer voll kaputten Verrückten zu tun hatte, sagte ich ihr, dass sie Müll erzählt. Jeder weiß doch, dass es das intimste ist, seinen Partner durch erotische Poesie zum scheißen zu bringen. Damit hatte ich offensichtlich einen Volltreffer gelandet und sie wollte das unbedingt mit mir ausprobieren. Angsterfüllt von diesem Gespräch sah ich daraufhin zu, wie die mächtigen Kassierer zum wohlbekannten Intro die Bühne betraten, wie sich Wölfi sein T-shirt auszog und die Band sofort loslegte mit dem Klassiker „besoffen sein". Eine wahre Euphorie brach aus und die über 400 Leute verwandelten den Raum vor der Bühne in ein Pogo - Schlachtfeld. Ich hatte ein breites Grinsen auf dem Gesicht, fast so, wie Volker Kampfgarten am Schlagzeug, der mit seinem wahnsinnigen Gesichtsaudruck ohne Probleme bei Clockwork Orange hätte mitspielen können. Freudig stellte ich fest, dass die Verrückte einfach weggepogt wurde, im Zentrum des Pogostrudels

Liebe auf den ersten Schluck

versank und nicht mehr wiedergesehen wurde. Die Kassierer stellten sich vor und spielten „Sex mit dem Sozialarbeiter" – nicht zum letzten mal an diesem Abend – denn sie wiederholten das ganze noch mindestens zwei mal. Ich muss sagen dass ich ein wenig enttäuscht war, weil Wölfi sich nicht ausgezogen hatte und die blöden Witzchen irgendwie gestellt rüberkamen (so wie schon tausendmal erzählt). Ganz allgemein lässt sich sagen, dass wer die Kassierer-live-Lp hat, sich dieses Konzert schenken konnte. Die gleichen doofen Sprüche und die selben altbekannten Lieder. Zwischendurch gab es dann noch kleine Showeinlagen der Band, die absolut abgesprochen und unspontan wirkten und die man nur lustig finden kann, wenn man so richtig einen im Tee hat oder ansonsten im Leben nix zu lachen hat. Beispielsweise zogen sich Volker Kampfgarten und Niko Sonnenscheiße aus und Volker sollte Niko die Hand in den Arsch stecken. Und ich dachte schon, „na also, jetzt geht's los", aber denkste, da fummelt er ihm so ein bisschen am Arsch rum, kratzt ihm vielleicht die Hämorrhoiden weg und dann war es das. Voll albern und inkonsequent eigentlich. Dann sagte Volker, er will es gerne viel perverser und spielte „Älterer Herr". Ich hatte echt mehr erwartet von den Kassierern, aber das Konzi fand ich trotzdem geil, denn für das wirklich amüsante Spektakel sorgte das Publikum. Ich fand mich bei „Mach die Titten frei, ich will wichsen" zwischen einem Pulk von Mädchen wieder, die den Text enthusiastisch mitgrölten und bei der Zweitversion „Hol deinen Pimmel Raus, dann kann ich lutschen" so richtig in Fahrt kamen. Noch krasser fand ich den jungen Burschen, der auf die Bühne kletterte, sich auszog und Pimmel-Pogo tanzte. Schon beim Hinsehen hatte ich Schmerzen, wie er sein halb ausgefahrenes Glied im Takt gegen die Becken schlug – eine echt geile Performance!!! Also, was will man denn noch nackte Kassierer sehen, wenn sowieso der halbe Zuschauerraum nackt ist. Musikalisch kann man auch nicht meckern. Die Band zeigte, dass sie es auch live verstand, mit ihren Instrumenten umzugehen. Der Sound war gut und die Stimmung einfach wunderbar. Man könnte von einer allgemeinen sexuellen Anarchie sprechen. Den Leuten, die sich für die freie Körperkultur entschieden, wurde mit den Klobürsten an den Eiern gerieben und Bier ins Arschloch geschüttet, wobei ich jetzt nicht auf Einzelheiten eingehen werde. Ihr könnt euch vielleicht vorstellen, wie es in dem viel zu heißen, engen Raum gestunken hat. Deshalb bin ich nach dem Konzert erst mal raus. Draußen suchte ich dann meine Begleitung, den Herrn Zech. Ein Interview mit den Kassierern stand bevor und ich wollte ihn unbedingt mitnehmen, für den Fall, dass noch ein Lustobjekt gesucht wird.........Wölfi erklärte sich sofort zu einem Interview bereit und versuchte auch den Rest der Band von dieser einmaligen Gelegenheit, einmal ein Interview für die Pogo-Presse geben zu dürfen, zu überzeugen. Schaffte er aber nur bei Niko Sonnenscheiße. Und das ist dann dabei rausgekommen:

PP: Als ich vorhin um ein Interview bat, machtest du den Eindruck als ob dir die Pogo Presse bekannt ist. Stimmt das?

Wölfi: Ja klar! Das ist ein Fanzine aus Mannheim und ich habe das schon mal gelesen.

PP: Niko, kennst du auch die Pogo Presse?

Niko: Das ist ein Fanzine aus Mannheim und ich habe das auch schon mal gelesen.

Wölfi: Nee, hab ich wirklich schon mal gelesen.

Niko: Also, ich habe gelogen. Ich habe es noch nicht gelesen.

PP: Ihr kommt ja aus dem Ruhrgebiet. Wie hat das euch und eure Musik geprägt?

Wölfi: Mich hat das Ruhrgebiet insofern geprägt, als dass ich dort einen Landstrich gefunden habe, den ich abgrundtief hasse. Speziell Bochum, die Stadt in der ich aufgewachsen bin. Ich bin extra nach Wattenscheid emigriert.

PP: Wattenscheid gehört aber doch auch zu Bochum.

Wölfi: Seit 1974 ist Wattenscheid eingemeindet, aber es gibt weltweit keinen anderen Ort von dem aus man Bochum besser hassen kann. Wenn irgendwo die Straße aufgerissen wird, sagt jeder: „Booaah da ham'se wieda die Straße aufgerissen", aber in Wattenscheid sagt man: „Booaah da ham wieda die Bochumer die Straße aufgerissen". Das ist so der Grundkonsens in dieser Stadt.



PP: Ich war da auch schon mal. Hab da meinen Bass gekauft.

Wölfi: Bei Beyer's Musikladen oder was?

PP: Ja genau, lass uns doch mal ein bisschen Werbung machen!

Niko: Ich muss dazu sagen, dass ich langjähriger Kunde bei Beyer's Musikladen bin und mir vorige Woche einen neuen Gitarrenverstärker dort gekauft habe. Ich bin hochzufrieden.

Wölfi: Wenn Instrumente, dann Beyer's Musikladen. Aber nur Nico kauft da. Wir kaufen bei Rockhaus – die Note.

Allgemeines Gelächter
Herr Zech meint, er müsse sich in seinem besoffenen Zustand einbringen
Herr Zech: Hattet ihr nicht auch mal einen Laden in Bochum?
Wölfi: Einen Laden? Nö...Vielleicht meinst du Dirty Faces. Das einzige was ich damit zu tun habe ist, dass der Jeschke, der den Laden macht, mein Untermieter ist. Ich habe damals den Laden gemietet, weil ich am seriösesten aussah. Aber der Vermieter selber ist völlig irre, total durchgeknallt und wurde jetzt auch entmündigt. Manchmal wird man gefragt, was das für ein Penner ist, der da auf der Treppe sitzt und das ist dann der Vermieter.

PP: Was haltet ihr von Mannheim und Umgebung? Dem Dialekt?
Wölfi: Also da muss ich mal eine kurze Geschichte erzählen. Und zwar habe ich im Ruhrgebiet eingeführt, dass Punker, wenn sie Geld brauchen, bei einer Essener Firma Fische verpacken können. Eines Tages musste ich für diese Firma Fisch ausfahren. Nachts bin ich dann mit so einem Schulkollegen in Mannheim rumgeirrt und wir haben nach der Onkel Otto Bar gesucht....
Herr Zech: Die heißt jetzt übrigens Susis Bar.
Wölfi: Tja, heutzutage ist nichts mehr von Bestand. Jedenfalls sollten wir auch Fisch an einen Großmarkt ausliefern und fragten einen Türken nach dem Weg dahin. Dieser antwortete in dem schlimmsten Mannheimer Dialekt. So etwas kannte ich nicht und fand es beeindruckend. Da wurde mir der Dialekt so richtig bewusst. Die Gegend finde ich allemal besser als das Ruhrgebiet. Es gibt nichts schlimmeres auf der Welt als das Ruhrgebiet.
PP: Auch von der Szene her?
Wölfi: Die Szene ist gebietsübergreifend, aber Menschen im Ruhrgebiet allgemein sind eine Katastrophe. Stell dir vor, Superminister Clement oder Otto Schily, das sind klassische Ruhrgebietler. So in etwa dieses Kaliber sind da eigentlich alle.
PP: Warum wohnst du dann noch da?
Wölfi: Weil ich so träge bin. Außerdem ist es vielleicht der Hass auf diese Region, der mich in meinen vielen künstlerischen Schaffensprozessen antreibt. Ich glaube mich treibt der Hass an.
PP: Stimmt es, das du Psychologie studiert hast?
Wölfi: Nein. Pädagogik, Philosophie, Politik und Film/ Theater/Fernsehwissenschaften. Alles ohne Abschluss.
PP: Ich studiere Sozialarbeit.
Wölfi: Dann lässt du dich zum Sexualobjekt ausbilden.





Niko: Übrigens, mein Stiefvater, Prof. Dr. Klaus-Peter Surkemper bildet Sozialarbeiter aus, an der Fachhochschule in Dortmund. Ist aber ein Riesenarschloch.
PP: Wie kam es eigentlich zu dem Lied „Sex mit dem Sozialarbeiter"?
Wölfi: Wir haben Mitte der 80er mal in Sindelfingen gespielt und uns gesagt, dass wir mindestens Spritgeld brauchen und wenn mehr dabei rauskommt, auch nicht schlecht. Das Konzert war wirklich gut besucht, doch der Sozialarbeiter hat nur gesagt: „So Jungs hier ist euer Spritgeld". Das restliche Geld wollte er behalten um seine Töpferkurse und so was zu finanzieren. Wie ich hinterher gehört habe, war der auch Heroinabhängig. Zu allem Überfluss wollte er, dass wir eine GEMA- Liste ausfüllen, wo alle Titel draufstehen sollten, die wir spielen. Da haben wir ihm aber nur Stuss draufgeschrieben. Unter anderem „Sex mit dem Sozialarbeiter" oder „Mein Glied ist zu groß". Als wir die Platte „Der heilige Geist greift an" machen wollten, haben wir uns an diese alte GEMA-Liste erinnert und machten Lieder aus den vorhandenen Titeln. Eigentlich sind wir diesem Sozialarbeiter zu großem Dank verpflichtet, weil er hat uns mit seiner abartigen Art auf die besten Ideen gebracht.
Niko: Ich möchte noch sagen, dass Pr. Dr. Klaus-Peter Surkemper ein Riesenarschloch ist und ich möchte seinen Hodensack um 360° in beide Richtungen umdrehen. Das kannst du so abdrucken.
Wölfi: Das heißt, Nico sagt dir das nicht nur so, sondern er gibt dir gleichzeitig die Druckfreigabe oder wie der Lateiner sagen würde, die Imprimatur. Es werde gedruckt. Daran sieht man wieder, dass unser ganzes kreatives Potential nur auf dem Hass aufgebaut ist. Jeder hat sein eigenes Hassobjekt.
An dieser Stelle eine kurze Pause. Alle achten auf einen Hippie, der im Backstageraum vor zwei Mädchen steht und onaniert.
Nico: Ich möchte hiermit meine Aussage wiederrufen. Du kannst das abdrucken, aber ich wiederrufe hiermit meine Aussage. So ein Riesenarschloch ist er auch nicht, dass man den Hodensack um 360° in beide Richtungen drehen muss.

PP: Mir ist heute aufgefallen, dass ihr sehr viele weibliche Fans habt. Hätte ich gar nicht gedacht.
Wölfi: Ich finde, das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung.
Alle achten wieder auf den Kerl der onaniert.
PP: Nico, was sagst du zu eurer Zielgruppe?
Niko: Wir werden missverstanden. So sind wir gar nicht. Wir sind gebildete, ganz normale Menschen.

PP: Dann sind eure Lieder auch nicht ernst, sondern eher witzig gemeint?

Wölfi: Also ich würde den Kulturbegriff so definieren, wie Georg Simmel in seinem Aufsatz „Die Kultur und ihre Krise in der Moderne". Der Mensch ordnet sich nicht in die Welt ein, wie ein Tier, ohne nachzufragen, sondern in einem Dualismus entspringt die Idee der Kultur.

Niko: Wir werden missverstanden.

PP: Wie hat eigentlich alles angefangen?

Wölfi: Ich hatte Anfang der 80er Jahre Super8 – Filme von Punkkonzerten gemacht und hab diese mit einem Kollegen zusammen in verschiedenen Jugendzentren vorgeführt. Mit dem Geld was übrig blieb, wollten wir ein Punkkonzert veranstalten. Als wir das Plakat bastelten, hatten wir uns überlegt, dass wir auch selber auftreten wollten. Diejenigen die an der Kasse sitzen, sollten also auch spielen. Deshalb schrieben wir auf das Plakat: „Außerdem spielen die Kassierer". Anlässlich dessen gründeten wir also die Band. Das Konzert wurde uns aber vom Ordnungsamt untersagt. Die Bands bekamen Spritgeld und fuhren wieder nach Hause. Wir hatten aber schon zwei mal geprobt und wollten unbedingt auftreten. Auf einer Fete in Krefeld hatten wir dann einen Auftritt und der kam ganz gut an. Ich hatte bei allen folgenden Konzerten Kassetten dabei, die ich immer irgendwelchen Freunden vorspielen wollte, aber nach dem Konzert wollten die Zuschauer die immer haben. Irgendwann hatte ich insgesamt ca.250 Kassetten verkauft, bei dem Versuch, die meinen Freunden mitzubringen. Also machten wir eine Platte. Bei den paar Fickliedern hatten wir uns gar nichts gedacht, aber anscheinend war es genau das Richtige zur richtigen Zeit.

PP: Ihr habt aber deswegen heute viele Probleme. Vorwürfe von Sexismus seid ihr doch gewöhnt oder? In vielen Lokalitäten dürft ihr ja gar nicht spielen.

Wölfi: Das hält sich in Grenzen. Das war mal so. In Bochum können wir es uns aussuchen. Wenn die Leute einigermaßen helle sind, dann merken die schon, wie es gemeint ist und dass es weit davon entfernt ist, sexistisch zu sein. Man muss schon ziemlich blöd sein um das ernst zu nehmen. Wir haben alle Platten bei der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften durchgebracht und wenn diese Sexismusdebatte dazu führt, Dinge, die eindeutig nicht ernst gemeint sind, konservativer zu behandeln, als die Bundesprüfstelle dann ......Gut, vielleicht gibt es solche Leute, aber das sind für mich keine Linken mehr. Die sind irgendetwas ganz anderes. Vielleicht werfen uns das viele Leute auch aufgrund von Informationsmangel vor. Ich will denen keine Bösartigkeit unterstellen, aber ich kann es nicht nachvollziehen.

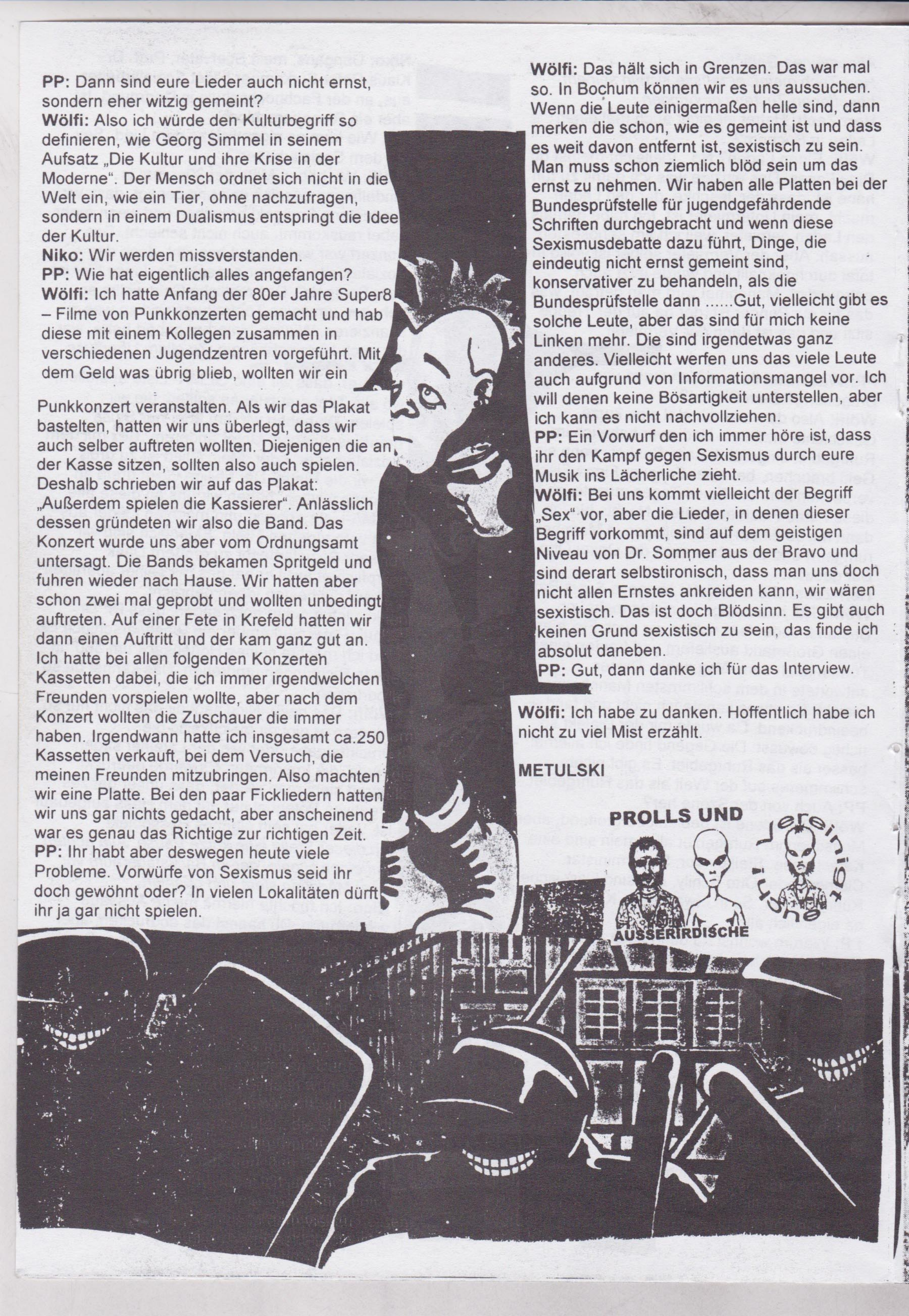
PP: Ein Vorwurf den ich immer höre ist, dass ihr den Kampf gegen Sexismus durch eure Musik ins Lächerliche zieht.

Wölfi: Bei uns kommt vielleicht der Begriff „Sex" vor, aber die Lieder, in denen dieser Begriff vorkommt, sind auf dem geistigen Niveau von Dr. Sommer aus der Bravo und sind derart selbstironisch, dass man uns doch nicht allen Ernstes ankreiden kann, wir wären sexistisch. Das ist doch Blödsinn. Es gibt auch keinen Grund sexistisch zu sein, das finde ich absolut daneben.

PP: Gut, dann danke ich für das Interview.

Wölfi: Ich habe zu danken. Hoffentlich habe ich nicht zu viel Mist erzählt.

METULSKI



RANDALE, BAMBULE HAMBURGER SCHULE

DAS GROSSE GEHEIMNIS DER KLEINEN REBELLION

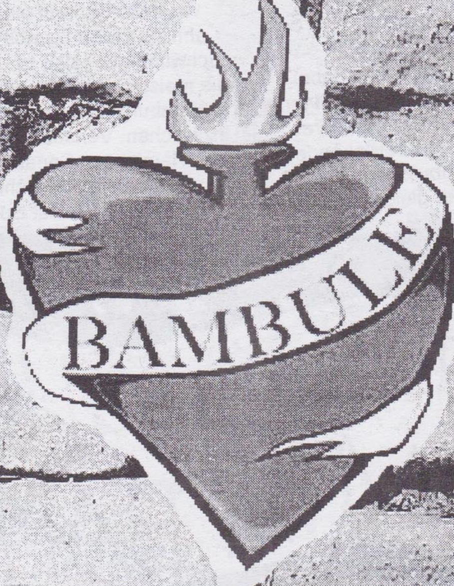
Wo es heißt: „Wir machen ihnen ein Angebot, das sie nicht ablehnen können" sitzt man aller Erfahrung nach im Kino und wohnt einem Mafiafilm bei. Es kann aber auch sein, dass man einfach nur dem Hamburger Senat bei dem zuschaut, was er unter „Politik machen" versteht. Seit in Hamburg der so genannte Bürgerblock regiert – eine brisante Mischung aus CDU, FDP und einer unter dem Namen ihres Schutzheiligen Ronald Schill agierenden Schar von beleidigten Mittelschichtsangehörigen – hatte man ein ums andere Mal das Gefühl, einen sehr schlechten Film anschauen zu müssen: Der Senat drohte in alle Richtungen mit der Peitsche, versprach Ruhe, Ordnung und Sauberkeit und ließ eine Mischung aus Medienspektakel, Billigpropaganda und realer Repression gegen Randgruppen folgen. Und obwohl es massenhaft Anlässe gab, zum Beispiel gegen den bereits früh zur Zielscheibe berechtigter Abneigung avancierten Innensenator zu protestieren, blieb es in der Stadt ruhig.

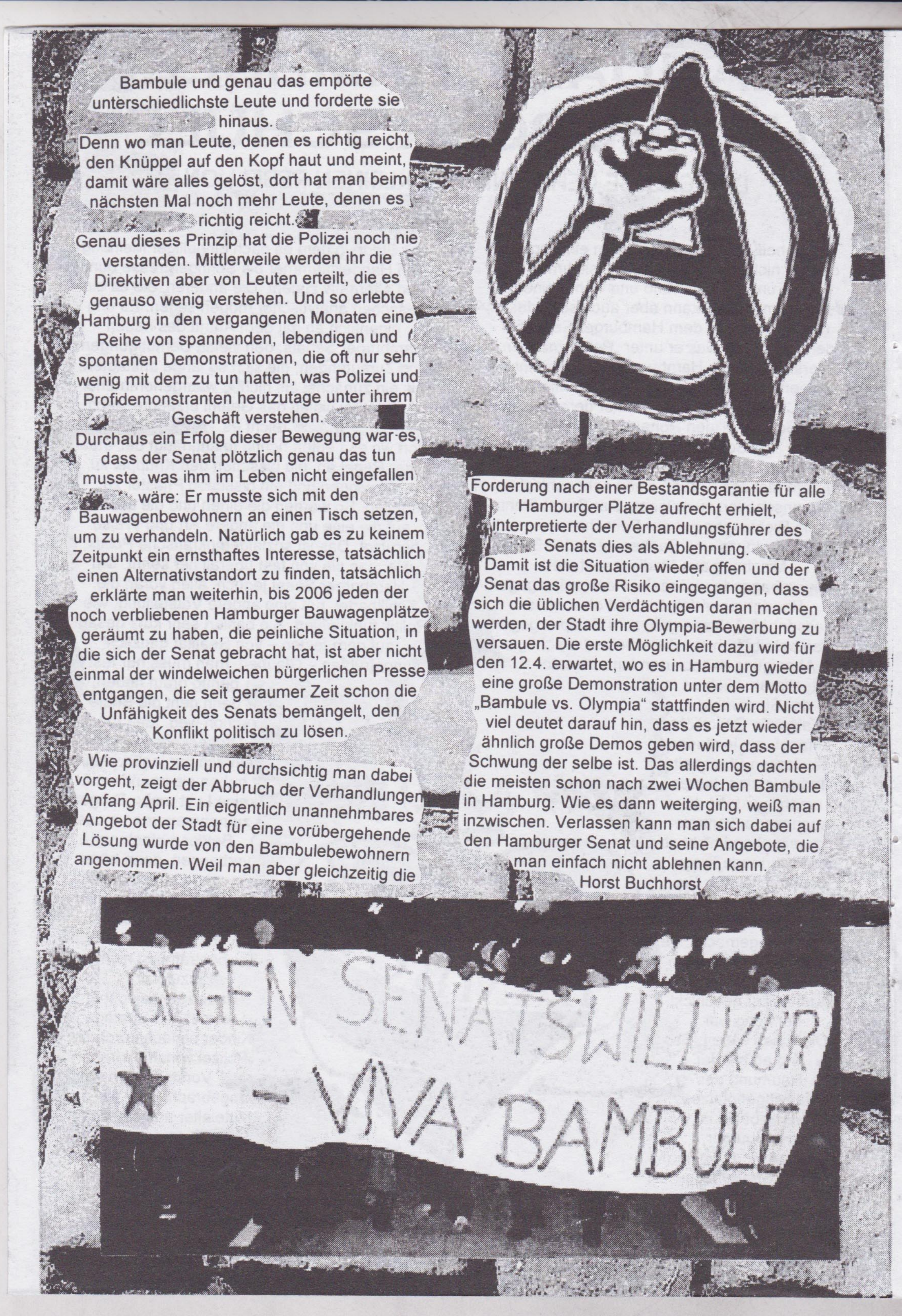
Wo also die Geschichte anfängt, die in dieser gelähmten Stadt seit Herbst letzten Jahres erzählt wird, ist die spannende, zentrale und weitgehend nicht zu beantwortende Frage. Unstrittig ist nur: Sie wird sich im ganzen Land erzählt, sie hat vielen Mut gemacht, sie hat nicht zuletzt einen frischen Wind durch die Stadt selbst geschickt, der nötig war.

Die Einen sagen: Es fing an mit der Räumung des Bauwagenplatzes »Bambule« im Hamburger Karolinenviertel, einem wenig Straßenzüge umfassenden Teil der Stadt, in dem es nach einhelliger Meinung von Handelskammer bis Springerpresse bunt und alternativ zugeht. Die anderen, die es ein bisschen analytischer mögen sagen: Es fing eigentlich an mit dem Antritt des neuen Hamburger Senats, den vielen Demütigungen und Zumutungen, die sich so lange anstauten, bis ein zunächst als nichtig wahrgenommener Anlass bei vielen das Gefühl erzeugte: Jetzt reicht es.

Dort wo es Leuten richtig reicht, fängt der Staat der Regel an, ein bisschen den Knüppel zu schwingen und ein bisschen Pflaster zu verteilen. So werden die einen und die anderen auf die eine und die andere Art und Weise beruhigt. Das ist sozialdemokratische Politik, wie man sie von fast überall her kennt. Der Hamburger Senat jedoch, allen voran die Schillpartei, hat eine andere Vorstellung, wie Politik funktioniert. Sie basiert sehr kurz gesagt auf dem festen – von Realität gänzlich ungetrübten – Glauben, man muss nur fest genug drauf hauen, dann geht die Beule schon weg. Man muss Drogenkonsumenten einfach nur jagen, dann haben sie irgendwann keine Lust mehr, Drogen zu nehmen, man muss Bettler einfach nur verbannen, dann hören sie schon auf zu betteln. Jugendliche benehmen sich wieder ordentlich, wenn man sie ordentlich bestraft und nicht zuletzt: Bauwagenbewohner werden wie unartige Kinder einfach durch die Polizei von ihren irrigen Vorstellungen abgebracht oder wie im Mittelalter aus der Stadt gejagt.

Genau das machte man mit den Bewohnern der





Bambule und genau das empörte unterschiedlichste Leute und forderte sie hinaus.
Denn wo man Leute, denen es richtig reicht, den Knüppel auf den Kopf haut und meint, damit wäre alles gelöst, dort hat man beim nächsten Mal noch mehr Leute, denen es richtig reicht.
Genau dieses Prinzip hat die Polizei noch nie verstanden. Mittlerweile werden ihr die Direktiven aber von Leuten erteilt, die es genauso wenig verstehen. Und so erlebte Hamburg in den vergangenen Monaten eine Reihe von spannenden, lebendigen und spontanen Demonstrationen, die oft nur sehr wenig mit dem zu tun hatten, was Polizei und Profidemonstranten heutzutage unter ihrem Geschäft verstehen.
Durchaus ein Erfolg dieser Bewegung war es, dass der Senat plötzlich genau das tun musste, was ihm im Leben nicht eingefallen wäre: Er musste sich mit den Bauwagenbewohnern an einen Tisch setzen, um zu verhandeln. Natürlich gab es zu keinem Zeitpunkt ein ernsthaftes Interesse, tatsächlich einen Alternativstandort zu finden, tatsächlich erklärte man weiterhin, bis 2006 jeden der noch verbliebenen Hamburger Bauwagenplätze geräumt zu haben, die peinliche Situation, in die sich der Senat gebracht hat, ist aber nicht einmal der windelweichen bürgerlichen Presse entgangen, die seit geraumer Zeit schon die Unfähigkeit des Senats bemängelt, den Konflikt politisch zu lösen.

Wie provinziell und durchsichtig man dabei vorgeht, zeigt der Abbruch der Verhandlungen Anfang April. Ein eigentlich unannehmbares Angebot der Stadt für eine vorübergehende Lösung wurde von den Bambulebewohnern angenommen. Weil man aber gleichzeitig die Forderung nach einer Bestandsgarantie für alle Hamburger Plätze aufrecht erhielt, interpretierte der Verhandlungsführer des Senats dies als Ablehnung.
Damit ist die Situation wieder offen und der Senat das große Risiko eingegangen, dass sich die üblichen Verdächtigen daran machen werden, der Stadt ihre Olympia-Bewerbung zu versauen. Die erste Möglichkeit dazu wird für den 12.4. erwartet, wo es in Hamburg wieder eine große Demonstration unter dem Motto „Bambule vs. Olympia" stattfinden wird. Nicht viel deutet darauf hin, dass es jetzt wieder ähnlich große Demos geben wird, dass der Schwung der selbe ist. Das allerdings dachten die meisten schon nach zwei Wochen Bambule in Hamburg. Wie es dann weiterging, weiß man inzwischen. Verlassen kann man sich dabei auf den Hamburger Senat und seine Angebote, die man einfach nicht ablehnen kann.

Horst Buchhorst

DISORDER

BIG BUSINESS AND THE GOVERNMENT ARE BOTH THE FUCKING

ich sabbel mal lieber nich rum wie geil ich Disroder finde...oder erfinde irgendein denkwürdiges Ererignis warum ich auf die tolle Idee kamen sie zu interviewen. Seht selbst, was Sänger Taf zurückgeschrieben hat. Ich hoffe nur , das es irgendwie klappt, das sie bald hier spielen werden. Habe ich doch bis jetzt jegliche Konzerte von ihnen verpasst...Eins wollte ich hier aber noch vorweg anmerken...Meine Fragen sind manchmal nich so toll gestellt und bedürften teilweise einer kleinen Erklärung. Es ist anderen eben nicht immer genau klar, auf was man genau hinauswill, noch dazu wenn man nicht die eigene Sprache benutzt Die habe ich versäumt mitzuschicken und da das ganze in 3 Tagen in Druck gehen soll(und übersetzt werden muss) und wir vorher noch ein Konzert machen ist jetzt keine Zeit mehr. Auch wusste ich manche Sachen einfach net......Vielleicht lerne ich ja für´s nächste Mal was draus.....

Fangen wir mit den formalen Aspekaten an...Wer gründete damals (1982) Disorder und wer von denen is noch dabei? Steve-Gitarre-Neil-Schlagzeug Nick Peters-Bass, Steve-Gesang, von denen aber niemand mehr dabei ist, weshalb die Band heute eine andere ist. Naja, ich spiele jetzt schon seit fast 21 Jahren Bass bei Disorder und es hat bis jetzt kaum jemand bemerkt.

Wie alt war ihr damals? -20 Jahre-. Und wo hat die Band damals angefangen? In kleinen Käffern wie Clevedon oder Nailsea wo die Sonne scheint und die Äpfel für den Cider wachsen......wo es für junge Leute nix zu machen gab, es auch keine Konzerte gab und wir aus Langeweile eben eigene Musik machten.

Die Jugendlcihen hatten dort nichts anderes zu tun als vor einkaufszentren rumzuhängen und Cider zu saufen. Und wie war das damals ganz am anfang als sich Disorder gründeten? Kann ich mich nich mehr dran erinnern. Anyway, ich war zu dem Zeitpunkt als sich Disoder gründeten eh in einer anderen Band, The Review. Davor spielte ich bei X-Certs und Bikini Mutants. Mit meiner allerersten Band -The Undertakers- hatten wir 1977 unseren ersten Auftritt in Clevedon, in der Disco des Chapel Hill Youth Centre. Ich kann mich noch dran erinnern das es zu Anfang oft Kämpfe zwischen den Punx gab, denn wenn eine Gruppe Punks aus einer anderen Stad-oder nur aus einem anderen Teil der Stadt- kam war es möglich, das es zu Schlägereien kommt.(Oh Gott, wenn ich mir überlege Henk auf´s Maul zu hauen, nur weil er mal in der Neckarstadt und nicht im Jungbusch gewohnt hat, Beni) Ich kann mich z.B. noch dran erinnern, das es 1978 als The Jelt und X-Certs in Newport spielten, jemand bei einer Auseinandersetzung zwischen einer Gruppe BRISTOL PUNX und einer Gruppe NEWPORT PUNX mit einem Messer abgestochen wurde....Dann kann ich mich noch dran erinnern das es zu der Zeit auch mal einen Streit zwischen Disorder und Red ALert gab, weil Red Alert(aus Weston Super Mare) versuchten, die Disorder Becken zu klauen. Die Bullen tauchten auf, in der Zeitung stand am nächsten Tag auch etwas......

Wer machte die Konzerte damalas so und wo fanden die statt? Die miesten fanden in jugendzentren oder kleinen Pubs statt. Wir organisierten unsere Konzerte selber, je nachdem wo wir gerade spielen konnten.

War damals dieses D.I.Y. Ethos in england´s Szene schon verbreitet?

Nun, uns konnte eigentlich niemand leiden, so daß wir es selber machen mussten....kein Promoter oder Agentur hätte uns einen Gig besorgt. Wir spielten auf Parties, freien Festivals, in besetzten Häusern oder einem Pub der uns da haben wollte. WIr hatten damals auch einen Proberaum gesquattet. Wir haben einen leeren Laden in Grosvenor Road gefunden und nutzten diesen dann auch noch als Rückzugs oder Aufenthaltsraum.

Wie war euer Eindruck von der Szene damals? Welche Szene bitte. Wir waren eine Punk Band die für sich steht und sich nicht irgendeiner Szene anschliesst. Wir machen was wir wollen, und es ist uns egal, was die Leute drumherum denken, von daher Scheiß auf Szene.

Was trieb euch damals dazu diese rauhe Art von Musik zu spielen? NIchts besonderes wir wollten einfach nur schneller und härter als die anderen spielen. Und ging das(der rauhe Sound) denn auf ´nen äußeren Einfluß zurück, oder war der Sound eine Art Kritik, bzw. Reaktion? Ne, wir hatten schon unsere Einflüsse, von Bands wie Motorhead, Sex Pistols, Clash, Killjoys, Eploited, Discharge, Joy Division. Auch der Name geht übrigens auf ´nen Joy Division Song zurück.

Beim nächsten bin ich mir nich sicher. Hab das mal aufgeschnappt. Das Amebix, die auch in ´nem Squat in Bristol gelebt haben, und ihr euch gegenseitig beim conatinern Konkurrenz gemacht haben, so daß die einen nichts zu essen hatten, wenn die anderen früher containern waren....Du es gab zu der Zeit einfach keine andere Wohn/Lebensmöglichkeit für uns.......

Du hast mir geschrieben das du heute auch Konzerte in Bristol organisierst? In ´nem Pub? Ja normalerweise im Black Swan einem großen Pub von hier, und in ´nem kleinen, der The

Duke of Cambridge geannat wird......bei den Konzerten ist freier Eintritt.

Und was war der Grund warum du nach Norwegen gegangen bist? Ich habe mich in eine Fischersfrau dort verliebt. Und wie war das Leben dort so? Kalt. Scherz bei seite....Du bist nachher nach Bergen gegangen. War es das du dort bessere Möglichkeiten zum Leben gesehen hast? Nee, du ich habe in Oslo gelebt. Am Anfang hatte ich ein paar Freunde aus der Szene in Oslo. Die hatten gerade Probleme mit den Bullen und der Stadtregierung, welche das „BLITZ"(bekannter Squat, Beni) räumen wollten. Sie baten um Solidarität, also gingen ich und ein paar andere rüber um an den Demos teilzunehmen und zu schauen was wir helfen konnten. Einige waren aber undankbar und hatten vergessen das wir eigentlich gekommen waren um zu helfen.

Und wie war die Szene sonst so? Es gab ein paar coole Gruppen und auch Zentren, wo was passierte....vor allem Kafka Prosess und Within Range. Aber auch einen Haufen Idioten, wie z.B. Sverre von Dead Gerardsens der sich wie ein Hitler abklatsch benommen hat.

Und wie lang hast du dort gelebt? Zu lange(wie dieses Interview)

Habt ihr in diese Tagen mehr Konzerte als heute gespielt? Denkt ihr das es keinen Sinn mehr macht mit einer Band die schon so lange existiert, 52 Konzerte mehr im Jahr zu machen, oder fehlt euch die Zeit?(Tja, auch hier war ich falsch informiert...hab sogar grad heute morgen in ´nem älteren Zine den Bericht von der Räumnung der Villa Barbera in Thessaloniki, Griechenland gelesen...Dreimal darfst du raten, wär genau an diesem Abend dort spielen sollte...)Wer sagt denn das wir nicht viele Konzerte spielen? Ich glaube da bist du schlecht informiert. Wir spielen mehr konzerte als so manch andere Band, deswegen würde ich mich nicht auf irgendwelche Gerüchte verlassen. Letztes Jahr haben wir 2 U.k., eine Deutschland und noch ´ne Japan Tour hingelegt....Sind das genug Konzerte?

Neben Disorder....was machst du/ihr sonst noch so in deinem Leben? Alltagsdinge, wie die meisten anderen Leute auch. Manchmal is aber das schon ein richtiger Kampf, was es an Zeit beansprucht..Einkaufen, Arbeit suchen, Freunde suchen, soziale Kontakte, Freunde besuchen usw.

Wie siehst du dich selbst und bist du in irgendwelche anderen Aktivitäten eingebunden, wenn man von HC-Punk absieht?(Frage bezieht sich auf Aspekte wie Liberation, Anti-Rascism, Anarcism) Ich unterstütze keine politische Gruppierung, sondern stehe für mich selbst als Individuum. Gerade letzten Samstag bin ich eingefahren, bei Anti-Kriegs Protesten. Ich hatte an einer Strassenblockade teilgenommen....Steckt da ein tieferer Zweck hinter Disorder oder hat der sich über die Jahre geändert? Der Zweck der Band ist guten Punkrock zu machen und jeder soll die Zeit geniessen, anstatt Streitereien.

Über die Jahre haben sich in der Bewegung viele Style entwickelt, die sich nicht nur durchs musikalsiche, sondern auch durch Aspeket wie die Leute die Welt shen, bzw. was für eine motivation die Leute haben, stark unterscheidet...Gibt´s da irgendeine die du bevorzugst(z.B. stehe ich auf Schweden der 80er mit Bands wie Disarm, Totalitär, Anti-Cimex) Ja klar mag ich den sound der frühen schwedischen Crusties, natürlich auch den finnischen. Aber soweit zu gehen das jetzt irgendwo aufzuspalten würde ich nicht gehen. Auch zeitlich möchte ich nicht sagen dies oder das is jetzt besser als was anderes. Für mich findet Punk jetzt und heute statt und nicht irgendwann. Und wenn die Leute uns(ere Musik) nicht mögen, es zwingt sie niemand auf unsere Konzerte. Wie oben bereits gesagt. Unsere Szene ist sehr gesplitett. Und gerade eine Sache, an der sich das deutlichst zeigt, ist die Frage in wie weit es als o.k. empfunden wird mit der Musik/der Szene Geld zu machen. Was denkst du über diese Frage, bzw. auch über die „D.I.Y." Bewegung? Also erstmal muss ich sagen, das viele Leute zu hohe Erwartungen an Musiker haben. Sie erwarten immer, das wir genau das perfekte Beispiel, bzw. die perfekte Verkörperung dessen sind, über das wir in unseren Texten singen. So z.B. wenn wir Soli-Konzerte für antifaschistische Initiativen spielen, erwarten manche dann gleich, das man militant und aggressiv mit Armee-Kleidung und Waffen auftritt. Aber wir machen das nicht, weil ich ein Gegner von Gewalt bin, und es immer besser finde eine andere Lösung zu finden. Auch, wenn wir einen Soli-Konzert für umme spielen, erwarten alle gleich, das das bei jedem Konzert so läuft. Fakt ist nunmal das man in dieser Gessellschaft Geld zum Überleben braucht. Ich habe zur Zeit keinen Job, sondern verbringe meine ganze Zeit mit Musik machen und Konzertveranstalten. Wo könnte ich dann an Geld kommen, ausser mit der Musik? Ich denke auch das es einen Unterschied zwischen für ein wenig Geld spielen oder zu einem teuren RIP-OFF Preis zu spielen....wie es ein Haufen amerikanische Emo-Bands machen oder Napalm Death, die Wucher-Preise verlangen, damit man auf die konzerte kommen kann. Das ist ein Rip-Off. Aber die meisten Leute die dahin gehen sind Kinder, die das eh

CRUCIFIX

von ihren Eltern bezahlt kriegen. Oder irgendwelche reichen Poser. Naja, im Endeffekt denke ich, wenn du diese Preise nicht bezahlen willst, dann unetrstütze die Gruppen einfach nicht. Um die Welt zu retten, bezahl uns nicht sie....send uns das Geld wir kaufen Kaffee und Eis davon.

Noch ein paar Kurzfragen zum Schluss. Beantworte sie mit Ja/Nein oder einem kurzen Satz. Ich hab meist noch was in der Klammer geschrieben, auf das du dich aber nicht beziehen musst(und was ich selbst vielleicht hätte weglassen sollen, oder ausführlicher erklären sollen, Beni) Was denkst du über:

-Veganismus? Ein wenig schwierig in z.B. Japan. Ich eslbst esse Fisch, aber kein Fleisch.

-Die Reunion alter englischer Bands? (Zum Zweck schnell Geld zu machen)? Das ist eine Lüge. Die machen nicht viel Geld damit, und wenn, was ist dann mit den deutschen?

-Holidays in The Sun Festival...Teilst du meine Meinung das es der anfang eines Rip-Offs ist? Ja, es ist einfach scheiße teuer.

-Europäische Union? Gut, wenn man viel reist, und man nicht jedesmal angehalten wird, wie z.B. an der Schweiz.

-Exploited? (Oder die „Barmy-Army Punks" die nicht unterscheiden, wo sie den Stress anfangen, eben auch in der eigenen Szene) – So ein Problem haben wir hier in Bristol nicht. Live sind Exploited sehr gut, und Wattie und ich sind Freunde.

-Was sind deine bevorzugten Drinks? Absinth, Tequila, Lucozade, Kaffee, Tee, Cider.

-Unity?(in bezug auf „If the Kids are united") Es ist besser sich mit anderen zusammenzutun und in Harmonie(Liebe?) miteinander zu leben, anstatt dauernd mit seinen „Feinden" zu diskutieren oder sich gegenseitig zu bekämpfen.

TAF/BENI

------------------------------------ANZEIGE------------------------------------

A PROPOS KULTUR.........

Wir die Keimzelle A....ein unkommerzielles Kollektiv, das Konzerte/Veranstaltungen in selbstverwaltetem Raum organisiert, suchen jederzeit nette Bands/Leute die für Auftritte nach Mannheim kommen wollen. Hauptsache ist, euch geht es ums Musikmachen und darum einen Beitrag zur Do-It-Yourself Szene zu bringen. Einen Platz zum Unterkommen gibt es immer, genauso wie veganes Essen und Getränke. Uns geht es darum in der Szene was zu bewegen ohne Profit herauszuschlagen, weshalb die Eintrittspreise lediglich dazu dienen die Unkosten zu decken. Was für euch bedeutet, daß ihr auf jeden Fall euer Spritgeld bekommt...sollte es wieder erwarten durch den Eintitt einmal Gewinn geben, erhalten die Bands auch gerne mehr. Wir denken, daß es genügend politische Arbeit zu finanzieren gilt und daß ein eventuell erwirtschafteter Gewinn (nachdem alle Bands einen fairen Anteil bekommen haben) zur Unterstützung politischer Gruppen dienen sollte. Kommerzorientierte Bands können sich vorab schon das Porto für Promos an die Keinzelle A sparen. Wir sagen nicht, daß dies der einzig wahre Weg ist, sondern einzig und alleine unsere persönliche Sichtweise. Auf Anfragen von Major Labels oder professionelle Booking Agenturen werden wir erst gar nicht eingehen. Im Mittelpunkt sollte das Feeling und freundschaftliches miteinander und nicht das große Geld stehen. Wichtig ist, wenn ihr ein Tape schickt, die Texte oder Statements beizulegen. Was ihr für einen Stil macht ist egal, es geht uns darum Grenzen abzubauen und sich nicht im ach-so-schönen Crust-Ghetto zu verkriechen. Wichtig ist nur, daß die Einstellung stimmt und ihr genauso wie wir in der "Szene" was verändern wollt.....Schließlich sind es unesere Träume.....Viva la libertad y viva el cambio social para un mundo nuevo..... **Keimzelle A, c/o JUZ Piranha Mannheim, Käthe-Kollwitz-Str.2-4, 68159 Mannheim**

!! HURRA, ENDLICH KRIEG !!

STAND 30.03.´03

Was ich mit diesem Artikel bezwecken will, weiß ich selbst nicht genau. Aber ich musste darüber einfach was schreiben, meiner Ohnmacht irgendwie Luft machen, alles mal gliedern. So hab ich dann mal für mich persönlich relevantes zusammen gepackt und kam allein nur mit Stichpunkten auf lockere 3 DIN A 4 Seiten! Noch mal drüber weggeschaut beschloss ich daraus noch einen Artikel zu machen, weil ich es auch für ein sehr wichtiges Thema halte, darüber versuchen möchte zu berichten, meine Sichtweisen versuche zu erklären und damit für Gesprächsstoff sorgen will. So wie mit allen anderen Sachen eben auch!

„11.9." ein Datum, wie es wahrscheinlich in die Geschichtsbücher eingehen wird, nur mit Jahreszahl, welche man zur Zeit nicht nötig zu haben scheint, weil eh jeder weiß um was es sich handelt. Jedenfalls kommt dieses Datum gewissen Leuten scheinbar wie gerufen, um ein neues Feindbild aufzubauen, schließlich war der alte Feind „Ostblock" inklusive Kommunismus nicht mehr aktuell und die „Globalisierungsgegner" immer lauter. Also musste ein neuer Gegner her, zudem dass die Rezension in den wirtschaftlich stärksten Ländern sehr gute Arbeit geleistet hatte.
Wem man den Anschlag in N.Y. City in die Schuhe schieben will ist nicht von Belang denn funktioniert hat es mit Osama bin Laden. Was aber nirgends erwähnt wird, außer in diversen Veröffentlichungen, die gerne als schizophren abgetan werden, ist, dass es bis heute keine eindeutigen Beweise gibt, dass es jener bin Laden war. Wofür es aber Beweise gibt: fünf der damaligen „Flugzeugentführer" leben nach wie vor, waren quasi nicht an Bord und ein weiterer ist schon seit dem Jahr 2000 tot!? Des weiteren hört man in den Massenmedien auch nichts von den zumindest ehemaligen Kontakten der Familie Bush und der Familie bin Laden! – Kleine Info am Rande, für die, die es noch nicht wissen: Opa Bush war einer der großen Finanziers unseres „heißgeliebten" Führers! – Was durchkam ist, dass bin Laden und die verrückten Taliban erst so stark werden konnten durch Waffen und Gelder der USA, genauer durch die CIA. Wenn die Kohle nämlich nicht durch irgendwelche dunklen Kanäle geflossen wäre, damals während Afghanistan Krieg mit der zu dieser Zeit noch bestehenden UdSSR hatte, dann hätte es durchaus zu einem weltweiten Krieg führen können. Ist es aber nicht. Heutzutage wäre so was vielleicht auch offiziell möglich!?
Na ja jedenfalls möchte ich darauf hinaus, dass auch Saddam Hussein von den Amis zugeschissen wurde mit militärischem Gerät, Kohle hatten sie durch die Ölfelder genug. Dies passierte in den 80er. Da wollten die United States den Schah von Persien, heute Iran, stürzen. In diesem Krieg kam es dann sogar so



weit, dass die USA sogar beide Seiten unterstützten (!), aber das nur am Rande.
Also ist auch Saddam Hussein nur eine Marionette, die jetzt aus rein wirtschaftlichen Machtinteressen weg muss. Zumindest hat man schon lange nichts mehr vom eigentlichen Kriegrund, an den ich ohnehin nie glaubte, „Besitz von Massenvernichtungswaffen" gehört, oder sie warten bis die amerikanischen Truppen tatsächlich in Bagdad sind. Auch glaube ich nicht, dass die Amis das machen, um ein Land und dessen Bevölkerung zu befreien. Da glaube ich doch eher an folgendes Zitat einer Lageanalyse aus dem Verteidigungsministerium der USA von 1998: „Für die USA gibt es nur eine Region, für die es sich zu kämpfen lohnt: Das Gebiet vom Persischen Golf bis zum kaspischen Meer und Zentralasien. Hier lagern 75 % der Welterdöl- und 33 % der –erdgasreserven."!!
Rucki-Zucki fallen dann eben mal die Zwillingstürme des WTC in sich zusammen und ein Feind wird aus dem Hut gezaubert, aber nichts bewiesen. - Im Falle von Pearl Harbour war das schon wesentlich leichter. - Daraufhin erklärt man mal das ganze oben genannte Gebiet zu „Schurkenstaaten" und fügt noch Nord-Korea hinzu und Schwuppdiwupp hat man schnell mal eine „Achse des Bösen". Wie wir wissen wurde Afghanistan dann auch in kürzester Zeit „befreit" und ein ehemaliger „König" aus dem Exil gezerrt und als Staatsoberhaupt präsentiert. Nur kann der die vielen verschiedenen „Warlords" alles nur nicht einen, weswegen derzeit auch dort noch Krieg herrscht. Tja und weil der Krieg gegen den Terror so wunderbar einfach zu laufen scheint und der wirtschaftliche Gegner Europa auch mitmacht, na dann nutzen wir doch die Gelegenheit und erobern auch schnell noch den Irak und danach am Besten auch gleich den Iran. Womit dann der Plan von ´98 durchgeführt wäre. Bloß erstens kommt es anders...



Am 8. November wird die berühmte Resolution 1441 verabschiedet, aber nicht im Sinne von George Bush und Tony Blair. Denn die drei anderen ständigen Mitglieder im Weltsicherheitsrat, Frankreich, Russland und China stimmten gegen die Verankerung einer Formulierung die Militäreinsätze genehmigt. Haben die USA wirklich geglaubt, dass hier jeder alles mitmacht! Zwar sind sie die unbestreitbare Hegemonialmacht, aber auch die anderen haben wirtschaftliche Interessen! Humanitäre sicherlich nur vordergründig, oder hat jemand gewusst, dass Russland eigentlich eine Pipeline in den Irak bauen wollte!? Auch das ach so gerechte Deutschland sorgte schon im November für „humanitäre" Hilfe in Bagdad. Zu diesem Zeitpunkt war es scheinbar schon klar, dass es diesen Krieg geben würde und bevor die ersten Bomben fallen sollten, war Deutschland mit über 100 Firmen größter Aussteller auf der 35. Bagdader Industriemesse!! Ich denke nicht, dass es dabei um einen Akt der Hilfe ging, denn eher um kapitalistische Interessen, die nach dem Krieg zum Tragen kommen würden!
Ende Februar konnten die Waffenkontrolleure noch zwei weitere Wochen herausschinden, aber dann war Ende der Fahnenstange. Die Proteste weltweit hatten sicherlich auch ihren Teil daran, groß und laut genug waren und sind sie ja. Bevor man da am Ende nicht intervenieren kann, weil das so viele nicht wollen, da muss doch was getan werden! Auch wenn man angeblich der Vertreter des Volkes ist bzw. deren Interessen vertritt. Ein weiterer Beweis, dass Wahlen nichts bewirken oder verändern!
Bush, Blair und der spanische Premierminister Aznar, mittlerweile zum willigen „Gespielen" geworden, trafen sich, woraufhin Bush Hussein die „Chance" gab den Irak binnen 48 Stunden zu verlassen. Dass jener auf diese „großmütige Offerte" nicht eingehen würde war klar aus welchen Gründen auch immer. So fallen seit dem 20. März 2003 wieder Bomben auf den Irak.
Inspiriert von Michael Moore, den Medien und nicht zuletzt von mir, dachte ich, es ist bestimmt interessant die aktuell wichtigsten Leute der Bush Administration vorzustellen.

<u>Vizepräsident Dick Cheney:</u>

Er ist immerhin schon seit 6 amerikanischen Legislaturperioden im Kongress. Dort stimmt er beharrlich gegen Gesetze, die die Gleichstellung der Frau verlangen und auch gegen Programme zur Förderung sozial benachteiligter Kinder. Wobei das nur zwei Beispiele sind, die Liste geht noch weiter! Unter Papa Bush war Cheney

Verteidigungsminister und ist verantwortlich für die Intervention in Panama und den Irak-Krieg 1991. Während der Clinton-Regierung war er der Chef vom weltgrößten Hersteller für (Öl-) Bohrtechnologie namens Halliburton. Bevor Cheney dann in das Kabinett von Bush jun. eintrat, verkaufte er noch seine Öl-Aktien und verdiente daran mehrere Millionen! Übrigens kam er noch im Juni 2001 – nicht lange vor dem 11.9.- arg in Bedrängnis, als ihm und seiner alten Firma Geschäfte mit Saddam Hussein nachgewiesen wurden.

Außenminister Colin Powell:

Er sitzt unter anderem im Vorstand von Gulfstream Aerospace und AOL. Bei Gulfstreams werden unter anderem Jets für Süd Arabische Regierungen gebaut. Powell war auch noch bei AOL, als diese mit Time Warner fusionierten und die Aktien des heutigen Außenministers stiegen um lächerliche vier Millionen Dollar! Die Aktivitäten dieses Multikonzerns werden natürlich auch von einem Kontrollausschuss überwacht. Vorstand hier ist, von George Bush ernannt, der einzige der dieser Fusion anstandslos beipflichtete, Powells Sohn!

Verteidigungsminister Donald Rumsfeld:

Logisch hat auch er diverse Sitze in Vorständen inne. Zu erwähnen wäre ein Pharmaunternehmen, welches mittlerweile zu Pharmacia gehört, was scheinbar sehr groß ist und einer Technologiefirma, die mittlerweile zu Motorola gehört!! Rumsfeld ist schon seit der Nixon Ära im Bereich des Militärs tätig, war von ´75-´77 jüngster Chef des Pentagon und ist begeisterter Befürworter des amerikanischen „Star Wars" Programm, sowie eifriger Verfechter andauernder Raketentests.

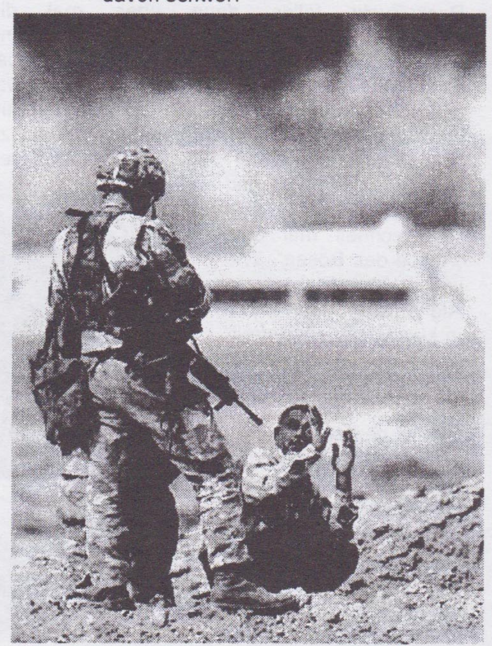
Eigentlich ziemlich krass, was man so geboten bekommt. Nur Upper Class Personen, die sich besser mit ihrem krankhaft vielen Zaster zum Teufel scheren sollten, anstatt die Welt zu terrorisieren!

Interessant im Zusammenhang damit finde ich, dass am 28. März eine Meldung aus dem Irak kam, in der es hieß amerikanische Soldaten haben die Camps „Shell" und „Exxon" errichtet. Dazu brauch es wirklich kein Kommentar.

Der Krieg begann also. Welche Bilder ich als erstes sah weiß ich nimmer, weil es mich ankotzt(e), wie dieser Krieg doch zu einem Medienspektakel degradiert wurde. Doch auch darüber war ich bald hinweg. Grund waren die sogenannten Alliierten, die sich vorerst mehr Todesopfer lieferten als die Iraker ihnen oder sie den Irakern.

Ich weiß, dass es makaber ist, doch denke ich nicht, dass es krank ist. Aber bei folgenden Meldungen konnte ich mir ein Schmunzeln einfach nicht verkneifen:

- Ein US-Transporthubschrauber schmiert ab und es gibt 12 Tote;
- Zwei britische Hubschrauber knallen beim Start aneinander und stürzen ab;
- Die Amis holen einen britischen Tornado aus der Luft, weil die „Freund-Feind Kennung" versagt;
- Ein US-Soldat schmeißt in einem US-Camp eine Handgranate, da er angeblich Ärger mit seinem Vorgesetzten hat und tötet einen Kollegen und verletzt noch andere;
- Zwei amerikanische Einheiten beschießen sich beim Vormarsch auf Bagdad gegenseitig. Dabei kommt es zu drei Toten und 37 Verletzten, einige davon schwer!



Klar ist das makaber, aber verdammt noch mal, die sind doch alt genug! Wenn man sich solch ein mörderischen Job aussucht, dann muss man eben damit rechnen nicht mehr nach Hause zu kommen. Falls doch, dann wahrscheinlich wieder mit Schäden, die erst in zehn Jahren bekannt werden, wie im ersten Irak-Krieg. Ein Grund mehr weswegen ich diese „Berufswahl" nicht raffe!

Aber auf keinen Fall soll es die Opfer vergessen machen, die dieser Krieg fordert. Womit ich beide Seiten meine, die Irakische und die Alliierte! Meine größte Sorge liegt aber nach wie vor bei den Zivilisten, die ein weiteres mal den Kürzesten zieht. Die sind ja auch nicht anders als wir auch,

die wollen eigentlich nur in Ruhe leben. Auf nen „Bombenwetter“ können die bestimmt verzichten, wenn man mal bedenkt, dass in dieser Region schon seit 20 Jahren Krieg herrscht. Da sterben Tausende nicht unter Bomben, oder weil sie auf der Flucht erschossen werden, wie geschehen am 29. März, sondern vor allem auch an Hunger! Und diejenigen Hilfsgüter, die dann ankommen, werden geplündert nach dem Recht des Stärkeren oder nach dem Motto Survival of the fittest, während bewaffnete Männer daneben stehen. Sorry, ich bin nicht jemand, der nem anderen eine Knarre vor die Hackfresse halten wollte, weil er gefälligst auch was für die anderen übrig lassen soll. Doch ist hier nicht die Frage wieso die das so machen? Doch wahrscheinlich nur aus der allgemeinen Panik und dem Hunger heraus!? Doppelt Scheiße sind solche Penner, die das Essen auf dem Schwarzmarkt vertickt. Da passt der Spruch „Der Mensch ist dem Mensch ein Wolf“ wieder!



Was mich an den Medien begeisterte neben dem Aspekt den ich vorher schon nannte, war die scheinbare Vielfalt. Nicht nur bei CNN gab es live Bilder, sondern auch bei den üblichen ARD und ZDF Nachrichten. Das diese auch kritisch berichten liegt mit Sicherheit zwar daran, dass Schröder und Konsorten ausnahmsweise nicht mit von der Partie sind, aber immerhin. Und ehrlich gesagt, sind wir doch mal froh, dass es so ist, so bekommen wir überhaupt differenzierte Informationen. Vor allem auch reichlich und nicht wie angeblich in den Staaten, in denen alles mehr oder weniger zensiert ist. Damit meine ich beispielsweise den Vorfall als Rumsfeld in einem Live-Interview die Bilder von toten amerikanischen Soldaten vorgespielt bekam. Es dauerte nicht einen Tag bis eine Meldung aus seiner Pressestelle rausging, in der „gebeten“ wurde solche Bilder künftig nicht zu zeigen, bis sie vom Militär freigegeben werden.

Zu den Bildern noch mal, die ihm gezeigt wurden. Logisch ist es nicht die feine englische Art Bilder von Toten zu zeigen, während jemand anderes lächelnd daneben steht und laut Genfer Konvention ist es auch nicht erlaubt Kriegsgefangene in herabwürdigender Weise vorzuführen. Nur bleibt die Frage, wieso sich ein Vollarsch wie Donald Rumsfeld drüber aufregt! Nicht nur, dass die amerikanischen Medien gerade mal einen Tag zuvor zusammengekauerte Kriegsgefangene im Fernsehen gezeigt haben, so muss ich außerdem auch noch an die „Taliban“ in Guantanamo auf Kuba denken, wie die behandelt wurden. Im orangenem Sack mit den Händen auf den Rücken gefesselt, ner S/M Kugel inner Fresse und Sack auf dem Kopf durften die in brütender Hitze knien. Und dann Herr Rumsfeld halt bloß dein Maul von wegen Genfer Konvention oder ist dir eigentlich überhaupt bewusst, dass du innem Krieg bist, der alles nur nicht international verabschiedet wurde, du fertiges Scheißhaus!

Trotzdem werde ich eine Meldung von vor circa 1 ½ Jahren nicht vergessen, in der von einer Pressestelle des amerikanischen Verteidigungsministeriums gesprochen wurde, die sich im Kriegsfalle auf Fehlinformationen spezialisieren würde. Diesen Gedanken habe ich nun auch seit letzter Woche wieder fest im Kopf, als ich einen Bericht über Bilder sah, die offensichtlich gestellt waren. Erinnert mich an die Chaostage, glaube ´96. Da hat ein Reporter aus lauter Verzweiflung ein Tempo angesteckt, in den Rinnstein gelegt und seinem Kameramann beauftragt so zu filmen, dass es verwertbar sei. Nur dreist!

MTV zeigt übrigens auch keine Videos mehr, in denen jegliche Verbindung mit Militär zu sehen ist. Deswegen wird auch Madonnas neuestes Video nicht gezeigt, weil sie darin einen Military-Overall trägt.

Bemerkenswert, vielleicht weil ich es wirklich das erste mal so bewusst miterlebe und wahrnehme, sind die Proteste gegen diesen Krieg. Leider aber nur bei diesem Krieg, der so medial ausgeschlachtet wird. Allerdings befürchte ich, dass auch dieses „Spektakel“ wieder instrumentalisiert wird, wie vor zwei Jahren als es chic und hip war einen gewissen Antifaschismus an den Tag zu legen. Tja, da hatte das politische

Sommerloch mal was gescheites zu bieten. Jedenfalls würde es mich nicht wundern, wenn der skandinavische Klamottenramschladen H & M wieder die Zeichen der Zeit erkennt und demnächst alle deren Kleidungstücke von einen Peace-Logo verziert sind. Als ob nicht schon die vielen roten und schwarzen Sterne und Che zum Kotzen genug waren! Trotzdem haben die andauernden Demos auch ihr gutes, klar! Immerhin besser als komplett nichts zu machen.
Heftig finde ich allerdings die Festnahmen auf einer Demo in San Francisco. Da können die Chaostage mal alle zusammen dagegen abstinken. Denn dort wurden sage und schreibe 2100 Teilnehmer verhaftet. Nicht schlecht für das angeblich freiste Land der Welt. Bzw. ganz nach dem Motto „Land der unbegrenzten Möglichkeiten", was dann eben Auslegungssache ist.
Der neue „Duce" von Italien ging sogar so weit und verhängte vor dem letzten Wochenende den nationalen Ausnahmezustand. Was das zu bedeuten hat möchte ich gar nicht wirklich wissen, wenn man bedenkt das jener Ausnahmezustand während der Demo in Genua nicht ausgerufen wurde!?

Zuletzt bin ich dann mal auf die Zukunft des Iraks gespannt. Ich persönlich rechne mit einer ganz argen Destabilisierung dieser Region. Denn zwischen dem Irak und Afghanistan liegt noch der Iran, von dem einige Experten befürchten, dass dieses Land als nächstes „dran" ist (Nachtrag 31. März: Außenminister Powell droht Iran, rechts vom Irak, und Jordanien, links vom Irak, Konsequenzen an, wenn sie nicht ihre Hilfe gegenüber dem Irak einstellen werden. Man muss echt kein Hirnakrobat sein, sondern nur aufmerksam den Scheiß verfolgen. Was ich damit sagen will, ist, dass sogar ich das vorhergesagt habe.). Von verschiedenen Seiten her wird sogar noch eine Verstärkung des Islamismus erwartet. War das eigentlich nicht gerade das, was man versuchte zu verhindern? Angeblich zumindest!?
Wer dann Nachfolger von Saddam Hussein werden soll kann auch noch niemand so richtig beantworten, da man im Irak genau vor dem selben Problem steht, wie in Afghanistan. Die Oppositionellen scheinen auch nur schwachsinnige Despoten zu sein. Doch glücklicherweise gibbet ja die USA. Die haben sich nämlich schnell mal überlegt nicht nur die militärische Verwaltung im Land „vorerst" zu übernehmen, sondern gleich die zivile noch dazu. So ein Glück aber auch. Von der UNO/Blauhelmen wird erwartet, dass sie sich anfangs aus der Verwaltung raushält und sich stattdessen mit der Verteilung von Hilfsgütern beschäftigt.

An dieser Stelle drängte sich bei mir die Frage auf, wer den Wiederaufbau im Irak finanziert. Bush hat schon läuten lassen, dass er sich dafür nicht verantwortlich fühlt. Dafür hat er aber schon einige Verträge mit ausschließlich US-Amerikanischen Firmen für den Irak abgeschlossen. Dass es sich hierbei nicht um Firmen handelt, die vielleicht die Trinkwasserversorgung des Landes aufbaut, sondern aus dem Ölförderungssektor stammen, brauch man eigentlich gar nicht mehr zu erwähnen. Dafür hat aber Doofland sich bereit erklären lassen, dem dann geschundenen Land zu helfen. Angeblich um das schlechte Verhältnis mit Washington zu kitten. Doch ich glaube es geht dann eher um die Firmen die schon im November auf der Messe in Bagdad waren...

So weit so beschissen. Wie lange sich dieser Krieg noch hinziehen wird scheint auch die allmächtige US-Army nicht zu wissen, mit dem Sommer rechnen sie immerhin schon fast sicher. Wie ich persönlich zu einer Länge des Krieges stehen soll, weiß ich auch nicht. Es ist zweischneidig, wie so vieles. Auf der einen Seite wünsche ich den ganzen Zivilisten im Irak ein schnelles Ende und auch den Amerikanern, die sich die Hose vollscheißen wegen Angehöriger die in der Wüste rumrennen und den Kopf für Banker und Ölmultis hinhalten. Wobei trotzdem jedem Soldaten, der da mitmacht mal ordentlich das Gesicht massiert gehört! Auf der anderen Seite wünsche ich den „Alliierten" Verluste bis zum Abwinken, damit die Proteste auch in den USA selbst so groß werden, dass der Regierung der Arsch auf Grundeis geht
Und wie soll das mit „den Amis" weitergehen? Hoffentlich glauben die nicht, dass sie mit solchen Mitteln ihre hegemoniale Stellung in der Welt halten können. Am Römischen Reich, Napoleon und Hitler, um nur drei Beispiele zu nennen, hat man doch äußerst eindrucksvoll gesehen, dass Militärherrschaften am Ende immer schief gehen!?
Zum Schluss noch ein Zitat:
„Wer Terroristen ernährt, ist selbst ein Terrorist. Wer Massenvernichtungswaffen entwickelt, um damit die Welt zu terrorisieren, wird dafür zur Rechenschaft gezogen."
Na dann kannst du dich ja auf einiges gefasst machen mein lieber George W. Bush, falls niemand vergisst, was du am 28. November 2001 gesagt hast! Womit ich leider rechne.

FIGHT WAR NOT WARS

Bocky



Ganz schön penetrant bin ich ja schon, wenn es um „die beste Band der Welt geht". In den letzten vier oder fünf Ausgaben kam es nur einmal vor, dass über diese Combo nix längeres drin stand, oder sie selbst für die Pogo Presse geschrieben haben! Anlass für das Interview war, ebenso wie bei Deadline eine neue Platte. Nur bekam ich die nicht vorher. Leider! Doch alles halb so wild, denn am kommenden Montag, nachdem ich die Vorlagen an die Druckerei geschickt habe, fahren der Baschdl, der Heiko und ich nach Amsterdam und bekommen die neuen Aufnahmen spätestens dann zu hören. Hat nicht meine Mutter gestern angerufen und meinte, als ich ihr absagte sie zu besuchen, weil ich ja nicht da bin, ich solle aber keinen Drogenkurier machen. Als ob ich nix besseres zu tun hätte. Wobei ich doch „nur" Rauch (Zigaretten) und Sauf und noch net mal das richtig.

Na, jetzt aber mal los hier:

Die Aufnahmen für die neue Platte sind gemacht, gemixt wird noch vor Erscheinen der neuen Pogo Presse. Da ich aber nur die Lyrics habe musst du jetzt selbst was zur neuen LP sagen.

Vom Sound her klingen wir nicht viel anders als auf der „My Life" oder der „Go Pogo". Diese beiden Platten wurden von Christian (Attack Records & Strohsäcke) und Smail in Berlin aufgenommen. Dieses Mal sind wir in Holland geblieben. Als wir noch in Berlin aufgenommen haben, war das immer voll der Act. Allein immer zwei Tage im Auto, hin und zurück, dann zwei Tage aufnehmen und dann noch die Sauferei und die ganze Scheiße, die nebenbei noch so passiert. Diesmal mussten wir nur ne dreiviertel Stunde fahren und konnten in unseren eigenen Betten schlafen. Für mich persönlich war das schon ein Unterschied. Das wird auch deutlich bei der Länge der Aufnahme. Jetzt brauchten wir gerade mal 1 ½ Tage und die Schieben davor zwei uund sogar drei Tage. Das bedeutet, dass die musik an dem einen und der Gesang am anderen Tag aufgenommen wird. Wenn man dann müde und durch ist und soll obendrein noch mit voller Energie singen, dann ist das schon was anderes. Zudem glaube ich (im Moment kann ich dazu nix sagen, weil du zu ungeduldig mit dem Interview bist – Wat mut dat mut, Bocky!), dass auch die Produktion diesmal anders ist, ein bisschen professioneller. Nicht unbedingt besser, doch anders. Am End' sind die Tracks nicht viel anders als der andere Kram, den wir gemacht haben. Die meisten Titel sind schnell und es ist auch kein einfacher, schwachsinniger Pogo-Punk. So viel zum Stil. Also wir spielen jetzt nicht plötzlich Pop Punk und jeder weiß wohl auf was er sich einstellen kann.

Ihr habt auch einige Lieder auf Niederländisch und einige sehr politische Songs.

Ja Stimmt. Doch hatten wir auch schon zwei auf der „Go Pogo" (Nietsnut und de Blauwe), das gefiel uns allen, weswegen wir jetzt noch ein paar gemacht haben. Aber keine Angst auf dem Textblatt werden sie in Englisch übersetzt sein. Außerdem haben wir auch noch Frites Modern, eine alte niederländische Band, gecovert für eine Split 7" mit Seein' Red. Es stimmt schon, dass unsere Texte politischer geworden sind. Nach zwei Platten war es an der Zeit was zu ändern. Ich kann die Leute jetzt



schon hören, die sich darüber aufregen oder was auch immer, weil wir auch „fuck politics“ oder „I don't care“ singen. Doch muss man das im Kontext sehen. In „I don't care „ singen wir beispielsweise „I don't care if they start another war“. Es geht dabei um ein Gefühl, dass man haben kann, wenn man morgens völlig deprimiert und angeschissen aufwacht, dann kann einem eben manchmal alles gestohlen bleiben und es ist einem egal was passiert. Wir haben auch einige Anti-Kriegslieder auf der LP. Ein Thema was uns beschäftigt und so ist es einleuchtend, zumindest für uns, dass sich das in unseren Texten wiederspiegelt. Außerdem finden wir es langweilig und blöd an einer Attitüde festzuhalten, es ist gut was neues zu machen. Wir können nicht immer und immer wieder die gleichen Lieder schreiben. Wir entwickeln uns, unser Leben geht voran und genau das passiert auch mit der Band und den dazugehörenden Texten - Bei manchen Bands kommt mir das aber gar nicht so vor. Anmk. Bocky - . wir denken wir solltzen über dinge schreiben und singen, die uns jetzt gerade interessieren und durch den Kopf gehen, wie der Krieg im Irak und der Rechtsruck in der niederländischen Politik. Was aber nicht ausschließt über Party und Halli-Galli zu singen, denn man kann nicht 24 Stunden am Tag und 7 Tage in der Woche ernst sein!

Tja, dann ist es ja auch so, dass die Niederlande den Krieg im Irak unterstützt.

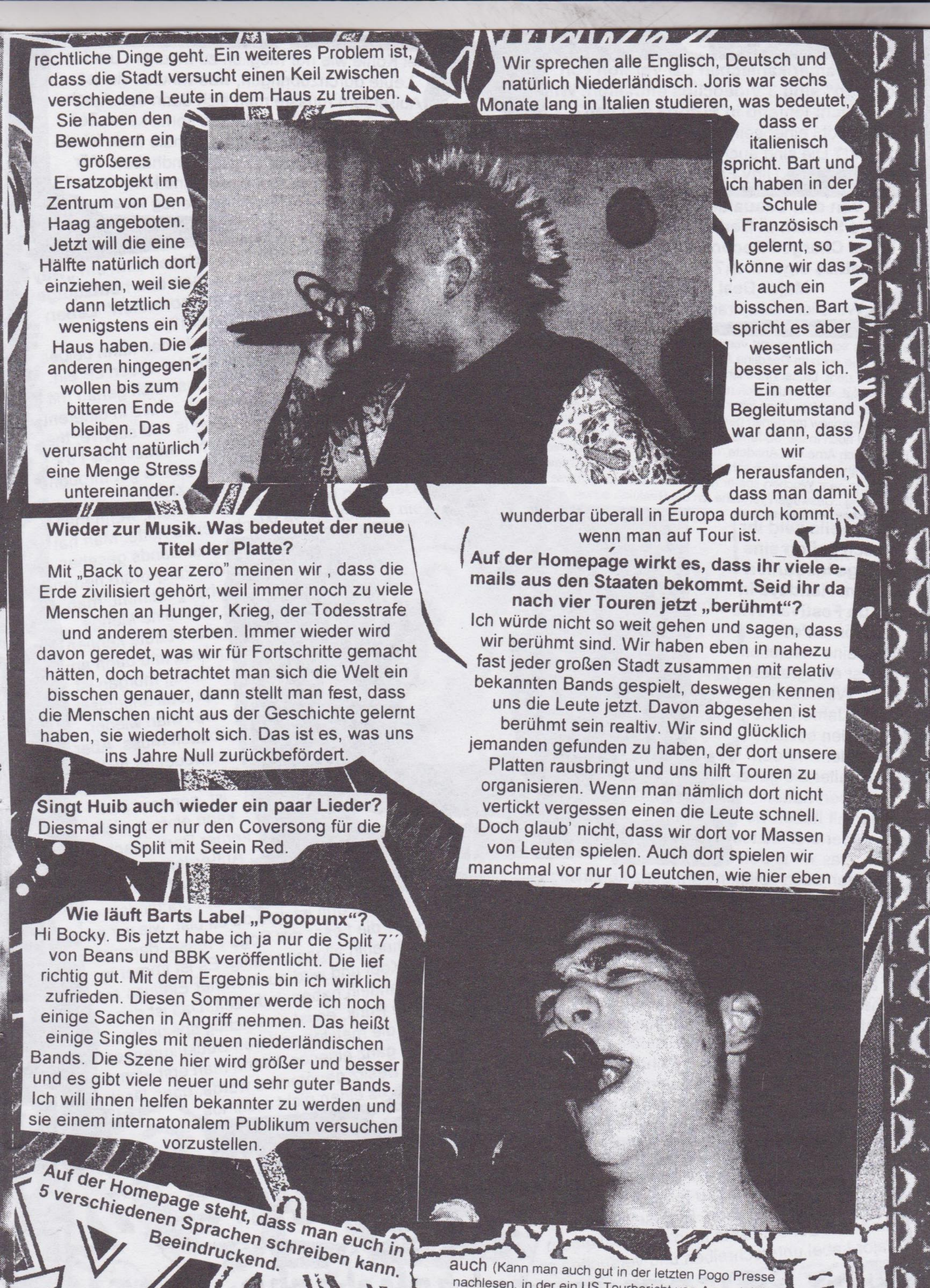
Wie man der letzten Antwort schon entnehmen kann, finden wir das absolute Scheiße, außerordentlich dumm und schwach. Ein weiteres mal stellt sich dieser Staat in den Schatten von „Uncle Sam“ und degradiert sich zum willigen Sklaven der USA. Ich denke schon, dass alle darüber einstimmen, dass Hussein ein furchteinflössender Diktator. Doch zu aller erst muss jeder Krieg verhindert werden, wenn es möglich ist. Zudem ist es, wenn du mich fragst, ziemlich bescheuert von Holland durch ihre devote Haltung den Vereinigten Staaten gegenüber, was gerade mit der UN geschieht. Die wird doch grad mal vom Tisch gefegt. Ich versteh nicht wieso plötzlich der Irak der Weltfeind ist. Es ist unehrlich den Irak gerade jetzt anzugreifen. Wenn Bush denkt, dass Hussein solch ein böser Diktator ist, wieso hat er ihn dann nicht schon vorher angegriffen? Vor 2,5 oder schon 10 Jahren? Es ist so offensichtlich, dass es nicht um die Befreiung des irakischen Volkes geht. Hier geht es doch um den Rot-Weiß-Blauen Einfluss im mittleren Osten. Ich finde der der gefährlichste Mann derzeit auf diesem Planeten ist Mr. Bush selbst.

Wie geht es dem „de Blauwe“, ist es noch bedroht durch die Stadt (in dem Haus ist der Proberaum von Antidote und für den Laden haben sie auch eine Benefit Single gemacht deren Erlös komplett an das Haus ging)**?**

Leider ja. Doch der Kampf ist noch nicht vorbei, aber es weiß auch keiner wann es geräumt werden soll. Was gut ist, ist dass die Menschen um das Haus herum auch wollen, dass der Laden bleibt. Nur muss da scheinbar viel rechtliches geklärt werden. Da scheinbar viel angeblich nicht viel machen, gerade weil es

rechtliche Dinge geht. Ein weiteres Problem ist, dass die Stadt versucht einen Keil zwischen verschiedene Leute in dem Haus zu treiben. Sie haben den Bewohnern ein größeres Ersatzobjekt im Zentrum von Den Haag angeboten. Jetzt will die eine Hälfte natürlich dort einziehen, weil sie dann letztlich wenigstens ein Haus haben. Die anderen hingegen wollen bis zum bitteren Ende bleiben. Das verursacht natürlich eine Menge Stress untereinander.

Wir sprechen alle Englisch, Deutsch und natürlich Niederländisch. Joris war sechs Monate lang in Italien studieren, was bedeutet, dass er italienisch spricht. Bart und ich haben in der Schule Französisch gelernt, so könne wir das auch ein bisschen. Bart spricht es aber wesentlich besser als ich. Ein netter Begleitumstand war dann, dass wir herausfanden, dass man damit wunderbar überall in Europa durch kommt, wenn man auf Tour ist.



Wieder zur Musik. Was bedeutet der neue Titel der Platte?

Mit „Back to year zero" meinen wir , dass die Erde zivilisiert gehört, weil immer noch zu viele Menschen an Hunger, Krieg, der Todesstrafe und anderem sterben. Immer wieder wird davon geredet, was wir für Fortschritte gemacht hätten, doch betrachtet man sich die Welt ein bisschen genauer, dann stellt man fest, dass die Menschen nicht aus der Geschichte gelernt haben, sie wiederholt sich. Das ist es, was uns ins Jahre Null zurückbefördert.

Auf der Homepage wirkt es, dass ihr viele e-mails aus den Staaten bekommt. Seid ihr da nach vier Touren jetzt „berühmt"?

Ich würde nicht so weit gehen und sagen, dass wir berühmt sind. Wir haben eben in nahezu fast jeder großen Stadt zusammen mit relativ bekannten Bands gespielt, deswegen kennen uns die Leute jetzt. Davon abgesehen ist berühmt sein realtiv. Wir sind glücklich jemanden gefunden zu haben, der dort unsere Platten rausbringt und uns hilft Touren zu organisieren. Wenn man nämlich dort nicht vertickt vergessen einen die Leute schnell. Doch glaub' nicht, dass wir dort vor Massen von Leuten spielen. Auch dort spielen wir manchmal vor nur 10 Leutchen, wie hier eben auch (Kann man auch gut in der letzten Pogo Presse nachlesen, in der ein US Tourbericht von Arne steht).

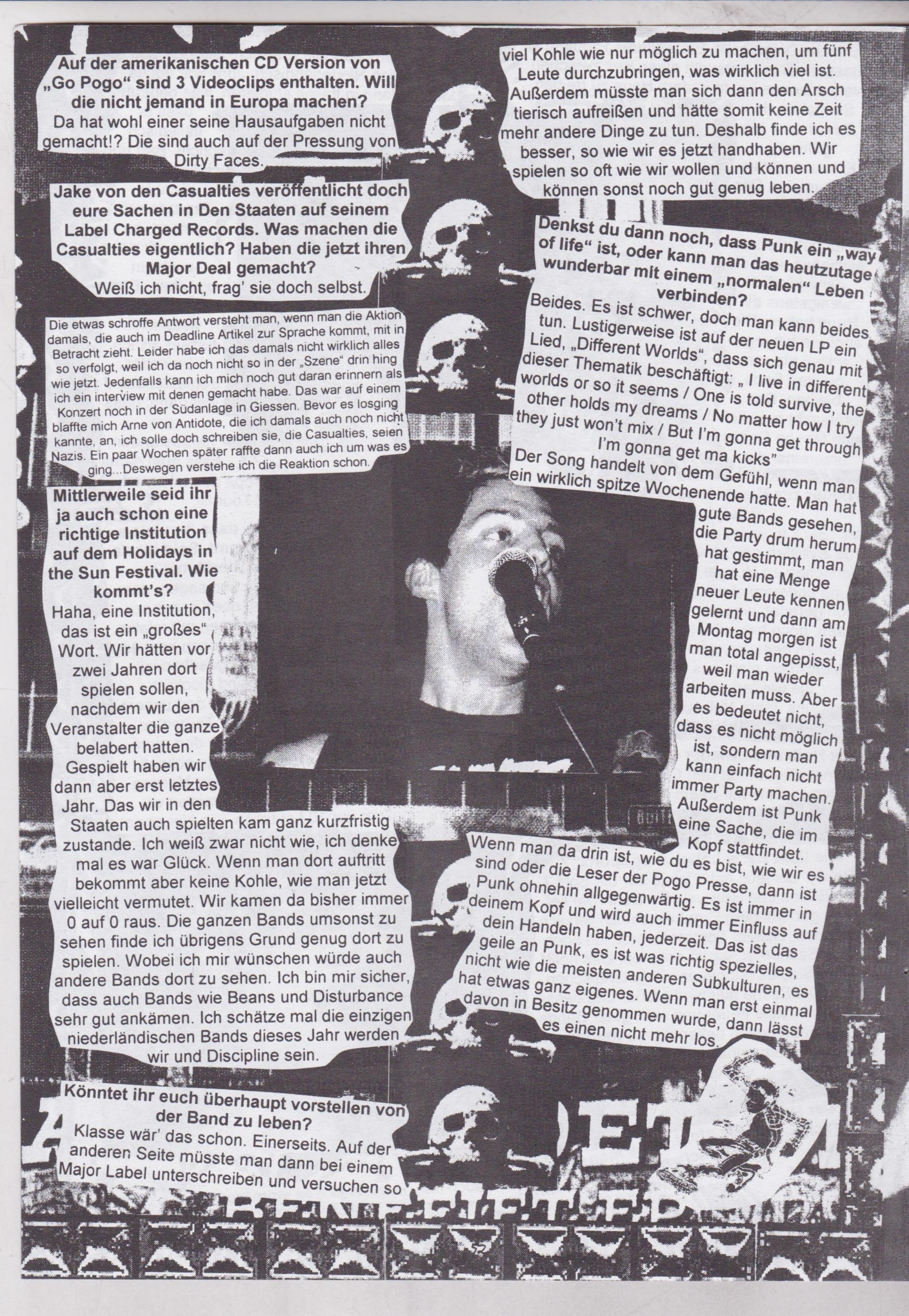
Singt Huib auch wieder ein paar Lieder?

Diesmal singt er nur den Coversong für die Split mit Seein Red.

Wie läuft Barts Label „Pogopunx"?

Hi Bocky. Bis jetzt habe ich ja nur die Split 7´´ von Beans und BBK veröffentlicht. Die lief richtig gut. Mit dem Ergebnis bin ich wirklich zufrieden. Diesen Sommer werde ich noch einige Sachen in Angriff nehmen. Das heißt einige Singles mit neuen niederländischen Bands. Die Szene hier wird größer und besser und es gibt viele neuer und sehr guter Bands. Ich will ihnen helfen bekannter zu werden und sie einem internatonalem Publikum versuchen vorzustellen.

Auf der Homepage steht, dass man euch in 5 verschiedenen Sprachen schreiben kann. Beeindruckend.



Auf der amerikanischen CD Version von „Go Pogo“ sind 3 Videoclips enthalten. Will die nicht jemand in Europa machen?
Da hat wohl einer seine Hausaufgaben nicht gemacht!? Die sind auch auf der Pressung von Dirty Faces.

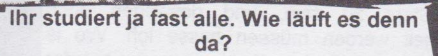
Jake von den Casualties veröffentlicht doch eure Sachen in Den Staaten auf seinem Label Charged Records. Was machen die Casualties eigentlich? Haben die jetzt ihren Major Deal gemacht?
Weiß ich nicht, frag' sie doch selbst.

Die etwas schroffe Antwort versteht man, wenn man die Aktion damals, die auch im Deadline Artikel zur Sprache kommt, mit in Betracht zieht. Leider habe ich das damals nicht wirklich alles so verfolgt, weil ich da noch nicht so in der „Szene“ drin hing wie jetzt. Jedenfalls kann ich mich noch gut daran erinnern als ich ein interview mit denen gemacht habe. Das war auf einem Konzert noch in der Südanlage in Giessen. Bevor es losging blaffte mich Arne von Antidote, die ich damals auch noch nicht kannte, an, ich solle doch schreiben sie, die Casualties, seien Nazis. Ein paar Wochen später raffte dann auch ich um was es ging...Deswegen verstehe ich die Reaktion schon.

Mittlerweile seid ihr ja auch schon eine richtige Institution auf dem Holidays in the Sun Festival. Wie kommt's?
Haha, eine Institution, das ist ein „großes“ Wort. Wir hätten vor zwei Jahren dort spielen sollen, nachdem wir den Veranstalter die ganze belabert hatten. Gespielt haben wir dann aber erst letztes Jahr. Das wir in den Staaten auch spielten kam ganz kurzfristig zustande. Ich weiß zwar nicht wie, ich denke mal es war Glück. Wenn man dort auftritt bekommt man aber keine Kohle, wie man jetzt vielleicht vermutet. Wir kamen da bisher immer 0 auf 0 raus. Die ganzen Bands umsonst zu sehen finde ich übrigens Grund genug dort zu spielen. Wobei ich mir wünschen würde auch andere Bands dort zu sehen. Ich bin mir sicher, dass auch Bands wie Beans und Disturbance sehr gut ankämen. Ich schätze mal die einzigen niederländischen Bands dieses Jahr werden wir und Discipline sein.

Könntet ihr euch überhaupt vorstellen von der Band zu leben?
Klasse wär' das schon. Einerseits. Auf der anderen Seite müsste man dann bei einem Major Label unterschreiben und versuchen so viel Kohle wie nur möglich zu machen, um fünf Leute durchzubringen, was wirklich viel ist. Außerdem müsste man sich dann den Arsch tierisch aufreißen und hätte somit keine Zeit mehr andere Dinge zu tun. Deshalb finde ich es besser, so wie wir es jetzt handhaben. Wir spielen so oft wie wir wollen und können und können sonst noch gut genug leben.

Denkst du dann noch, dass Punk ein „way of life“ ist, oder kann man das heutzutage wunderbar mit einem „normalen“ Leben verbinden?
Beides. Es ist schwer, doch man kann beides tun. Lustigerweise ist auf der neuen LP ein Lied, „Different Worlds“, dass sich genau mit dieser Thematik beschäftigt: „ I live in different worlds or so it seems / One is told survive, the other holds my dreams / No matter how I try they just won't mix / But I'm gonna get through I'm gonna get ma kicks“
Der Song handelt von dem Gefühl, wenn man ein wirklich spitze Wochenende hatte. Man hat gute Bands gesehen, die Party drum herum hat gestimmt, man hat eine Menge neuer Leute kennen gelernt und dann am Montag morgen ist man total angepisst, weil man wieder arbeiten muss. Aber es bedeutet nicht, dass es nicht möglich ist, sondern man kann einfach nicht immer Party machen. Außerdem ist Punk eine Sache, die im Kopf stattfindet. Wenn man da drin ist, wie du es bist, wie wir es sind oder die Leser der Pogo Presse, dann ist Punk ohnehin allgegenwärtig. Es ist immer in deinem Kopf und wird auch immer Einfluss auf dein Handeln haben, jederzeit. Das ist das geile an Punk, es ist was richtig spezielles, nicht wie die meisten anderen Subkulturen, es hat etwas ganz eigenes. Wenn man erst einmal davon in Besitz genommen wurde, dann lässt es einen nicht mehr los.



Ihr studiert ja fast alle. Wie läuft es denn da?

Joris hat seinen Abschluss in Mathe gemacht und studiert nun Rechtswissenschaften. Bart macht Informationsmanagement, Jaeques nach wie vor Informatik und ich Anthropologie. Joris hat eben erst mit „Recht" begonnen und hat somit noch weitere 3 ½ Jahre vor sich. Wir anderen drei werden hoffentlich alle diesen Sommer unsere Abschlüsse bekommen.

Dann wollen wir doch mal langsam zum Schluss kommen. Wie und wann werden wir euch denn dieses Jahr sehen?

Wenn alles klappt, dann werden wir Ende des Jahres nach Brasilien gehen. Der Jeschke von Dirty Faces hat dort gute Kontakte mit Red Star Records, die eine „Best of"- CD machen wollen. Das wird unsere einzigste vollständige Tour dieses Jahr geben, wir sind eben ganz schön mit dem Studium beschäftigt. Doch trotzdem werden wir unsere üblichen drei Tage Trips nach Deutschland und auch durch Europa machen.

Noch mal kurz zur Homepage. Da steht, „Antidote are and will always be...", bedeutet das, dass wenn auch nur einer von euch die Band verlässt, ihr euch auflöst?

Ja. Wir sind ja nicht nur eine Band, sondern noch die besten Freunde dazu und mit jemand anderem könnte es eben nicht das sein, was es ist. Deswegen, wenn einer die Band verlässt, gibt es Antidote nicht mehr, so einfach ist das. Keineswegs könnte jemand anderes einen von uns ersetzten.

Schön. Jetzt ist Schluss. Hab ich was vergessen?

Nein. Hast du gut gemacht. Außer vielleicht noch der Verweis auf die Internetadressen. www.antidote.nl ist immer auf dem aktuellen Stand. Und unter www.pogopunx.nl findet man Barts Label.

Mit verschiedenen Leuten hatte ich bisher schon mal so die eine oder andere Diskussion wegen dieser Band. Da hieß es dann, dass sie eh nur irgendeine Spaßcombo seien, die zwar schon ihre eindeutigen Aussagen macht, doch nur sehr oberflächlich. Jetzt denke ich, habe ich recht deutlich gemacht, dass die Jungs keine schwachsinnigen Hampelmänner sind, die nur Party machen können. Genaueres wird wohl aber nächste Woche rauskommen, wenn wir mal ein paar Tage dort waren und uns auch mit ihnen treffen werden. An dieser Stelle auch schon eine kleine Voraussage, über Amsterdam und evtl. auch Den Haag wird es dann nen Reisebericht geben, sofern er sich lohnt.

Bocky

Fanziner Massaker 7.12.2002 JUZ Piranha
Mit ANITPUNK, NOWHERE, SVAVELDIOXID, BÖCKSTREET NOISE, NIVEAU, POGO PRESSE + DESTITUTION+ BAD NASTY+ TROMKA POMKA

Fanzines..mmh, neben der Musik is Lesen für mich eine sehr wichtige Sache in meinem Leben. Eben, weil man beim Lesen Dinge ganz anders erfasst. Und es einfach geil is, in die Welt von jemand anderes einzautauchen, sich abzulenken, oder mal ´ne andere Sicht auf Dinge zu bekommen. Ja Lesen is auch etwas von den Dingen, das ich Kultur nenne. Und umso wichtiger finde ich Fanzines in unserer Szene, das man es sich eben nich nehmen lässt den Begriff Kultur für sich selbst zu bestimmen. Und Schreiben nicht von irgendwelchen Fähigkeiten, Standpunkten, oder eben dem Geld abhängig macht. Das man das Schreiben nicht irgendwelchen selbsternannten Szene Kennern oder Journalisten überlässt. Das heisst nich das jetzt jeder gleich ´nen begnadeter Schreiber ist, das sehe ich an mir selber. Aber etwas nich so gut zu können, brauch ja kein Hindernis zu sein, seinen eigenen Gedanken Ausdruck zu geben. Vor allem sollte man es sich nehmen lassen etwas zu probieren, nur weil man ständig irgendwelche perfekten Sachen sieht, bzw. vorgesetzt bekommt. Alles fängt irgendwie an, und ein Fanzine is meiner Meinung nach nich dazu da perfekt zu sein, sondern soll Ausdruck von einem selbst sein, oder von dem was man witzig, lustig, wichtig, oder was auch immer findet. Ausserdem was heisst den hier perfekt, oder gut? Das muss jeder für sich selber entscheiden, was er mag und was er Mükll findet, so etwas wie die perfekte Sache an sich gibt es nicht(was trotzdem die meisten Leute nich daran hindert, dran zu glauben). Ein Fanzine in dem jemand von sich selber schreibt finde ich meist tausend mal interessanter als einen Roman, in dem ein professioneller Schriftsteller eine fiktive Geschichte erzählt. Der Roman mag zwar tausend literarische Finessen aufweisen, aber trotzdem is die Geschichte erstens nur fiktiv, und zweitens weiss ich das das Zine jemand wie ich geschrieben hat, der kein Naturtalent ist, oder dafür studiert hat.

Bei der Musik sieht das auch nicht viel anders aus. O.k. natzürlich is mir vieles an Musik zu stumpf, oder es gefällt mir nich, weil es einfach scheiße klingt. Das is vielleicht der Unterschied. Aber trotzdem finde ich es wichtig, das die Musik von einem selber kommt, und man sich nicht irgendetwas aufsetzen lässt/kopiert. Egal ob Stil, oder Texte. Natürlich liebe ich die Musik von DOOM oder ANTI-CIMEX. Aber trotzdem ist Musik Kreativität, und nich eine professionelle Sache. Bands die meinen sie wären irgendetwas besseres, als irgendjemand anderes nur weil sie meinen Stars zu sein, und deswegen doch angehimmelt werden müssen hasse ich. Wo is der Unterschied zwischen demjenigen der auf der Bühne steht, und demjenigen, der zuhört? Oder zwischen ´ner Kid-Punk Band und Crust-Göttern?(Wenn man vom Können absieht.) Meiner Meinung nach is dieses Star-Sein nichts weiter als Einbildung, auch wenn es von vielen Leuten forciert wird. Auch in der Szene. Aber da sind die Leute dann selber dran schuld, wenn se sowas mit sich machen lassen.

Um nochmal auf Kultur zurückzukommen. Ich finde es einfach wichtig, das die Szene eine wie auch immer geartete, aber eigene Kultur hat. Die nicht, von irgendwelchen Szene-Kennern, Buisness-Labels oder kommerziellen Clubs abhängt. Das die Leute auch mal etwas selbst gestalten, und sich die Sachen nicht vorsetzen lassen. Denn sonst würde das ganze über kurz oder lang aussterben, oder sich auf aufgestellte Haare und Konzerte glotzen gehen beschränken. Deswegen wollte ich(bzw. eigentlich ja alle Leute mit denen ich das Konzert zusammen organisiert habe. Die Leute wissen, wer gemeint ist..Schreibe jetzt aber trotzdem von mir, ok?) auch mal wieder was auf die Beine stellen.............Heraus kamen ein Haufen Dreck, Arbeit, Kater und 60€ Miese......dafür aber eins der geilsten Konzerte, die ich seit langem gemacht habe, und was mir viel mehr Motivation gegeben hat damit weiterzumachen, als irgendeins bei dem zwar 2-300 Leute da waren, es aber entweder sau stressig war, oder von der menschlichen Seite dumm war. Ins JUZ hatten es zwar nur 70 Leute geschafft, was im Endeffekt 15 zu wenig waren, um den Bands die Spritkohle zu geben. Aber lieber nur 70 nette Leute, die aus dem ganzen ein Fest machen, als 2 Idioten zu viel. Nach dem Essen (ich weiss schon gar nimmer was der Hubby+Ich gekocht haben...) war ich der erste der was gelesen hat. Ich will nichts hören, ich habe nie behauptet sowas zu können. Deswegen habe ich mich auch nur auf ein paar dilletantsiche Worte beschränkt, und 2 Suff Geschichten vorgelesen. Zur Lesung haben es außer den BandLeuten(13?) und den Helfern(10?) noch ca. 30 bekannte Gesichter geschafft. Nach mir gab sich die Anke(mim Böckstreet Noise) das Stell dich ein, welche ich aber verpasst hab, da ich irgendwas wegen dem Konzert organisieren musste. Schade danke Anke, aber den Patrick vom Svaveldioxid hab ich aus demselben Grund verpasst. Der Thorsten vom Anti-Punk, bzw. auch vom Nowhere war da ein bisschen kreativer als ich, und hat ´nen Vortrag zum Anti-Punk gehalten. Also wie das alles damals kam, und was sie an der Szene zu bemängeln hatten.....und wie dabei

BY
BY PEOPLE ARE KEPT QUIET
THE PEOPLE LOSE THEIR POWER.

eben dann dieses Konglomerat von Schreiberlingen aus ganz Deutschland, das sich Anti-Punk nannte, rauskam. Am besten fand ich den Rüdi vom Niveau. Das Niveau gibt es schon lange, lange nich mehr..war das Zine bevor der Rüdi und der Richard die Pogo Presse gemacht haben. Naja, da Rüdi ja auch schon seit längerem das Pogo-Radio macht, is er bei sowas um einiges souveräner. Eigentlich sollter Rüdi nich das Pogo-Radio sondern Kommentator bei Box-Kämpfen werden. Nach den Lesungen versuchten der Hubby+Ich noch die Gesangsanlage einigermassen einzustellen. Naja beschwert hat sich mal niemand. Also kann es ja gar nich so schief gegangen sein. Das Konzert war auch sau geil. So geil, das Destitution gleich als erstes und dann zum Schluss grad nochmal gespielt haben. Lustige Sache. Sprachlich ging es zu polnischem Punk mit Tromka Pomka weiter. Von denen ich aber ausser dem Song „Scheiben Waschen gehen" genauso wenig verstand wie von Bad Nasty, welche auf französisch singen. Trotzdem geil. Dafür haben wir nach dem Konzert noch bis in die frühen Morgenstunden auf allen möglichen anderen Sprachen durchgelabbert......
Hier nochmal ´nen lieben Gruss an alle Bands und die Leute die das mit ermöglicht haben, in dem sie sich selbst bei dem Ding eingebracht, bzw. geholfen haben. Live by the bomb....Die by the bomb, Beni



CIDER UP LANDLORD

Es war ein weiter Weg vom Flughafen Stanstead in die Innenstadt von London..Aber warten war ich auf diesem Kruztrip ja bereits gewohnt. Und diesesmal musste ich mich auch nicht allein durchschlagen....einer unserer Gastgeber(Ben) hatte uns abgeholt und tuckerte mit uns durch das Flachland in Richtung Metropole. Eigentlich konnte jetzt nur noch alles gut gehen, den schwierigen Teil hatte ich ja bereits überwunden....(mich allein mitten in der Nacht zum Flugahfen in den Hunsrück durchzuschlagen weil ich natürlich nicht gefragt habe welche Maschine die anderen nehmen...war ja klar das ich eine früher als die anderen dran war..) Ich war nur froh mal wieder aus Mannheim rauszukommen das konnte ich jetzt gut gebrauchen. Da Johny das ganze klargemacht hat kannte ich unsere Gastgeber auch gar nich groß und erwartete erstmal nich allzuviel.....Was sich wieder einmal als klasse Taktik entpuppt hat dann freut man sich umso mehr wenn man liebe Leute kennenlernt und alles prima läuft. Am Haus in Hernes Hill angekommen staunte ich erstmal nich schlecht. In den letzten Jahren hatte ich ja so einiges an Squats kennengelernt und habe da so meine eigenen Assoziationen mit dem Wort. Aber sowas geiles wie dieses Haus habe ich schon lange nicht mehr gesehen. Ein kleines 3-stöckiges Reihenhaus gemütlich an der Nottenham Road einem Park gegenüber gelegen. Und drinnen ging die Überraschung weiter. Funktionierende Türen, warmes Wasser(auch wenn ich als einziger nie rausbekommen habe wie genau man das anschaltet...), Strom und sogar richtig viele Möbel. Das entsprach schon überhaupt nich meiner Vorstellung von Squat sondern eher der von einem Reihenhaus in einem Mannheimer Vorort. Da mussten Ingo, Julia und Ich auch glei mal nachhaken wie sowas möglich is, von Deutschland sind wir sowas ja schon lange nich mehr gewohnt. Und wärend wir uns erstmal bekannt machen erklärten uns die 5 Bewohner(3 aus Brasilien, 1 aus Mexiko und der einheimische Ben) auf Spanisch die Wohnsituation in London...Während die arbeitende Bevölkerung einen Großteil ihres Lohns für die wuchernden Mieten ausgeben muss is es in London wesentlich einfacher ein Haus zu besetzen. Hat man erstmal das zukünftige Zu Hause erspäht bedarf es nur ein wenig krimineller Energie...und wenn man sich erstmal Zugang geschaffen hat muss man nur ein neues Schloss einbauen und das Haus für sein Eigentum erklären...Und spätestens jetzt verläuft alles anders als hierzulande. Man bekommt nämlich nich die Türe eingeschlagen und ´ne Anzeige wegen Sachbeschädigung

und Hausfriedensbruch sondern Post....Der Eigentümer muss nämlich erstmal vor Gericht ziehen bevor er sein Haus wieder verfallen lassen darf und die Menschen vertreiben darf. Und sowas dauert natürlich erstmal bis die ganzen Wische zusammenkommen. Faktisch sieht das dann so aus das die Besetzer ein paar Monate später einen Räumungsbescheid bekommen das sie zu dem und dem Termin rausmüssen.....Und erst dann wird es Zeit weiterzuziehen und wenn man sich nich allzu dumm anstellt hat das ganze auch keine Folgen...Manche Leute ersparen dem Besitzer auch den Gang vor Gericht und schliessen mit dem Besitzer einen Kompromiss das sie zu dem und dem Zeitpunkt freiwillig rausgehen....Eh mensch und ich muss für meine 2 ZimmerJungbuschbruchbude 280€ im Monat bezahlen. Nachdem Essen und den Gastgeschenken tranken wir noch ein paar selbstgebraute Bier zusammen um irgendwann gegen vorgerückter Stunde zum „Lord Cecil´s" Pub aufzubrechen...welcher leider genau am anderen Stadtende(Im Norden) lag, was erstmal ´ne Stunde schwarz und blaufahren und x-mal umsteigen bedeutete. Sofort wünschte ich mich wieder in meine kleine Provinzstadt wo ich alles zu Fuss oder mit Fahrrad erreiche. Der Lord Cecil is zwar mehr oder minder ein stinknormaler Pub doch mangels vieler Alternativen finden dort mehr oder minder regelmässig Konzerte und Veranstaltungen statt. Es gibt zwar ein paar Alternativen(zumeist in London) doch im großen und ganzen sind Pubs Konzertorte. Dieses Konzert hat der Emmaz Social Club veranstaltet, ein Kollektiv das sich noch auf der Suche(wenn ich das richtig verstanden habe, möchte ich aber nich garantieren) nach einem geeigneten Ort für ihr soziales Zentrum befindet.

Wir wollten den ersten Abend auch gut einklingen lassen und nachdem der Distro-Tisch aufgebaut war begaben wir uns wieder vor die Tür um mit unseren Gastgebern Cider zu böllern. Irgendwann zwischendrin begabe ich mich zu John Active der gerade um´s Eck wohnt um noch Kram´s bei ihm abzuholen....Dachte ich bin so schlau und spar mir das Porto. Tja und eh ich mit vollbepackter Kiste zurückkam spielten Apatia-No ihr letztes Lied. Mist, zum ersten Mal. Was mir richtig aufgefallen is das die Szene um einiges multikureller is als hier. Habe echt kaum Engländer kennengelernt(bzw. gehört falls du meinst Engländer würden automatisch einen Bogen um mich machen) stattdessen war wie meist Spanisch die dominierende Sprache. Warum auch nich. Die anderen Bands haben wir mit rumquasseln, Scheiße bauen, und Gläser auffüllen verbracht. Ich wollte ja wenigstens so fair sein und die Namen noch aufschreiben, aber leider liegen alle Flyer von England in Johny´s Tasche welche jetzt wohl gerade zwischen Oberhausen und Giessen unterwegs ist. Vielleicht waren sie auch gar nich so schlecht, ich habe sie jedenfalls kaum mitbekommen. Unser Heimweg dauerte 2 Stunden weil wir die Busse entweder verpasst haben bzw. die Busfahrer unseren buntgemischten Haufen nich mitnehmen wollten. Die wir hauptsächlich damit verbracht haben Johnny, Julia und Miguel ein wenig deutsch beizubringen....(hat das gedauert bis wir mal erklärt hatten was ein Wolpertinger(venezolano=Cachilapa) is)......Nach leckerem Frühstück mit Conti-Food saßen wir auch schon wieder im Bus nach Birmigham...Eigentlich nur 150 km doch bei den Stauverhältnissen wurde es wieder Abend bis wir da waren. Und Birmingham is trotz seiner 1 Millionen Einwohner Szene-mässig doch eher sowas wie Mannheim...Der Veranstaltungsort war wiederum ein Pub. Diesesmal is mir aber die Kinnlade runtergefallen als Johhny, Julia, Miguel, Ben, Maracucho, Blair(der nette Fahrer) und ich da eineglaufen sind. Eine englische Kneipe wie in jedem schlechten Film. Die Musik passt, die Leute spielen Karten, tragen Anzüge und der Altersdurchschnitt entspricht dem meiner Eltern...Wow! Und hier das Konzert! Das Konzert fand aber leider im ersten Stock statt; schade und da sind nur wenige von den normalen Pub-Besuchern hochgekommen....Nach dem obligatorischen Chips-Essen ging es auch recht schnell....Flux den Stand aufgemacht und die anderen Soundcheck gemacht.....Jede Band hatte auch nur ´ne halbe Stunde weil um 23.30 Uhr Schluss sein musste. Viel zu berichten habe ich aber nich; den ganzen Abend mit meinem Glas Wasser am Platten-Stand gestanden und dem Treiben der ca. 70 Leute zugeguckt. Hier waren dann auch überhaupt keine spanischsprechenden Menschen anwesend weshalb alle Leute eigentlich nur verdutzt geguckt hatten wenn die anderen ihre Lieder erklärt haben...Ich hab´s trotzdem verstanden und es hat gerockt. Ausserdem war noch ´ne einheimische Gothic Band am Start und eine namens General Winter...Mist jetzt habe ich vergessen das ich die ja mal unbedingt fragen wollte ob die überhaupt wissen was ihr Name bedeutet.... Nüchtern und wieder fit(bezieht sich nur auf mich) stiegen wir auch gleich nach dem Konzert wieder in den Bus um zurückzufahren da morgen Riesen Programm

FREEDOM, PEACE AND EQUALITY.



auf dem Plan stand....Die Zeit bis um 4 verbrachten wir mal wieder damit uns alle mögliche Scheiße in unseren Sprachen beizubringen ...zumindest solange bis mir Julia angedroht hat in Zukunft nur nach Caraqueno (Caracas-Dialekt, von dem ich so gut wie null verstehe) in meiner Gegenwart zu sprechen wenn ich nich aufhöre Johnny und Maracucho Pfälzisch beizubringen........

Nach Baked Beans und Weissbrot fand ich mich am nächsten Tag in mitten unserer Touri-Gruppe auf Stadttour wieder.....Irgendwann trennten Ingo, Julia und Ich uns auch schon wieder von den anderen weil es uns dank des Regenwetters eher ins Museum zog.....Naja einzelen Details unseres Trash Trips erspare ich euch lieber. Pünktlich zur Dämmerung fanden wir uns jedenfalls mit Cider bewaffnet an der besetzten Schinken Fabrik wieder. Tja und das is der Laden in London der rockt....Erstmal geklopft und ohne zu fragen wer wir sind oder was wir wollen gleich willkommen geheissen worden(wohlgemerkt nur wir 3 Deutschen ohne die Band) und erstmal bekannt gemacht worden. Das nene ich Offenheit. Die ehemalige Schinkenfabrik(wie geil als Veganer in ´ner Schinkenfabrik rocken gehen....) existiert seit ca 3. Monaten und ist seitdem eines der Zentren was D.I.Y. Kultur angeht. Das Unetrgeschoß is riesig roß und beherbergt neben x Relax, Distro, Lager oder Rumhäng Räumen noch einen Saal für 2-300 Leute und 2 Bars, ´ne Küche und Klos. Obendrüber wohnen auch noch Leute habe ich aber leider nich gesehen. Zu Essen gab es heute wieder einmal Conti-Bohnen und Conti Tomaten(echt geil in England liegt das Zeug in ungeöffneten Dosen in den Mülleimern der Supermärkte.....wenn ich da an die Zustände in Mannheimer Supermarkt-Containern denke) und wir akklimatisierten uns nachdem wir ein wenig Hand angelegt hatten. So nach und nach trudelte auch der Rest der Bande an und flux fand sich unsere ganze Gruppe samt Gastgeber am Distro-Tisch wieder....Ingo und ich machten uns ja den Spass zwischendurch immer wieder Dialekt zu reden und dumme Sprüche zu kloppen....Schließlich waren ja nur Portugiesich, Spanisch bzw. Englisch sprechende um uns. Bis uns einer von diesen ca. 1 Minute lang recht verdutzt anglotzte und ein"Wa, wo seid ihr denn her" hervorbrachte.....Da waren wir doch perplex das vielleicht doch jemand unsere Gülle verstanden haben könnte. Es stellte sich dann raus das unser neuer Bekannter Hendrik einer vom AJZ Bielefeld war. Geile Runde. 3 Deppen: einer von der KTS Freiburg einer vom AJZ Bielefeld(nebenbei: das AJZ Bielefeld is unsere Zwillingsschwester...es wird genauso wie das JUZ Piranha Ende April 30 Jahtre alt...liebe Grüsse) und einer vom JUZ Piranha...Das konnte ja nur feuchtfröhlich enden. Irgendwann zu vorgerückter Stunde realisierten wir das der Hendrik und Ich uns schon länger kennen und sogar schon geschrieben haben den Kontakt nur seit ca. 4 Jahren verloren haben. Krass, und den treffe ich in London wieder. Kaum später fand ich mich auch schon wieder am Tresen(wo sonst) wieder um mit Ben die Punk Bar zu schmeissen(was ich übelst nett fand wie offen die Leute waren....)..Ab jetzt wurde eigentlich nur noch gerockt und unsere importierten Schnaps-Pullen stiessen auf begeisterte Zustimmung. Während ich also eifrig mit Zählproblemen beschäftigt war weil ich die Pfund Münzen kaum kannte wurde s immer voller und immer voller.... Irgendwann kam aber auch unsere Ablösung am Tresen und da war nichts mehr im Zaum zu halten...Leider, denn ich bekam nur die Hälfte von Active Minds mit weil ich ja zu spät war...die waren zwar super geil doch habe ich mich heute auf Apatia-No gefreut. Und die ersten 3 Lieder waren gut.....Doch dann schlug mir mein Körper ein Schnippchen und es wurde Zeit heimzugehen.........Was eine grandiose Nacht und ich bin natürlich als erster nach Hause gegangen....Am nächsten Tag war ich ziemlich gezeichnet weshalb ich es vorzog nich mit den anderen nach Leeds zu fahren sondern einen gemächlichen Stadtbummel zu unternehmen.....Naja, man muss ja auch mal was von London sehen.....Es blieb mir ohnehin nich mehr allzuviel Zeit da ich wieder mitten in der Nacht zum Flughafen musste da ich natürlich wieder ein paar Stunden früher fliegen würde als die anderen....Naja wenn man zu dumm zum Buchen is.....Froh mal wieder was erlebt zu haben und ´ne nette Zeit mit ebenso netten Menschen verbracht zu haben machte ich mich auf Safari zum Flughafen.... Und mit ´nem Grinsen auf der Fresse und das erste Mal seit langem wieder richtig glücklich+ausgelassen machte ich mich auf dem Heimweg.



ANTIKÖRPER – Gelee Royal LP
(Klartext Records)
Was sofort ins Auge sticht ist das wirklich geile Cover der LP, auf dem ein überdimensional großer Insektenkopf abgebildet ist. Und auch sonst ist diese Platte nicht von schlechten Eltern. Musikalisch eine Mischung aus Slime und Boxhamsters, aber irgendwie halt etwas eigenes – eben ANTIKÖRPER. Texte zum mitgrölen, aber nicht prollig, sondern intelligent a la Dackelblut. Die Melodien gehen ins Ohr. Mal traurig, mal fröhlich, aber immer Punk Rock.
3 Jahre Arbeit haben die Hamburger in diese Platte gesteckt und das hat sich anscheinend ausgezahlt. 13 ruppige Stücke sind dabei rausgekommen, von denen einige sehr kurz und schnell ausfallen, andere wiederum etwas ausgefeilter und länger. Kann man eigentlich rund um die Uhr anhören, ohne dass es langweilig wird. Abgemischt und gemastert wurde das Album zudem noch von Christian Mevs (ex Slime). Hier lohnt es sich auf jeden Fall mal reinzuhören.
METULSKI

LUCA BRASI – Fuck Your World CD
(Mad Mob Records)
Eingängiger Hardcore mit treibender Gitarre und Melodie, auch Breaks und Tempowechsel sind sinnvoll eingesetzt. Leider insgesamt zu sauber produziert, weshalb wohl viel an Agressivität verloren geht, was live bestimmt besser rüberkommt. Mit den Texten kann ich auch net viel anfangen, erscheinen mir ein bisschen belanglos, ebenso ist die Aufmachung der ganzen CD eher langweilig.(4 Songs, 12 min.)
Hubby

Ya Basta! „Lucha y fiesta"
(Twisted Chords)
Da bin ich ja mal überrascht und platt, was der Tobi sich da feines auf sein Label geholt hat. Normalerweise sind solche Redskinbands wie Ya Basta aus Frankreich ja traditionell auf Mad Butcher Records vertreten. Auch das Coverartwort (Fahnenschwinger im Kronstadtstyle) hätte mich beim ersten Blick auf MBR tippen lassen, denn eine Skinheadband ist ja eher ungewöhnlich für Twisted Chords. Aber Tobi hat eine gute Wahl getroffen. Klingen ähnlich wie die mittlerweile legendären 8`6 Crew, lediglich nicht ganz so ausgereift und perfekt. Das kommt aber bestimmt noch, immerhin ist dies nach einer Splitsingle ihr erster Tonträger. Wegen mangelnder Französischkenntnisse kann ich hier über die Texte nicht allzu viel sagen, aber auf den Kopf gefallen bin ich ja auch nicht, so daß ich zumindest aus einigen Schlüsselwörtern schließen kann, daß es klassische Redskintexte sind. Ein Interview mit Ya Basta muß her, ich kümmer mich drum.
Anke

Cockroach Candies/ DeRita Sisters SplitEP
(Trash 2001 Rec.)
Auf dieser Single schneiden die DeRita Sisters mit ihrem 1-2-3- Singalong eindeutig besser ab, als ihre Dinslakener Freunde. Für Frauengesang bin ich ja immer zu haben, aber als ich die Cockroach Candies das erste Mal gehört hab, dachte ich wirklich „Was´n das?? Female Vocals der Marke nervig!". Also, wem die seeligen Bam Bams vom Frauengesang immer schon zu nervig und unruhig waren, sollte von den Cockroach Candies eindeutig die Finger lassen. Kann sein, daß es live besser kommt, aber auf Platte eher naja. Die Sängerin ist übrigens Silvy Pussycat vom Plastic Girl, um mal Namen zu nennen.
Anke

AN- UND VERKAUF VON CD, LP & VIDEO



COME BACK

DER LADEN FÜR GEBRAUCHTEN SCHALL

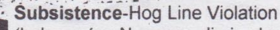
Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 11:00 - 20:00 Uhr, Sa.: 10:00 - 16:00 Uhr
S1, 17 / 68161 Mannheim / Tel.: 0621 / 27328

V.A. „Constipated Thoughts“
(msm1279 Records)
Ein neues Label irgendwo aus Süddeutschland stellt sich hier vor. Constipated Thoughts ist geplant als Samplerreihe, die jungen bzw. noch unbekannteren Punkrockbands aus Deutschland eine Plattform bieten soll. Schöne Sache. Die BitchBoys sind darauf, dann kann man nix falsch machen! 24 Tracks von Rejected Youth, Oigenz, Madcaps, Frontkick und vielen mehr. Kurzweilig & macht Spaß! Anke

GUERILLA – Virus Macht CD
(msm)
Sehr eigenartig, dass es bisher noch gar keine andere Combo gibt, die den Namen trägt? Guerilla scheinen ein Projekt aus verschiedenen anderen Bands zu sein. Gerüchten zur Folge sind da auch Mitglieder von Cruise Missiles dabei. Wie man dem Titel der Platte leicht entnehmen kann, wird einem Liedgut mit deutschen Texten dargeboten. Leider aber nur achtmal. Der „Packungsbeilage“ nach ist das aber so, weil man sich als „Guerilla“ nicht nur der Musik verschrieben will, sondern auch noch andere Aktionen vor hat. Die Wiederbelebung der RAF? Jedenfalls sind die Texte ultra politisch und sind das oder andere mal knapp an der Parolendrescherei. Untermalt mit einer kompromissloser Mischung Deutschpunk und Anarchopunk weiß dieses Projekt durchaus zu gefallen. Bin mal gespannt, was man demnächst von Guerilla hört. Feines Ding! Bocky

Dödelhaie – Schätzchen, ich habe das Land befreit! CD
(Impact Records)
Also bei diesem Geheule kann sich einem echt der Magen umdrehen. Die Scheibe macht mich voll Kolone. Eher eine sehr poppige Variante und immer wenn man meint, jetzt wird's geil und ein bisschen härter, kommt der schreckliche Gesang und die Musik wird wieder ganz langsam. Das Cover mag noch als ganz witzig gelten, aber bei den Fotos im Booklet wird jedes noch so zarte Lächeln in eine vor Wut und Abscheu geifernde Fratze verwandelt und man kommt in die Versuchung alles zu zerreißen. Das ist nicht lustig, das ist einfach nur albern und dumm. Die neuen Stücke der Dödelhaie sind nicht unbedingt nur schlecht. Wer auf Wohlstandskinder und ähnliches, eher melodiöses steht, wird an dieser Platte seine Freude haben. Außerdem sind die Texte niveauvoll und politisch. Was abstoßend wirken kann ist der extravagante Gesang des Bassisten Andi. Klingt ungefähr so, wie wenn Kermit der Frosch versucht eine Mischung aus Rammstein und EA80 aus seinen Stimmbändern hervorzukrächzen. Der Sound ist echt gut und man merkt, dass die Stücke durchdacht sind und dass sich die Dödelhaie mit ihren Instrumenten auskennen. Wunderbare Solos, starkes Schlagzeug und viele ausgefallene Breaks. Also spielen können sie wirklich schön. Aber das Endprodukt ist eher ein schöner, softer, gut gemachter Müll.
„Lass doch mal lieber Punkrock spielen...“ war 1982 die richtige Überlegung der damaligen Wave – Formation. Aber verdammt noch mal, dann macht es doch auch. Ihr könnt es doch.
METULSKI

Revillos „Attack!“ CD
(Captain Oi)
Menschen mit Raumfahreranzügen, die was davon singen, daß sie mit einem „Snatzomobile“ durch die Gegend düsen. Eher so ne Art Powerpop, mit massig Synthezizereinsatz. Ein Rerelease aus den 80ern und ich ziehe das Fazit: In die 80er hat das ganze auch besser gepasst. Anke



Subsistence-Hog Line Violation Tape
(hab nur ´ne Nummer, die is aber privat)
Eine weitere Band von dem Konglomerat aus Bekannten aus Hangover. Finde ich auch schön, das es noch Bands gibt, die die Tape Kultur am Leben erhalten, und nich nur irgendwelche Demo Tapes für Konzert Veranstalter machen. Auf dem Tape sind 13 Lieder drauf, gesungen wird ausschließlich in Englisch.......Musikalisch.....Hmm eigentlich geht es ir ja auf den Nerv immer mit nichtssagenden Stilbeschreibungen bei Reviews um mich zu schmeissen...Deswegen bin ich jetzt mal fies...Musikalisch lehnen sie sich stark an The Displaced an....Kennste nich? Tja solltest mal öfter ins JUZ Piranha kommen...oder die letzte Ausgabe lesen. Naja kleiner Scherz. Nein musikalisch sind ´se ganz gut...einen neuen MusikStil haben sie mit ihrem Hardcore zwar nicht entdeckt, dafür passt das alles aber trotzdem ganz supi...Beni

DISCIPLINE – Saints and Sinners LP
(Knock Out)
Das Aushängeschild, wenn es um brutalo Assis geht! Wirklich schickes schneeweißes Vinyl und ein marmoriert anmutendes Cover schmückt die Mucke des einzig wahren Cock Sparrer Nachfolgers. Fußball, Boxen, Stiefel, Bier, einfach jegliches Klischee, das mir zu Skinheads einfällt, würde wahrscheinlich auf diese Band zutreffen. Wahnsinn. Mit solchen Leuten habe ich eher regelmäßig Ärger, wenn wir uns über den Weg laufen. Na ja. Krass martialische Sing-a-longs und Hymnen, die ziemlich heftig ballern. Und im Gegensatz zu vielen anderen Bands dieser Richtung, sind dies die einzigen, denen ich dies Attitüde sogar abnehme. Bocky



Daily Terror – Lebenswut CD
(W – Music / EFA)
Ein richtig großer Kracher ist sie nicht geworden die neue Daily Terror. Und die Kritik von allen Seiten ist nicht ganz unberechtigt, wenn man sich nur mal das Cover anschaut. Auf diesem steht Pedder mit einer Flying – V Gitarre und benutzt diese als Zwille um ein seltsames Kuscheltier auf den Betrachter zu schießen – ein bisschen albern oder? In dem Lied „Nur" wird der Refrain ausschließlich von einem Kinderchor geträllert, was schwer auf die Nerven geht. Ansonsten ist diese Scheibe mit insgesamt 12 neuen Songs eine echte Daily Terror und das hört man von Anfang bis Ende. Auch wenn die Lieder diesmal wirklich zu weit in die Ecke Schunkel - Schlager - Party und Bierzeltatmosphäre abdriften, lohnt sich die Anschaffung für Fans auf jeden Fall. Immerhin sagen Daily Terror „Danke" für 20 Jahre Schmutzige Zeiten, USA und Deutschland kriegen beide verbal auf die Fresse und aus „London Calling" wird „Braunschweig ruft uns". Zum Schluss noch eine Fußballhymne auf den BTSV und jeder Lokalpatriot wird schwach bei dieser CD. Fazit: Die Platte ist nicht so schlimm wie ihr Ruf, ist aber wohl die schlechteste Daily Terror ever.
METULSKI

Fablous Disaster – Panty Raid CD/LP
(FAT Wreckchords)
ROCK ´N´ ROLL!! Wow, was ne klasse CD! Die 4 San Franziskoianerinnen lassen´s mal so richtig krachen. Die beste Scheibe aus m Hause FAT Wreck seit langem! Kann mir zur Zeit nix besseres vorstellen, als morgens meine 25 Minuten zur Schule zu fahrn, die Sonne knallt mir ins Gesicht, die Fenster sind weit auf, ich stell mir vor auf der rechten Seite der B9 ist der endlos weite Pazifische Ozean und zu meiner linken kilometerlanger Sandstrand mit hübschen halbnackten Männern die sich in der Sonne räkeln und dazu die Musik der 4 zutätowierten und –gepiercten Punkrocklesben auf Stufe 10. Wenn Sie jetzt noch aufhören würden immer nur über Liebe und Herzschmerz zu singen, wären se noch besser und ich könnt sie auch meinen Freunden weiterempfehlen.
Jasmin

ACTION SPEAKS LOUDER ... LP Sampler-
(Twisted Chords)
Sehr schön aufgemachte Compilation mit insgesamt 17 Bands, die je einen (z.T. rar od. unreleased) Song zum Besten geben, durch Beiheft und Poster auch komplett. Die Zusammenstellung ist ziemlich bunt und reicht so von TV Smith bis Police Bastards, es wird also geknüppelt, gesungen und gerockt, was will mensch mehr? Einziger Kritikpunkt ist halt, das hier auch noch OiPolloi und Sin Dios mit drauf sind, wobei die Diskussion um antisemitischen Äußerungen dieser Bands denk ich auch erst los ging, als diese Platte schon fertig war, sonst wärn se hier bestimmt auch net mit drauf. Doch dazu demnächst mehr.
Hubby

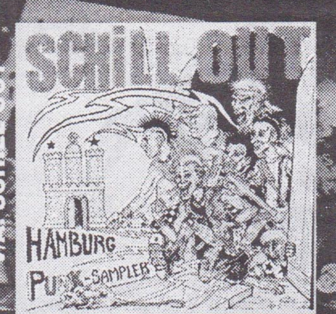
Bratseth „Arschgranate" LP
(Flight 13)
Beim Durchlesen des Bandinfos dachte ich mir „Bitte nicht schon wieder so ´ne Hamburger Schule Kacke." Das Bandinfo klang zumindest reichlich durchgeknallt und nach deutschen Texten. Deutsche Texte Fehlanzeige, aber alle Tassen im Schrank scheinen Bratseth aus Düsseldorf auch nicht mehr zu haben. Das Coverartwork ist großartig, Bilder von Kinderbuchillustrator Jann Wienekamp. Kleine Hasen, die auf ner Wiese rumhoppeln und die Musik?? Ich sag mal: wer AC/DC mag, Gitarrengeschrubbe und prolligen Gesang, dem wird´s wohl gefallen.
Anke

UNHINGED-Crime and Punishment LP
(Nabate, BP 92, 400 Liege 1, Belgium)
Eigentlich schon ein älteres Teil..aber da der Alain so lieb war, mir die mit ´ner Bestellung mitzuschicken bespreche ich die trotzdem......Ausserdem hat sie das auch verdient. Erst mag sie ja abschreckend wirken, hat ´nen gelbes Cover mit ´ner Sonnenblum druff. Aber die LP is auch anders als die Sachen, die ich sonst von Unhinged kenne (was zugegebenermaßen auch nur die „Win our Freedom In Fire" is). Nich so knüppelig die Mucke und nich so hart. Aber trotzdem geil. Für mich aber eher eine Scheibe wo ich mich reinhören muss, und die eher was für Momente is, in denen man allein is...8 Lieder sind druff, teilweise in Englisch, teilweise französisch.....Guck dir auch mal www.nabate.org an, wenn du wissen willst, was in Liege so paasiert....Beni

Bottles / Punker Lewis Split EP
(Rundling / Strike it Records)
Ein bayrisch - sächsisches Split Projekt das nach dem 2002'er Gastspiel der Bottles im bayrischen Schrobenhausen startete. Jeweils 2 Lieder von jeder Band und ganz nett anzuhören. Besonders die bayrische Punk - Combo Punker Lewis (der Name ist abgeleitet von einer total bekloppten TV Serie aus den USA) weiß zu überzeugen mit intelligenten Texten und gutem Punk. Ein bisschen wie die alten Muff Potter, aber nicht so melancholisch, sondern eher nach vorne drückend. Die Bottles vermitteln eher „(N)OSTALGIE". Nicht wirklich Punk Rock, sondern mehr wie die Liedermacher Hans Söllner oder Wolf Biermann, wenn sie von einer Band begleitet werden, singen sie ein wenig nachdenklich über ihre Heimat und was daraus geworden ist. Auf jeden Fall bin ich mal gespannt wie die demnächst erscheinenden Longplayer der beiden Bands ausfallen, da die 4 Stücke Lust auf mehr machen...
METULSKI

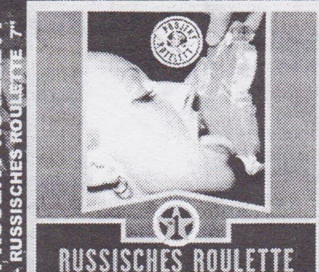
Toy Dolls – one more megabyte CD
Anniversary Athens CD
(Captain Oi!)
Da sind se, die letzten 2 CD´s der Wiederveröffentlichungsreihe von Captain Oi! Find ich gut, dass er sich dazu ausgerechnet meine Lieblingsband ausgesucht hat. Die CD´s sind wie gewohnt mit vielen bunten Bildern, Texten und Begrüßungsworten von Mike Brennan ausgestattet. Die one more megabyte besteht aus 14 Liedern, darunter natürlich auch wieder Coverstücke, diesmal „500 Miles" von den Proclaimers und „The devil went down to (Georgia) Scunthorpe" von der Charlie Daniels Band.
Die Anniversary Athens ist – wer hätt´s gedacht – ihre Geburtstags CD zu ihrer Volljährigkeit. Diesmal beehren sie uns mit 15, in bester Toy Dolls Manier aufgenommenen Stücken, u.a. auch die Coverversion der „Eine kleine Nachtmusik" vom guten alten Wolfgang A. M.
21 (bzw. mittlerweile 24) Jahre gibt´s die Dolls jetzt schon, einziges ständiges Mitglied ist Michael „Olga" Algar, Sänger und bester Punkgitarrist der Welt. Ansonsten gab´s 18 ständig wechselnde Bandmitglieder, über 175 aufgenommene Stücke in Form von 12 7" Singles, 2 CD Singles, 6 12" Singles, 12 Alben, 26 CD´s, 10 Compilation CD´s, 2 Box-Sets, 2 Videos und einer DVD. Über 800 Konzis in 21 Ländern gespielt, dazu kommen noch 8 Indi-Chart-hit-singles, 3 top 20-indi-hit-alben und insgesamt 106 Wochen (=über 2 Jahre!!) in den Indipendentcharts. Was soll man da noch sagen, außer Herzlichen Glückwunsch und hoffentlich nimmt es kein Ende mit euch... Und bringt endlich eine neue CD raus... Und kommt gefälligst wieder auf Tour! Aber flott!!
Jasmin

V/A: SCHILL OUT



ALLE BANDS DRAUF DIE IN HH MOMENTAN WAS ZU SAGEN HABEN

PROJEKT KOTELETT
RUSSISCHES ROULETTE 7"



MIT LEUTEN VON RAZORS, PHANTASTIX + LA CRY

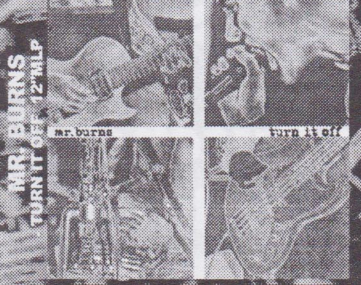
DER UNFUG UND SEIN KIND
PLAYITAGAINST 10"



HATECORE/PUNK AUS HAMBURG

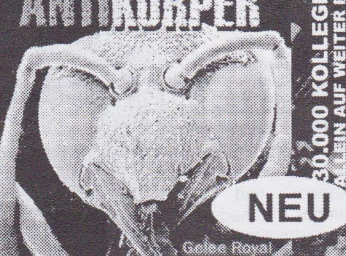


MR. BURNS
TURN IT OFF 12"MLP



POWER PUNK-ROCK VOLL IN DIE FRESSE

ANTIKÖRPER
GELEE ROYAL LP



ENDLICH IHR NEUES ALBUM NOCH FETTER UND SCHNELLER

30.000 KOLLEGEN
ALLEIN AUF WEITER FLUR



AGRESSIVER UND NIVEAUVOLLER D-PUNK

MOTORMUSCHI
EDEN / ICH MACH ALLES 7"



TEIL 1 DER LIM. HH PUNKROCK SERIE. LIMITIERT 300 STÜCK

GASHEBEL
S/T 10"



ANARCHO-PUNK DER ALLES WEGKNALLT !

DEMNÄCHST:
DIE NÄCHSTEN TEILE DER LIM. HH EP SERIE
UA. PRAK, HEIMATGLÜCK, LEISTUNGSGRUPPE MAULICH BLANKER HOHN, MERILYN, ANTIKÖRPER, RAMONEZ 77, 30.000 KOLLEGEN
GEPLANT SIND 10 TEILE !

HH PUNK-ROCK
/300
7" SERIE VOL. I

...und DIE NEUE MR. BURNS LP

VINYL MAILORDER & LABEL

KLARTEXT RECORDS

FARBIGES VINYL NUR BEI UNS !

POSTFACH 1231 24560 KALTENKIRCHEN

www.Klartext-rec.de

Cockney Rejects-Out of the Gutter CD
(Captain Oi Rec)
Was neues aus dem Hause Captain Oi....Normalerweise kommen von dort ja Neuveröffentlichungen von altem Material das man zu normalen Preisen gar nich mehr kriegt. Hier aber mal ein neus Album-wenn auch von einer altbekannten Band. Die alten Cockney Rejects Sachen finde ich ja schon irgendwo geil...weiss nich is warscheinlich so´n Mythenstatus. Heute würde ich so ´ne Band........naja jung oder schlicht einschätzen. Aber von diesen alten Cockney Sachen ist mit diesem Album eigentlich nichts großartig übriggeblieben.......Das ganze geht jetzt wie bei vielen Bands von damals in die Rock´nRoll Ecke.... Und den macht man immer noch einfach eng gestrickt...von daher, wenn dann wohl eher Hintergrundmusik........Und warum muss man Bilder von sich mit Shirts, die die eigene Flagge tragen auf die CD drucken? Beni

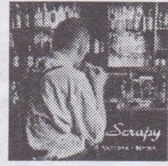
WKZ – Musik für Mädchen
(Noisegate)
Ha, haben manche andere Fanzines vielleicht eine wesentlich größere Auflage von ihrem Heft, so haben wir immerhin eine „Hymne" und andere nicht! Neben dem Song „Pogo Presse", der noch aus der Zeit vom Rüdi bei der Band stammt, gibt es noch 11 weitere Keyboardbegleitete Fun-Punk Knaller und drei Coversongs von befreundeten Combos. Schade ist eigentlich, dass das Label nicht das ursprüngliche Cover benutzte, nämlich drei junge hübsche Mannheimerinnen, sondern so ´ne verkleidete Fasnachtshackfresse! Aber trotzdem sollte man sich die Scheibe zulegen, wenn man auf „Gift und Galle" + „Politesse (auf die Fresse)" stand. Bocky

MR. BURNS – turn it off LP
(Klartext Rec.)
Die Combo ist aus Hamburg. Aber nein, sie macht nicht den derzeit viel gespielten „Hamburger Schule" Style. Zumindest nicht wirklich, aber eben doch die Richtung. Die Mucke ist etwas schneller, etwas aggressiver, nicht gar so melancholisch und dann auch noch auf Englisch gesungen. Doch trotzdem haben es die elf Songs in sich. Sie treiben wunderbar nach vorne, wo sie den Druck auch nicht verlieren. Doch nach gut ner halben Stunde schätz ich ist das Tänzchen auch schon wieder vorrüber. Macht nix, nomma von vorn. Bocky

THE FORGOTTEN - Control Me
(Plastic Bomb Rec.)
Ganz unbekannt sind sie ja nun nich....Auf der Platte kommen sie mit 12 Streetpunk Liedern, obwohl das für mich schon ´ne ganz schöne Kante Punk´nRoll hat. Hab mir zum Vergleich die 10" von ihnen angehört...und fühle mich in meiner Mutmaßung bestätigt...Die Band is auf jeden Fall noch zu erkennen, aber auch ein leichter Stilumschwung......Verglichen werden sie vom Label mit US Bombs und Rancid, was ich vom musikalischen her bestätigen kann (obwohl ich sauer wäre, wenn ich eine Band hätte und die mit einer Band wie Rancid verglichen wird...was nicht am musikalischen liegt). Die Platte läuft ganz gut durch, allerdings fehlen die Höhepunkte.....Aber trotzdem in Ordnung. Ob die Leute Punk wirklich als Lebensstil sehen (was sehr auslegbar is...) wie beschrieben, kann ich nich sagen, da jedweger Text fehlt. Find ich echt schade, wenn da keine Informationen, Texte, oder ´nen Poster drin sind...erstens ein bisschen lieblos, und zweitens für was hat man sonst Texte? Beni



Black Butcher Records



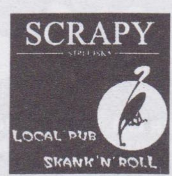
BBR 018
Scrapy-Saturday Night CD/LP
Hier die absolute Errektionshilfe Made in Bavaria. Fettes Album mit der richtigen Mischung aus Ska und Oi! Kommt doch nicht nur Scheisse aus Bayern.



BBR 024
Braces - Ska Got Soul CD
Nach 12 Jahren wieder ein Lebenszeiche 9 Tracks für ein paar lumpige Euros. CD kommt im Niceprice, Longplayer folgt im Sommer. Releasedate: 01.Dezember



BBR 031
The Baboonz - Take warning CD
Nee nicht schon wieder Bayern. Musikalisch zu gut um sie nem anderen Label zu gönnen.Fetter Ska mit Streetpunktouch aus Dunkeldeutschland.



BBR 029
Scrapy - Local Pub CDS/EP
Hier die verfickte Singleauskopplung zum verfickten Album. Inklusive Operation Ivy Coverversion. Beide Formate auf 1000 Stück limitiert. Kaufen ihr Penner!

Gebt uns Eure scheiss Kohle
www.Madbutcher.de/SHOP



Mad Butcher Records
Kurze Geismarstr. 6
D - 37073 Göttingen
Tel. ++49-5528-2049282
Fax. ++49-5528-2049283
madbutcher@pader-online.de
www.madbutcher.de

We support:




NOFX – Regaining Unconciousness Mini-Ep CD
(Fat Wreck)
Die Westcoast Könige melden sich zurück. Drei der vier Tracks sind Albumauskopplungen, welches am 5. Mai erschienen wird. Das vierte Lied ist ein Medley aus verschiedenen Songs, die noch zu hören werden sein auf besagtem kommenden Album. Nicht nur musikalisch gibt es keine Überraschung, auch die Lyrics scheinen wieder sehr kritisch zu sein, was zumindest der eine hier abgedruckte erwarten lässt. Wer also auf das Album „War on Errorism" nicht warten kann, der soll sich gefälligst diese Cd kaufen oder eben die Single, auf der aber leider ein Lied fehlt, da es ausschließlich auf der CD ist. Sollte eigentlich genau anders herum sein! Bocky

HAUSMACHERPOGO 3
(Freibeuter Rec.)
60 min Tape-Sampler in guter Qualität, was die Aufnahmen angeht (liegt auch nahe, da der Macher des Samplers das Zeug zum Lieder-Aufnehmen alles zu Hause hat). Von daher is das alte Argument, von wegen Tape=scheiß Quali hier unzutreffend. Drauf sind 12 Bands von HC, dem was ich als Crust bezeichne, Melodic Punk, bis Deutschpunk. Von den 12 Bands sind aber immerhin 8 Bands aus der Region. Was den Sampler für mich interessant macht.....Normalerweise würde ich sagen durschnittlich bis o.k., aber ich finde es ´ne coole Sache was von Bands aus der Region rauszubringen. Was nicht bedeutet, das ich die dann supertoll finde, aber ich finde es immer lobenswert, wenn Leute was machen...Ein paar Lieder drauf sind richtig gut, und die Gewinner sind für mich Psychoterror, Day by Day, Diavolo Rosso.......Schön, Beni

Dritte Wahl – Roggen Roll CD
(Rausch Records / EFA)
Da haben die drei Rostocker aber ordentlich einen abgeschmettert.
Die elfte Veröffentlichung, 14 Jahre nach ihrem ersten Konzert ist zum ersten Mal ein Livemitschnitt und zwar einer, der richtig gut kommt. Eine gelungene Mischung aus allen Schaffensperioden machen die Scheibe zu einer Art „Best Of". Dritte Wahl zeigen einmal wieder, was drei Leute alles möglich machen können, und beweisen hier ihre Live - Qualitäten.
Die Songs werden ideenreich im Konzert weiterentwickelt und variiert. Wer Dritte Wahl schon mal Live gesehen hat, der weiß, dass sie nicht nur im Studio rocken, sondern dass sie es verstehen, das Publikum anzuheizen und einfach eine richtig geile Live - Band sind. Das hört man auch ganz deutlich raus. Die Aufnahme ist nicht so sauber wie eine Studio - Aufnahme, es wurde beim Abmischen auf sämtliche Overdubs oder ähnliche Spielchen bewusst verzichtet, um ein möglichst ehrliches Bild eines Dritte Wahl Konzertes zu liefern. Was mir gefehlt hat war das Lied „Bad K.", aber ich habe gehört, dass die drei Metal Punks das Lied einfach nicht mehr so gerne spielen. Ist vielleicht auch schon ein bisschen durchgekaut. Das Cover soll auf den Ort hinweisen, an dem das Konzert aufgenommen wurde, nämlich im mecklenburgischen Altkalen im Schatten einer Holländermühle, umgeben von einem Roggenfeld. Im Innenteil sind dann noch witzige Bilder von den Anfängen bis Heute. Was will man mehr??? Diese CD ist auf jeden Fall die fehlende Ergänzung jeder Dritte Wahl Sammlung.
METULSKI

Swingin´ Utters – dead flowers, bottles, bluegrass and bones CD

Die erste CD-Besprechung meines Lebens und gleich ne wunderschöne Scheibe erwischt. Ami-Street-Punk-Fans werden sie lieben und Swingin´Utters-Fans erst recht, denn sie mussten ja schließlich auch 2Jahre drauf warten. Die Musik hat sich nicht großartig verändert, was ich gar nicht schlimm find, denn Verbesserungsvorschläge hab ich keine. Als Begleitinstrumente haben sie auch diesmal wieder Geige, Akkkordeon, Klavier und Percussions dazugepackt. Und ein neues prominentes Bandmitglied ham se auch bekommen: Spike Slawson, Sänger von Me First And The Gimme Gimmes darf nun bassen und sogar auch ein Liedchen singen. Wie gesagt, sehr schöner melodiöser Streetpunk, mal schnell und gesellschaftskritisch, mal langsam und sentimental. Die Mischung macht´s – und zwar saugut Jasmin

Barseros „Pushy Polemics" CD/LP
(Trash 2001 Rec.)

Dieses Label wird verdammt gut. Ein Tonträger, der sich gewaschen hat. Die Herren aus Neuwied rocken. Auf der letzten Moloko Plus CD waren sie mit „destination nyc" als Opener vertreten. M+ Chef Torsten fügte der CD eine nette Bandbeschreibung bei, die ich so passend fand, daß ich sie ganz frech hier übernehmen muß: *„Einige dieser Band schlugen den Weg ein, den viele Skinheads einschlagen, wenn sie keinen Bock mehr auf kurze Haare haben...sie werden Rock´n´Roller und gründen ne Band- viele Hautbildchen und Gel inbegriffen."* Hier wird ordentlich abgepost, aber auf eine sympathische Weise. Und verdammt gute Musiker sind diese Herren allemal. Tip! Anke

30.000 KOLLEGEN – allein auf weiter flur. LP
(Klartext Records)

Sehr rauher, ruppiger Deutschpunk aus Hamburg mit scharfsinnigen Texten über Politik, Arbeit, die Entwicklung der Toten Hosen, Deutschland (speziell Hamburg) und einiges mehr. Man merkt bei diesen Texten, dass die Kollegen sich da richtig Mühe mit gegeben haben, denn die treffen einfach den Nagel auf den Kopf. Leider etwas unmelodiös, keine richtigen Solos oder sonstigen Schnickschnack, was aber nicht unbedingt stört, da der Sound ansonsten voll reinknallt und bei dieser aggressiven, ruppig – harten Spielweise so was auch nicht wirklich sein muss. Außerdem sieht die Platte auch ganz schön aus und ne Textbeilage gibbet auch noch. Wer dann immer noch meckern will, dem sei gesagt, dass die Platte immerhin 18 Lieder hat, die von einem Intro und einem Outro umschlossen werden – also eine wirklich vollbepackte LP. Gute Arbeit Kollegen...
METULSKI

THE HIGGINS – Sad Boy 7´´
(MSM Rec.)

Aus Schwäbischgmünd kommen diese vier Herren und haben ganze sechs Jahre mit ihrer ersten Veröffentlichung gewartet! Zum Glück. Denn somit wird man nicht mit irgendwelchem Anfängergeholpere genervt, sondern bekommt gleich ziemlich gut ausgefeilte 5 Tracks geboten. Als Anspieltipp würde ich mal „hard to get" nennen, denn danach weiß man worauf man einlassen kann. Feiner Punkrock der live, laut Hubby, der schon mit ihnen zusammen gespielt hat, auch ordentlich reinhaut und Spaß bringen soll! Hoffentlich dauert es aber nicht noch einmal sechs Jahre bis zur ersten LP. Bocky

phone: 00 49 (0) 621/15 64 245
fax: 00 49 (0) 621/15 64 244

e-mail: mannheim@sqril.de
http://www.sqril.de

yes, we're open!
montag-freitag 12.00-20.00 uhr
samstag 11.00-16.00 uhr



68161 mannheim s1-17, breite straße (fußgängerzone)



phone: 00 49 (0) 621/15 64 291
fax: 00 49 (0) 621/15 64 244
e-mail: trust-bodypiercingstudio@t-online.de

yes, we're open!
montag-freitag 12.00-20.00 uhr
samstag 11.00-16.00 uhr

Bulldog Spirit „same" CD/LP
(Streetmusic, Brutus Records)
Musikalisch bietet diese Skinheadband aus Australien feinsten Oi-Core im Stile von den Bruisers, Slapshot und Sheer Terror. Schön rau und ordentlich proll. Vergleiche mit Stars & Stripes liegen nahe und hier liegt letztendlich der Hase im Pfeffer: wer heutzutage völlig unreflektiert „Drop the Bomb" von besagter Band covert, der geht entweder blind durch die Welt oder interessiert sich einfach nicht für gerade stattfindende Machtspielchen auf der Weltkarte. Die Zeit von Stars & Stripes Songs ist vorbei. Genauso peinlich ist der „Junkie"- Song, der textlich ein gesellschaftliches Problem verarbeitet, in dem er die Ursachen für Heroinsucht einzig und allein den Opfern zu schreibt. Der Tenor geht dahin, sich selbst mit den Worten „Stolz, Ehre Und Stärke" zu beschreiben, während Junkies als der letzte Dreck bezeichnet werden. Schade: musikalisch eine tolle Band, aber die Texte sind eher peinlich und primitiv. Anke

Motormuschi H.H. Punk – Rock 7" Serie Vol. 1
(Klartext – Records)
Motormuschi machen den Start für die EP – Serie von Klartext Records. Insgesamt soll es 10 Veröffentlichungen von Hamburger Punkbands geben, unter anderem mit Ramonez 77, Blanker Hohn, Leistungsgruppe Maulich, Antikörper, 30.000 Kollegen, usw. Monat für Monat eine neue Veröffentlichung und jeweils auf 300 Stück limitiert. Zu hören gibt es auf dieser ersten Veröffentlichung zwei Lieder, nämlich „Eden" und „Ich mach alles". Keine schlechten Lieder, hauen mich aber auch nicht wirklich vom Hocker. Ein bisschen Emo, ein bisschen Punk und die Texte irgendwie nichtssagend. Die Aufmachung der Platte und die Lieder wirken ein wenig abgehoben und stinken nach Rockstar, will den Jungs aber auch nichts unterstellen. Ansonsten ganz nett, aber auch nix dolles.
METULSKI

Lakanukie – Vorstadt muss brennen CD
(Vitaminepillen)
Da scheint der gut gekleidete, moderne Skatepunk aber ordentlich Wut im Bauch zu haben. Tut mir Leid, aber dem einen Gitarristen und dem Schlagzeuger würde ich gerne an sich allein für die Frisuren mal die Fressen polieren! Wobei die Jungs nette Texte schreiben können, auch eingängige Melodien zustande bekommen, die teilweise hängen bleiben, doch das war es auch schon. Vielleicht sollte ich mir sie ja mal live anschauen und könnte dann meine Meinung ändern. Wo sie mit Sicherheit Erflog haben sind irgendwelche Schuppen, in dem oberflächlicher RnR gespielt wird und den Girlies die prallen Möpse aus'm Dekollete springt. Vielleicht bin ich aber nur nicht Vorurteilsfrei aufgrund des äußeren Erscheinen der fünf. Sorry. Bocky

Tech9 „Devil in the Backseat" CD
(I Scream Records)
Ich kann dieses ganze Flammen-, Würfel- und Teufelskopfdesign nicht mehr sehen. Das ganze ist so abgedroschen...Schlimm, daß Punkrock immer seine Moden braucht. Wenn diese ganze R´n´R-Flammenmode vorbei ist, mach ich drei Kreuze! Nun, sie liegt immerhin schon im letzten Atemzug, der bevor Schluß ist mit der Flammenscheiße, noch Bands wie Tech9 ausspuckt. Tech9 können zweifelsohne gut spielen, jedoch kommt keine Eigenständigkeit rüber, sondern nur das Reproduzieren eines Trends. Wenn´s den Leuten Spaßmacht, kein Problem. Es ist nur absolut sinnlos, wenn hunderte von Bands die gleiche Lala machen und das ganze noch als Punkrock labeln. Anke

PETROGRAD – nineoneone CD
(z.B. Noiseworks Records)
Die Band hat kein richtiges Label, aber dafür richtig gute Musik. Voraussetzung ist allerdings, sich auch andere Sachen außer den üblichen Punk anzutun. Selbst sagen sie wäre es Emo-Pop-Punk. Ich finde es eine sehr melodiöse Band mit Frau-Mann Gesang, wobei beide Stimmen wirklich so großartig sind, dass einem dabei ein kalter Schauer nach dem anderen über den Rücken jagt. Handelte das Booklet der letzten Platte ausschließlich vom anarchist black cross, so geht es diesmal hauptsächlich um, ja genau, man erkennt es schon am Titel des Albums. Wer also nicht nur Punk hören will, dem aber der ganze Emo-Kram zu soft und seicht ist und noch ein bisschen was kritisches lesen will, der ist hier ganz genau richtig!! Bocky

Toxic Avenger - Tromaville Hardcore Tape
(Mupe Hoffrichter, Limmerstr.75, 30451 Hannover)
Hangover die zweite. Toxic Avenger eine verrückte Figur aus ´nem Splatter Film namens Tromaville. Wenn mir das Tape von Toxic Avengers schon ganz gut reinläuft, dann sind es die Personen und die Band live schon zweimal geil. Ham ja am 22.2. ein Konzert mit denen im JUZ Piranha gemacht, und glaub mir da hasst du echt ´nen Abend verpasst. Geradeaus Hardcore-Punk der alles auf die Schippe nimmt. (Das bezieht sich auf Show und Aufmachung, nicht auf die Texte). Es wird auf Englisch gegrunzt, gegröhlt die Klampfe geschwungen, dit rockt. Komischwerweise sind auf diesem Tape auch 13 Lieder genauso wie bei Subsistence drauf (was verbirgt sich hinter dieser Zahl...Der Weltuntergang?), alles im guten abgehackten 2 Minuten Stil wie man das eben brauch. Viele liebe Grüsse an euch Bastardinis an dieser Stelle, Beni

STREET ATTACK – Volume 4 CD
(Noisegate)
Komisches Label. Das ist nun ihre siebte Veröffentlichung und schon der vierte Sampler dieser Reihe. An Bands auf dem Label gibt es gerade mal mindmelt, Smokey Joe und immerhin WKZ. Auf dem Sampler selbst kenne ich lediglich WKZ und 50 PSE, wobei ich letztere nicht mal mag; Hartwurstsupe kenn ich nur wegen des eigenartigen Namen und den Rest dann gar nicht. Soll ja nichts wirklich was heißen, aber...es gibt kein aber. Das einzige was mir dazu noch einfällt ist, dass früher solche Sampler auf Tape rauskamen, heute scheinbar auf CD. Bocky

DeRita Sisters „The Great Satan" LP/CD
(Trash 2001 Rec.)
Ich wußte gar nicht, daß es diese Band schon seit über 10 Jahren gibt. Ich dachte immer, das diese Amis erst seit zwo, drei Jahren dabei sind, aber dies ist schon ihre 18. Platte! Unglaublich, wieder was dazu gelernt. Musikalisch gibt´s die 1-2-3-Punkrock-Ramones Schiene. Ganz nett. Anke

SCRAPY – Local pub Mini-CD
(Mad Butcher)
Da hat sich der Mike zum anfüttern für die "Unwissenden" zwei richtig gute Lieder für die seine Mini-CD herausgesucht. Und für die Sammler hat er dann noch den Titel „Knowledge" draufgepackt, damit die auch noch einen Anreiz haben das gute Teil zu kaufen. Über Scrapy braucht man wohl wirklich nicht mehr viel zu sagen, da sie schon fast in jeder Ecke, zumindest dieses Landes, aufgetreten sind, außer das sie vielleicht mit einer neuen Scheibe, die bisher unangefochtenen Ska-Punk Könige Dooflands No Respect vom Throne stürzen könnten. Da bin ich mal gespannt! Bocky

DIRTY FACES – Vol. 1 CD
(Dirty Faces)
Wie man vielleicht schon vermuten möchte, ja es ist der erste Labelsampler nach vier Jahren und überhaupt von Jeschke. Herausgekommen ist ein schön buntgewürfeltes Stückchen Musik. Es geht von Hardcore, über Punkrock zu den etwas leichteren Gefilden Ska und Reggae. Wobei sich das Bandbilling durchaus sehen lassen kann und fast komplett auch meinen persönlichen Musikgeschmack trifft: Antidote (!), N.y. Rel-x, PKRK, Olho Seco, Alpha Boy School, P.A.I.N. etc. Und wie es sich für solche Sampler gehört auch dementsprechend bilig!! Bocky

AUDIO KOLLAPS – Ultima Ratio CD
(Epistrophy)
Ist das noch Punk? Mich hat diese Cd spontan eher an Bolt Thrower erinnert, was ich aber durchaus positv find. Durch die sehr metallastige Gitarre und Kai's herrlich düster rausgegröhlten Gesang (Glücklicherweise sind die Texte abgedruckt!) kommen wir der Apokalypse noch ein schönes Stück näher. AK liefern hier ein abwechslungsreiches, wütendes Album ab, das auch genug textliche Qualitäten zu bieten hat. Mit Sicherheit eine der Ausnahmen an deutschsprachigen Bands. Sollte mensch sich besser nicht entgehen lassen, zudem die CD mit über 42 min auch ungewöhnlich lang ist, incl. „5 vor 12" als Videoclip. Hubby

The Porters „A tribute to Arthur Guiness" CD/LP
(Knock Out)
Die Real McKenzies nerven mich inzwischen ab, weil sie vor allem bei Konzerten keinen Schlußpunkt setzen können. Die Dropkick Murphys machen mittlerweile auch nichts gutes mehr, alles nach der „Do or Die"- Platte war nur noch ein Abklatsch! Nun gibt´s ne neue Hoffnung am Folkpunkhimmel, nämlich direkt aus dem Ruhrpott. Die aus anderen Kombos bekannten Musiker um Volker von "4 Promille" beschränken sich hier auf die Interpretation von irischen Traditionals, mal mehr oder weniger punkig- aber nie peinlich. Einfach ein schönes Album von fähigen Musikern. Wer irische Pubmucke mag, wird hier gut bedient. Anke

STAR STRANGLED BASTARDS – Whose war is it? CD
(Bad Dog)
Von Social Distortions John Maurer aufgenommen braucht man sich aber erst gar nicht irgendwelche Gitarrenparts zu erhoffen. Ganz im Stile des provokanten Bandnamen und Arbeitstitel geht es hier zur Sache. Ob die Combo nun wirklich von der Ostküste stammt konnte ich nicht ausmachen. Von der Mucke her aber schon! Doch sind, es nicht abgehalfterte „Agnostic Front" – Klone, sondern eher dem 80er Jahre England HC-Polit Punk verhaftet, was sich auch in den Texten niederschlägt. Hier gibbet richtig ordentlich was vor den Latz geknallt! Bocky

Agnostic Front/ Discipline „Working Class Heroes"
(Doppel-LP, Knock Out)
Klasse Aufmachung. Schön was fürs Auge dabei: Oldschool Cover im Sacred Heart Style, Poster, Aufkleber, Doppelvinyl in weiß. 1A Optik. Was die beiden selbsternannten Arbeiterklassehelden für Musik machen, setze ich bei den durchschnittlichen PP Lesern als Allgemeinbildung voraus. Hier kommt das ganze halt als Liveaufnahme. Ob man/frau das unbedingt „live" braucht, muß jedeR für sich entscheiden. Ich erlaube mir allerdings die Bemerkung, daß Discipline besser abschneiden, als ihre Amikollegen. Diese kommen nach all den Jahren etwas „abgedroschen" rüber. Anke

ANTIDOTE - ...Go Pogo LP
(Dirty Faces)
Die weltbeste Band zur Zeit hat ihre 10´´ komplett ausverkauft. Deswegen hat der Jeschke jetzt die zweite Auflage in 12´´ gepresst und noch zwei Lieder drauf gepackt. Die beiden Bonuslieder darauf gibt es sonst nur auf der schon von vorne herein vergriffen gewesenen Single für das besetzte Haus „de Blauwe", in dem sie proben. Also, wer auf ´82er Punkrock Rotz deluxe steht, bei dem kein Song länger als zwei Minuten dauert, sollte hier unbedingt zugreifen. Eine Combo, die noch für gehörig Trubel sorgen wird. Versprochen! Die Platte dann zu hause auf 45 rpm spielen und nicht wie drauf steht auf 33 rpm. Hätte ich ein Label würde ich mit allen Mitteln versuchen die dem Jeschke abspenstig zu machen!! Bocky

Charge 69 „des mots, des rires, des larmes et des pleurs..." LP
(Dirty Faces)
Das macht Spaß: ein besonders schönes Stück Vinyl dreht auf meinem Plattenteller seine Runden. Und wie immer bei Charge 69 bekomme ich Gänsehaut, weil mir die Melodien so gut gefallen. Es gibt wenige aktuelle Bands, die mich noch so begeistern können, wie diese Herren. Nachdem letztes Jahr auf Combat Rock eine Doppel-CD mit dem ersten Demo, den Eps und den Samplerbeiträgen erschienen ist, präsentiert Dirty Faces nun die Vinylversion, die die raresten Stücke dieser CD enthält. Ein Beiblatt liefert alle Infos, auf welchen Samplern die raren Tracks ursprünglich vertreten waren. Besonders schön kommt die französische Version von „The Power & the Glory" der Rejects und ein polnisches Lied. Hörvergnügen pur und eine Zierde in jeder Plattensammlung. Anke

2ND ENGINE – Smashed to smithereens CD
(Jens@2ndengine.de)
So das letzte…vor Redax Schluss. Einen schönen Mittag wollt ich mir da beim zusammen bauen der aktuellen Ausgabe machen und dann so was. Ach was, is gar nicht schlecht, war bloß nicht drauf gefasst, dass jetzt nomma so ne. Die CD inklusive der 14 Tracks ist echt ganz gut, nur fehlt wie bei vielen anderen Kapellen auch das gewisse etwas. Das soll nun keineswegs ein Minuspunkt in der Kritik bedeuten, denn mir gefällts is eben nur nicht bahnbrechend neues in dem nachgeahmten Ami-HC. Verwundert war ich allerdings bei der Suche nach dem Label. Denn entweder hat man keines gefunden, was ich nicht verstehen würde, oder hat es selbst gemacht, was natürlich einige Bonuspunkte einbringen würde. Wer also gerne diese D.I.Y. CD besitzen möchte, bevor sie auf nem Label wieder erscheint, der setzt sich jetzt annen PC und meldet sich bei e-mail Adresse! Bocky

THE CREETINS – 4 Seconds to get over it CD
(Vitaminepillen)
Jahrelang hat dieses Label unsere harte Kritik gemieden und jetzt bekommen wir auch wieder etwas aus diesem Hause! Und was da kommt kann sich durchaus sehen/hören lassen. Die zweite Scheibe von den Kieler Küsten Punks kann sich nämlich ohne weiteres mit Platten von Westküstenpunks aus Kalifornien messen. Denn hat man sich scheinbar mal mit der „steifen Brise" angefreundet, dann ist es auch kein Problem mehr eingängige und schöne Melodien zu produzieren. Das gelingt dann auch gleich zwölf mal und meiner einer freut sich, dass es auch Leute aus heimatlichen Gefilden gibt, die verstehen solche Mucke zu machen. Bocky

Vanilla Muffins „The Drug is Football"
(CD/LP, Kock Out)
Die Sugar- Oisters aus der Schweiz melden sich mit diesem 15- Song Album zurück. Da ich Chorus- und Singalongfetischistin bin, werde ich hier mit voller Bratze von beidem bestens bedient. Süße Oi-Singalongs, die sich leider etwas zu stark mit der Fußballthematik befassen. Fußball, Fußball und noch mal Fußball. Obwohl die Jungs stark auf dieser Hooliganschiene abfahren, weiß die Platte zu gefallen. Superwitzig ist auf jeden Fall der Abschlußtrack mit Frankie Boy Flame an Piano und Vocals mit einer Coverversion von Status Quo, rockt! Die beiden Videoclips zum Abschluß kann man sich getrost sparen, eher die Marke „Abgepose mit Discolicht". Anke

LOUSY – the babylon district CD
(Knock out)
Als ob es kein Morgen mehr gäbe, wird man hier direkt mit fett bratzenden Gitarren begrüßt und durch die nächste gute halbe Stunde gescheucht. Die Mucke hat so was von Wretched Ones und Motörhead und von der Stimme her könnte man meinen es ist der Synchronsprecher von Tom Waits und Charles Bukowski (R.I.P.). Soviel zumindest für die, die Lousy noch nicht kannten. Ansonsten knüpfen sie an ihren Erstling an und bieten erstklassigen punkROCK der durchaus auch mit internationalen Größen mithalten kann. Bocky

PETER TTT BABIES – Alien Pubduction CD
(Captain OI!)
Wie alle anderen Re-Releases der Band mit einem Vorwort von Peter himself und kleinen Anekdoten, wie dass sie z.B. diese Scheibe, die auf dem deutschen Label „We Bite" als erstes erschien, in England selbst als Bootleg auf den Markt schmissen. Ebenfalls wieder zwei Bonustracks (Fuck the millenium, Stil love the pub) und alles schön aufgemacht. Eben ein Teil für Sammler und Liebhaber. Ansonsten nicht sonderlich spektakulär.

Jàurais Voulu -Sans Trahir LP
(Dirty Faces)
Hui bei Veröffentlichung Nummer 73 is Dirty Faces mittlerweile schon. Das geht ja voran. Auch die hier kann sich von der Aufmachung her sehen lassen...In schwarz-weiss gesprenkelten Vinyl kommt die Platte, das sieht gut aus...Textblatt is auch dabei....Und hält der Schein seinen Anspruch? Hm ja. 14 französiche Lieder knallen Jáurais Volou hin. Alles Punk-Rock bzw. Pogo Punk, der aber ganz o.k. klingt. Und da der französisch gesungen wird kann auch ich dem nochwas abgewinnen. Die Band stammt aus Ingersheim, das liegt in der Nähe von Metz. Ja und zu Charge 69 höre ich da so manche Parallele. Also wer drauf steht, der kann sich auch die Scheibe holen. Beni

Mad Caddies – Just one more CD/LP
(FAT Wreckchords)
Man nehme 200g Ami-Skate-Punk-Rock, 300g Reggae, 5Eier Dixieland und ½ l Ska, vermenge es gut und schiebe es für 50min bei 190° in den Backofen. Raus kommen die Mad Caddies. Manche kennen sie vielleicht schon von Vans Warped Touren oder Fat Touren und außerdem ist es auch schon ihre 4. CD. Da es nicht viel Bands aus dieser Stilrichtung gibt, vermute ich, dass jeder mit diesem Musikgeschmack die Jungens kennt, alle anderen haben nix verpasst. Jasmin

RISE AGAINST – Revolutions per minute CD
(Fat Wreck)
Als erstes dachte ich, dass sind doch SOIA. Doch das war'n se dann doch nich. So, oder ähnlich kann man wohl den Stil dieser Ami-HC Band aus Chicago beschreiben. Wirklich beachtlich, wie fett, perfekt und aggressiv man schon auf seiner zweiten Veröffentlichung sein kann! Solcher Krach macht mir ja nur bei ganz wenigen Bands Spaß und die sind tatsächlich eine dieser Kapellen. Das nicht nur ich so zu denken scheine beweist, dass sie als Hauptact die Fat Tour in Nordamerika und Europa bestreiten werden! Bocky

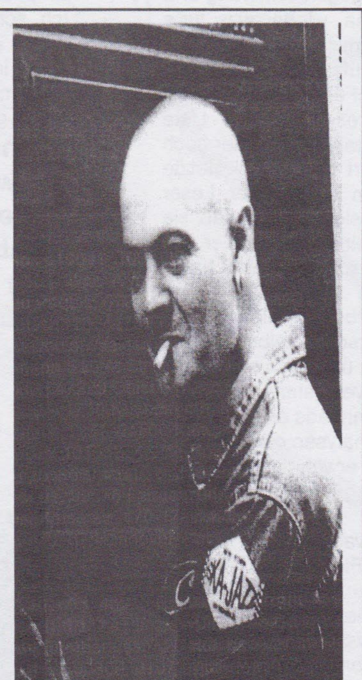
Bad Dog Rec., P.O. Box 610641, 10937 Berlin
Captain OI!, P.O. Box 501, High Wycombe, bucks HP 10 8Q, UK
Combat Rock, 7 rue du Paquis, 57950 Montogny les Metz, France
Dirty Faces, Universitätsstr. 16, 44789 Bochum
Fat Wreckords/Honest Don's, Waldemarstr. 33, 10999 Berlin
Freibeuter Rec., Herrmann Sauter Str. 9, 76429 Landau
Impact Rec., Am Markt 1, 47229 Duisburg
I Scream Rec., Broek 10 – 1730 Kobbekemb, Belgien
Klartext Records, Postfach 1231, 24560 Kaltenkirchen
Knock Out Rec., P.O. Box 101653, 46216 Bottrop
Mad Butcher Rec., Kurze Geismarstr. 6, 37073 Göttingen
MSM1279 Records, PF 91, 90576 Langenzenn
Noisegate Productions, Kaiserstr. 170-174, 66386 St. Ingbert
Nasty Vinyl, Oberstr. 6, 30167 Hannover
Social Bomb, P.O. Box 100205, 47002 Duisburg
Streetmusic, P.O. Box 350141, 10211 Berlin
Trash 2001, P.O. Box 101653, 46216 Bottrop
Twisted Chords, Reutweg, 76327 Pfinztal
Vitaminepillen Records, Lambertusstr. 20, 52538 Selfkant-Höngen
Wahnfried Rec., P.O. Box 100806, 01078 Dresden

Mal wieder ein Buch über Skinheads....

Eigentlich lese ich alle Bücher über Skinheads, die mir vor die Linse kommen. Find´ ich irgendwie lustig zu lesen, was kluge Menschen über den Kult schreiben und denken- auch wenn manchmal ´n ganz grober Blödsinn dabei raus kommt, aber höchstwahrscheinlich amüsiert genau das mich so sehr!
Zugegebenermaßen finde ich die Bücher von Klaus Farin, der sich ja unter den Sozialwissenschaftlern zu dem Skinheadkenner schlechthin forciert hat, gar nicht so übel. Zumindest für Personen außerhalb der Skinheadszene liefern sie gute Infos und vermitteln mal zur Abwechslung nicht das Bild von der hohlgesoffenen Prollglatze mit Krampf im rechten Arm. Wenn mich jemand auf der Arbeit oder sonstwo fragt, was ich zum Thema Skinheads an Literatur empfehlen könne, der kriegt immer „Farin" als Antwort. Für Leute, die nix mit´m Skinheadkult zu tun haben durchaus o.k., für Skinheads selbst allerdings wenig effektiv, außer zum Photos anschaun, nach dem Motto „Ah, das war in Potsdam, da war X noch mit Y zusammen, inzwischen hat er drei Kinder mit Z" usw. Marshall´s „Spirit of 69" ist auch immer wieder witzig, obwohl mich inzwischen seine romantisierende Art zu schreiben stellenweise ganz schön nervt. Diese seitenlange Verherrlichung längst vergangener Zeiten, als wäre damals alles Gold gewesen, ist manchmal kaum zum aushalten. Als ich das Buch mit 16 Jahren zum ersten mal las, viel mir das natürlich noch nicht auf- im Gegenteil: das war meine Skinheadbibel! Ich hab´s geliebt und es hat mich auch ziemlich geprägt. Über seine Darstellung von Gewalt und Pakibashing hab ich mir damals weiter kaum Gedanken gemacht, mittlerweile seh ich es so, daß Marshall auch nur ein Kind seiner Zeit war/ist und das ihm einfach beim Schreiben die Sichtweise aus der Metaebene gefehlt hat. Trotzdem ´n cooles Buch mit viel Charme.
Ganz im Gegenteil zu dem Buch, daß ich der werten Leserschaft heute vorstellen werde. Bevor ich auch nur ein Wort über dieses Pamphlet verliere, kommt hier die offizielle Warnung: Kauft´s euch bloß nicht! Wenn ihr zufällig in der Bibliothek darüber stolpert solltet, dann riskiert ´nen Blick, aber gebt echt keinen Pfennig, äh Cent dafür aus!!! Denn dieses Buch ist wirklich die gröbste gequirlte Kacke, die mir die letzten drei Jahre in die Hände gekommen ist. Bevor ich jetzt einsteige in eine neverending Hasstirade sollt ihr natürlich wissen, über was ich hier so aufgebracht abwettere! Das Buch heißt **„Skinheads- Ästhetik und Gewalt"** und ist von **Susanne El- Nawab**. Erschienen ist es 2001 im Verlag Brandes & Apsel. Das es etwa 13 Euro kostet, soll hier mal niemanden interessieren, da ihr eure Kohle besser versaufen geht, da ist sie intellektuell hochwertiger angelegt. El-Nawab ist eine 29 jährige Sozialpsychologin M.A. aus Hannover, der bei der Erstellung dieses Buches ein entscheidender Fehler unterlaufen ist. Sie hat sich nämlich fest vorgenommen eine hochwissenschaftliche Arbeit zu verfassen, hat sich dabei aber viel zu sehr von ihren Alltagsüberzeugungen und Emotionen leiten lassen (wenn ich es jetzt besonders bissig ausdrücken wollte, würde ich schreiben: Sie hat versucht ihre Bauernweisheiten als sozialpsychologische Erkenntnisse zu verkaufen). Vorneweg kann ich ohnehin nur eines zum Thema Skinheads & Sozialpsychologie sagen: Von hunderten Skinheads, die mir in meinem Leben schon begegnet sind, hatte jeder andere Beweggründe den Way of Life zu leben und auch eine andere Definition davon, da jeder



Mensch individuell ist und seine eigene Konstruktion der Welt hat. Von daher scheint es mir vollkommen überflüssig, sozialpsychologisch zu beleuchten, warum jemand Skinhead ist usw. El- Nawab möchte aber insbesondere die Ästhetisierung von Gewalt in der Skinheadszene beleuchten. Da Gewalt aber ein gesellschaftliches Phänomen ist, ist es wohl unangebracht, diese auf die Skinheadszene zuübertragen! Außerdem redet El- Nawab ständig über Ästhetisierung von Gewalt ohne überhaupt mal zu definieren, was das eigentlich sein soll. Ehrlich zugegeben, kann ich mir da nämlich mal gar nix drunter vorstellen. Beim Lesen des Buches, hab ich dann mal angenommen, daß das was sie als „Ästhetisierung von Gewalt" bezeichnet, das öffentliche Austragen und zur Schaustellen von Aggressionen sein soll, was die Sozialpsychologin sogar im klassischen Skinheadoutfit zu entdecken glaubt. Sehr spitzfindig.
Auf den ersten Seiten dachte ich noch „Wow, nicht schlecht, die El-Nawab hat wirklich Interesse daran, darzustellen, daß nicht alle Skins ´ne hohle Birne haben!". Danach wurde mir aber recht schnell klar, wo das wirkliche Interesse der Autorin lag: Die junge Frau gibt offen zu, vom martialischen Outfit der Glatzen und von ihren Körpern fasziniert zu sein und scheut sich auch nicht in einem wissenschaftlichen Buch zuzugeben, daß sie ganz geil darauf war solche faszinierenden Typen hautnah kennenzulernen! Selbst hätte sie ja ach so viele Glatzen in ihrem Bekanntenkreis und da sie eine kurze Zeit in England gelebt hätte wäre sie bestens darüber informiert, daß unter jeder harten Schale ein weicher Kern läge, was die Attraktivität der Skinheads für sie nur noch mehr steigere. Die absolute Lachnummer bringt sie dann aber, als sie sich outet, selbst ein Paar 8-Loch Docs zu haben mit denen sie dann immer ganz selbstsicher rumstolzieren wurde und sich im Gegensatz zu ihren sonstigen Pumps immer gleich 3 Meter groß und vollkommen unnahbar fühlen würde! Und so ein Erguß steht dann in der Bibliothek unter Soziologischer Fachliteratur. Ich lach mich kaputt, wenn die ersten Studenten ihre Referate mit Zitaten aus diesem Buch ausschmücken. Setzen- 6!!!



Nach mehreren peinlichen Interviews der Marke „Ich schau mir nach jedem Konzert meine Pogoverlezungen an und bin dann richtig stolz darauf..." widmet sich El- Nawab einer Beschreibung der Skinheadmode und der Musik, die fast vollständig von Marshall und Farin abgekupfert ist. Nachdem El-Nawab immer wieder betont, wie toll und attraktiv die Skinheadkleidung sei, schießt sie auf Seite 62 endgültig den Vogel ab. Ab diesem Punkt ist schließlich der letzte wissenschaftliche Anspruch, den sie immer wieder beteuert verloren gegangen. Weil ´s so schön ist, gibt ´s das ganze als Zitat: *„Je tätowierter und muskolöser, desto eher ist die Bereitschaft vorhanden, mit nacktem Oberkörper zu tanzen, allerdings anders als in der moderneren Rave- bzw. Technokultur, dürfen sich hier nicht nur die schlanken und braungebrannten Schönen zeigen, sondern auch die wohlbeleibten und naturweißen Weniger-Schönen. Viele Skins, das führt der exzessive Bierkonsum so mit sich, haben entsprechende Bierbäuche oder sind insgesamt aufgeschwemmte „Brecher". Auch die Renees sind häufig eher kräftig."* Zitat Ende, danke- Selten so gelacht. Wie belegt die Autorin das empirisch, schließlich arbeitet die gute Frau wissenschaftlich???
Nicht falsch verstehen- ich meine, wenn die Düsi in ihrem „We´re coming back"- Fanzine geschrieben hat „Alle Renees haben fette Ärsche" dann geht das vollkommen in Ordnung. Aber wenn diese affektierte Sozialpsychologin solche Beobachtungen in Fachliteratur als wissenschaftliche Erkenntnisse verkaufen will, ist das echt starker Tobak!
Als wäre das noch nicht genug setzt El-Nawab bei der Beleuchtung der Skinhead-Frisur noch einen oben drauf, in dem sie auf

den erotischen Aspekt der Glatze aufmerksam machen möchte. Dazu zitiert sie einen Autor namens Utz Jeggele, der anscheinend noch derber als sie selbst drauf ist : *„Die Glatze ist nicht nur ein männliches Symbol, sondern assoziativ mit der Homosexualität verknüpft. Sie ist eine Verwandlung des Körpers in eine Art entblößten Superphallus, der bei einer Frau männlicher macht, so wie lange Haare einen Mann eher weiblicher gestalten!“*

Zur Schilderung der Bomberjacke wagt die Autorin schließlich den beliebten Exkurs ins Tierreich: *„Eine Bomberjacke wirkt wie ein aufgeplustertes Federkleid von kampfbereiten Hähnen oder gesträubtes Fell von Raubtieren: Sie vermittelt Stärke und Kampfbereitschaft durch ihre bauschige Form, der Stil ist militärisch.... Sie dient dem Skinhead als Wappnung gegen Witterung und potentielle Angreifer.“* Aha, wieder was für´s leben gelernt. Falls mich mal jemand angreifen sollte, schützt mich meine Bomberjacke als Federkleid. Sehr lebenspraktisch interpretiert. Die Liste lächerlicher El- Nawab Zitate könnte hier noch seitenfüllend weitergeführt werden. Die letzte Achtung vor der Autorin verliert der Leser spätestens dann, wenn sie erwähnt daß sie sich mit 16 Jahren von einem Mitschüler mal eine Faschokassette ausgeliehen hatte. Warum erwähnt sie das in ihrer sozialpsychologischen Arbeit? Vielleicht sollte sie ihre eigene Person selbst näher beleuchten und ein Buch über sich schreiben, dann denkt der Leser wenigstens nicht, der Inhalt würde sich um Skinheads drehen.

Bei den folgenden Filmanalysen outet sich die Autorin erneut, als sie erwähnt Hando von Romper Stomper sei ein gutaussehender und attraktiver Mann. Das Buch sollte nicht „Ästhetisierung und Gewalt“ heißen, sondern „Fasziniert von nacktem Fleisch“ o.ä.

Toll ist dann auch ihre Erklärung für den Ursprung des Bandnamens Volxsturm: *„Sie verweisen mit dem x anstatt dem k in ihrem Namen auf linksautonome Volxküchen in Jugendzentren“*. Ich denke mal, Volxsturm würden eher auf Trinktresen als auf Volxküchen verweisen, aber um so was von sich zu geben muß man dann 15 Semester studiert haben.

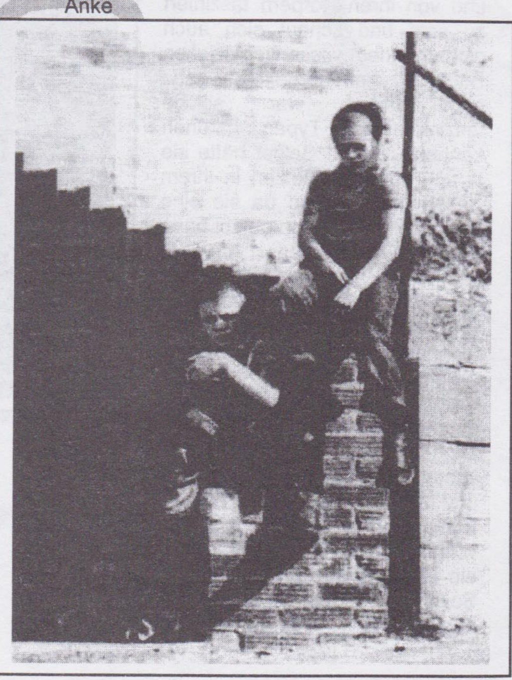
Das Buch wird abgerundet von ellenlangen sozialpsychologischen Überlegungen, die wie erwartet superätzend sind. Nicht einmal gut geschrieben. Die Autorin wirft wahllos mehrere dutzend Namen und Ansätze durcheinander von Erb, über Goffmann und schließlich Freud, der mit seiner psychoanalytischen Sicht hier nicht fehlen darf. Natürlich kannte Freud keine Skinheads, aber seine These der Triebbefriedigung wird hier bis zum Erbrechen auf Skins übertragen. Reim dich oder ich freß dich! Hauptsache mal mit Namen jongliert und schließlich daraus gefolgert, daß jeder Mensch aggressive Potentiale hat, die jedoch im Über- Ich angesiedelt sind. Lediglich bei den Skinheads sei das anders, die zeigen nämlich ihre Aggressionen in Kleidung, Musik und Tatoos, also direkt im Bewußtsein- im Ich.

Das ist mit Abstand das schlimmste Buch über Skinheads, das ich je gelesen habe. Ich hoffe mal, daß es in der Bibliothek niemand mehr aus dem Regal nehmen wird, denn es soll ja bekanntlich Leute geben, die über solche Literatur nicht lachen, sondern sie für bare Münze nehmen.

Ich schließe diesen kleinen Buchveriß mit einem Zitat von Marshall, das El- Nawab zwar auch in ihrem Buch aufführt, jedoch hat´s wohl mit dem Verstehen dieser Zeilen bei ihr etwas gehappert!

„...the day they know all the answers and actually start to understand what skinhead is all about, is the day to hang up your boots en masse!“

Anke



petrograd

Wie kommt ihr denn auf den Namen? Auf der Homepage steht was von einem Märchen. Erläutert das doch bitte mal genauer.
Nee hat mit nem Märchen nix zu tun, weil die russische Revolution war ja kein Märchen! Hängt alles zusammen mit den Ereignissen in Petrograd und Kronstadt!!! Ewig lange Geschichte die Seiten füllen würde!

Wieso gibt es auf der Homepage so viele Bilder/Zeichnungen, die Kinder darstellen. Bzw. sollen das überhaupt Kinder sein?



Die Bilder wurden gezeichnet von Muriel Moritz einer sehr guten Freundin von uns, die auch Kinderbücher konzipiert! Wir wollen halt nix bitter ernstes oder gar negatives darstellen also haben wir uns dazu entschieden eher das infantile das in uns allen schlummert darzustellen. Das zeigt ja auch dass wir uns selbst nicht so dermaßen ernst nehmen. Hinzu kommt halt noch dass ich als erwachsenes Kind immer noch Märchen liebe.

Ich habe noch nie ein Interview mit euch gelesen. An was liegt das? Lese ich die falschen Hefte?
Wir haben schon einige Interviews in doitschen Zines gegeben, es ist halt nicht so, dass wir so was groß raushängen lassen oder gar Interviews initiieren damit sich ne platte besser verkauft oder damit die Leute uns mögen wenn wir irgend einen populistischen Müll verzapfen! Interviews sind nett und dienen der Unterhaltung, wir machen lieber Musik.

Als ihr begonnen habt sollt ihr angeblich heftigsten Anarcho-HC-Punk gemacht haben. Stimmt das oder wurdet ihr da verwechselt?
Ehm davon weiß ich jetzt nix! Früher haben einige von uns in diversen Bands ja schon gespielt aber mit dem petrograd sound hat das eigentlich recht wenig zu tun!

Petrograd machen nicht gerade den typischen Punk-Sound, aber viele dieser „Szene" sind wirklich begeistert von dieser Band, obwohl ihr durchaus auch beim Viva 2 Publikum Erfolg hättet?
Ich glaube sogar dass wir bereits „Erfolg" beim viva 2 Publikum haben aber es war uns von Anfang an egal wer sich mit dem Sound und der band beschäftigt! Wir hatten (gilt auch für die Gegenwart!) nie vor gewisse Klischees 1 zu 1 zu übernehmen um Anerkennung zu bekommen, wir haben quasi die gängigen Praktiken der Punk-Szene bei Seite gelassen und unser ding gemacht – kompromisslos und ohne uns großartig Gedanken zu machen wie, was, wo immer auch bei Leuten ankommen würde. Natürlich freut es uns zu sehen, dass es auch innerhalb der Punkszene Leute gibt die petrograd mögen. Für uns ist es primär wichtig dass wir bestimmen können was mit unserer Musik passiert! Wenn Leute die sich normalerweise mit Viva Musik beschäftigen unsere Alben kaufen dann tun sie das ja auch vorwiegend auf Konzerten oder über Mailorder oder gar in diversen Punkrock - Läden nicht aber bei Kaufhof, an der Tankstelle oder sonst wo............

A propos Erfolg. Der Franz erzählte mir, dass ihr ein Angebot von Sony Music hattet. Erzählt mal was darüber.
Wir hatten nach der „abc" Veröffentlichung Anfragen von richtig großen fetten Labels in den USA und Europa, es stand aber nie richtig zur Diskussion sich auf so was einzulassen. Als

wir dann „nineoneone" rausbringen sollten gab es halt von Noiseworks den Vorschlag das Album über Sony Music zu vertreiben, weil wir aber weder barcode noch das uniforme CD FORMAT berücksichtigen wollten, also die CD so gestalten wie WIR das wollen und nicht nach dem Diktat irgend ein Firma, und nix mit barcode – kam das nie zustande! Es gab nicht einmal Diskussionen, denen war das ja auch scheißegal wäre ja auch nur ein weiteres Produkt gewesen, uns ist es auch scheißegal weil wir können als selbstgestaltetes und selbstverwaltetes Produkt in der Warengesellschaft funktionieren.

Könnt ihr euch überhaupt vorstellen mit Musik euer Leben zu finanzieren, oder kommt das auf keinen Fall in Frage?

Diese Diskussion führen wir glaube ich schon seit mindestens 4 Jahren und das mindestens 1 mal im Monat! Die Meinungen gehen da schon auseinander, ich kann aber sagen dass der gemeinsame Konsens schon lautet „jo wir würden gerne davon leben!" Mit der Musik sein Leben zu finanzieren bedeutet aber auch gleichzeitig die Musik und ergo das was du richtig gerne machst in einen wertschaffenden Job umzuwandeln wo anschließend die gängige ökonomische Druckkulisse greift ! Du MUSST Konzerte spielen und zwar viele, du BIST angewiesen auf Gagen (ich betrachte jetzt nur den fall dass du nicht zu ·nem major label gehst sondern alles immer noch selbst machst!!!), du musst platten verkaufen, viele platten verkaufen denn die Leute müssen die band kennen um zu Konzerten zu kommen, du musst dich den Medien anbieten damit du berücksichtigt wirst, du musst ARBEITEN damit du leben kannst !!! Da ist es für mich dann eher so, dass unter den Voraussetzungen ich lieber einen sozialen job annehme und ab und an halt Musik machen kann, die mir dann immer noch Spaß bereitet und wenn's keinen Spaß mehr macht kann ich abhauen! Punk ist ja nix anderes als ein Teil der bürgerlichen Gesellschaft, und bedient sich nicht nur ökonomisch der gleichen Rituale.

In eurer Bio steht, dass ihr in 6 Jahren 350 Konzerte gespielt habt, aber auch eure Discografie kann sich sehen lassen und die Aufnahmen macht ihr scheinbar immer in London. Wie geht denn das alles? Wo nehmt ihr die Zeit her, da ihr doch sicherlich auch neben der Band noch ein zumindest kleines Leben haben müsst!?

Tja wir alle haben oder versuchen zumindest ein kleines bürgerliches Leben zu führen indem wir entweder Jobs annehmen, zeitlich oder langfristig, und dann aber ständig mit den ArbeitgeberInnen streiten müssen wegen mangelnder Präsenz, oder es wird eifrig studiert, was einem ja auch die Möglichkeit gibt viel Zeit zu investieren! Natürlich gibt es aber auch den „Arbeitslosen" der außer Musik nix macht! Wir versuchen uns das schon immer so einzuteilen dass im Endeffekt kein richtiger Druck entsteht, der dazu führen würde, dass es keinen richtigen Spaß mehr macht! Da wir alle unsere kleine Nische und Projektionsfläche brauchen, weil wir uns dem bewusst sind, organisieren wir uns so gut es geht um so oft wie nur möglich unserer Leidenschaft zu frönen. Mittlerweilen haben wir die 400 Konzertegrenze überschritten und machen munter weiter ohne aber neurotisch fixiert zu sein eine fiktive zahl x an Konzerten zu erreichen!

a.b.c. wurde weltweit auf 13 verschiedenen Label veröffentlicht. Woher kennt ihr all diese Leute? Von einer Zeit vor Petrograd? Oder zieht euch euer „Manager" Obi die ganzen Kontakte an Land?

Ich hab vor etwa 17 Jahren damit angefangen mich für Punk/Hardcore zu interessieren, die erste Band die wir damals hatten, namens subway arts (um 1987), genoss überall den sogenannten „Exotenbonus", weil es bis dato Punk in dem luxemburgischen Zwangskollektiv nie gegeben hat! Das brachte einiges ins rollen und so kamen über all die Jahre unendlich viele Kontakte zustande! Das Interesse an petrograd ist wirklich groß hätte ich nie gedacht, vor allem in südamerika und in Asien gibt's verdammt viele Leute die uns auch oft schreiben! In Deutschland sind wir dagegen echt unbekannt !!Der Obi ist ein guter Freund der Band, ohne ihn würde zum teil das Chaos herrschen ☺ ich

würde ihn aber nicht als „Manager" bezeichnen...

Wieso ist das a.b.c. Album ein Benefit für a.b.c. Innsbruck? Welche Verbindungen bestehen denn da?
„anarchist black cross Innsbruck" bestand eigentlich aus einer einzigen Person, dem Patrick von „Svaveldioxid", der hat das alles alleine durchgezogen und wir wussten halt dass er für seine Aktivitäten super viel Geld benötigte. Für Anwälte, für Öffentlichkeitsarbeit, für Bücher und Lesestoff für gefangene, für Briefpapier usw usw usw......
Da wir alle wussten, dass Patrick eine absolut vertrauenswürdige Person ist, der sich wenn er sich den Arsch aufreißt, er ihn bis zum geht nicht mehr aufreißt damit etwas in Bewegung kommt!

Das aktuelle Album heißt „nineoneone". Inwiefern bezieht ihr euch da auf dieses, im Nachhinein schicksalsträchtige, Datum?
Der Text von Noam Chomsky setzt sich vor allem damit auseinander, was „war on terror" eigentlich für die US-Regierung bedeutet, also weniger mit dem Anschlag selbst! Der 11. September war eine Tragödie. Leider eine Tragödie ohne absehbares Ende!!! Wir hatten irgendwann beschlossen den Chomsky Text mit einzubeziehen und im Booklet zu thematisieren, quasi als eine art Ansporn der dazu beitragen sollte sich intensiver mit der Thematik zu befassen, wenn mensch denn überhaupt sich damit auseinandersetzen will!
Wir konnten damals noch nicht absehen wie sich die Geschichte weiterentwickelt und ich persönlich muss heute sagen, dass vor allem in der aktuellen Gegenwart ich diesen Text nicht mehr in ein booklet miteinbeziehen würde! Aber da steh ich glaube ich ziemlich alleine da ☺.
Deshalb ist es auch zur Zeit schwierig sich zu dem 11. September zu äußern vor allem wenn im Endeffekt eine persönliche Meinung projiziert wird auf eine gesamte Band oder wenn die Band reduziert wird auf die Meinung eines Einzelnen! Deshalb halt ich in dem Kontext meinen Mund wenn's um Petrograd geht!

Genauso, wie bei dem a.b.c. Album dessen Booklet komplett auf dieses Thema zugeschnitten ist, so ist das Booklet diesmal ganz auf den Terroranschlag ausgerichtet. Mögt ihr solche „Konzeptalben"?
Wir sehen halt in dem Medium „Booklet" die Möglichkeit Menschen mit einer gewissen Thematik zu konfrontieren – egal ob sie das Booklet lesen oder nicht, egal ob sie sich dazu Gedanken machen oder nicht! Ein richtiges Konzeptalbum als solches, war aber bisher noch nicht dabei! Persönlich aber finde ich den Gedanken einmal eine ganze Platte zu machen die sich nur mit einer gewissen Thematik beschäftigt sehr, sehr reizvoll und wer weiß wann petrograd ein richtiges Konzeptalbum machen werden? Es muss nicht sein es kann aber sein....
Weder „abc" noch „911" sind in der Hinsicht Konzeptalben, auch wenn jeweils ein Großteil der Booklets sich mit einer ganz spezifischen Thematik befasst!

Warum werden die englischen Texte von Naom Comsky und über Genua ausgerechnet ins spanische übersetzt und nicht in eine andere Sprache? Weil es eine weitverbreitete Sprache ist?
Zum einen weil Spanisch immer noch eine der meistverbreitesten Sprachen auf der ganzen Welt ist und weil wir eben viele CDs und Platten in Spanien und Südamerika verkaufen und es dann schon angebracht ist dass die texte zumindest nachzulesen sind ! Klar hätten wir das Ding auch noch auf hebräisch übersetzen können oder auf japanisch ....gibt halt Minimum 200 Gegenargumente wieso weshalb warum!

Der Krieg gegen den Irak hat nun letztendlich doch begonnen. Was

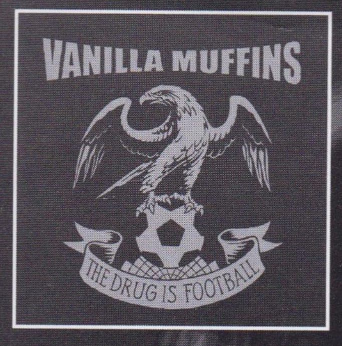
gibt es denn da von euch aus darüber zu sagen?

Ich geh davon aus, dass es genügend Wortmeldungen zu diesem Thema gibt, jede/r kotzt sich darüber aus, die doch so unpolitische Jugend und auch Teile der sich apolitischen Punkszene reißen urplötzlich ihr maul auf, obwohl ihnen Politik am Arsch vorbei geht, ihre Probleme liegen eher darin was das nächste Piercing ist, oder wo's das nächste Bier umsonst gibt! In einer Sache ist sich das Kollektiv dann doch aber einig und das ist die Dummheit, dass das personifizierte Böse, in der Person George W. Bush, an allem schuld ist und dass die USA bekämpft werden muss! Die deutschen würden sogar am liebsten Blair vor den internationalen Gerichtshof stellen obwohl sie selbst nicht einmal im Stande waren den Faschismus nach dem 2. Weltkrieg zu verurteilen und zu beseitigen! Im doitschen Wiederstand gegen den Krieg definiert sich das Subjekt innerhalb des Kollektives, ergo innerhalb der Nation und sagt damit JA ZU DEUTSCHLAND! Es ist fast schon erschreckend mit anzusehen wie viele KünsterLinnen wieder einmal den Krieg als opportunistisches Instrument missbrauchen um sich in den Mittelpunkt zu stellen mit heuchlerischer Betroffenheitspolemik, mit Solidaritätserklärungen, die sie nie und nimmer zu Thema Rostock oder Mölln getätigt hat und hätten! Wen kümmert heutzutage denn die Abschiebung kurdischer Flüchtlinge wenn es lukrativer und populistischer ist einen Anti-Bush Song für die Wochenendrevolutionäre zu schreiben?! In Deutschland geht das Ganze ja mittlerweile soweit dass amerikanische Produkte boykottiert werden – hey das erinnert doch sehr stark an „kauf nicht bei Juden" oder'?! Da frönt das doitsche Kollektiv dann wieder dem Doitschen Produkt! Luxemburg und alle anderen Staaten machen dabei aber auch keine Ausnahmen!!!

Okay dann zum Schluss noch mal kurz zu etwas erfreulicherem, eure Musik. Ihr nehmt schon wieder Lieder für eine Split 10" auf. Mit wem wird die denn sein?

Yop, gerade eben ist ne neue 7" erschienen, ne Split 7" ist bald fertig mit Contravene aus USA und dann halt ne cd in Amiland und ne Split 10" mit UNABOMBER!!! Thanx Diff





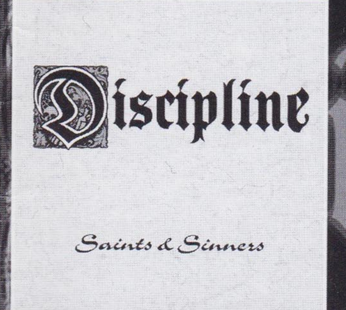
VANILLA MUFFINS • the drug is football
CD & LP

Vanilla Muffins ?? Was ist das eigentlich ?? Oi! – Punk – Streetpunk – Powerpop – Hooligan Rock N Roll ???
Wir sind der Meinung das beste von allem! Und das stellen die Jungs bei ihrem brandneuen Album 15 mal unter Beweis. Die LP ist auf 1.500 Stck. limitiert und kommt im aufwendigen Klappcover, die CD hat noch 2 Bonus Video Clips und erscheint im Diggipack!

LOUSY • the babylon district
CD & LP



12 brandneue Songs der Chemnitzer Aggro Streetpunker !!!!
12 Hymnen die es in Sich haben und der internationalen Konkurrenz die Rücklichter zeigen. Ein bischen Motorhead, ein bischen Bruisers, ein bischen Blood For Blood und fertig !!!
Lousy Auf der Bühne am:
15.03. SPREMBERG / Erebos • 16.05. DESSAU / Beatclub + DISCIPLINE • 17.05. ERLENBACH - Main / Jugendhaus • 25.07. - 27.07.BEHNKENHAGEN bei Rostock (Force Attack Festival).



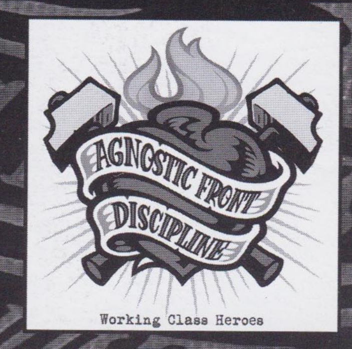
DISCIPLINE saints & sinners
LP

Von den Medien und dem Publikum schon oft als Album des Jahres gewertet,hier nun endlich die Vinylausgabe!!!!! limitierte Erstauflage in weißem Vinyl plus gratis vierfarb A2 Poster und Aufkleber.

+ POSTER! +STICKER!



AGNOSTIC FRONT / DISCIPLNE working class heroes
Doppel LP



Bei der Intensiven Freundschaft die beide Bands verbindet war dies Album mehr als überfällig. Beide Bands spielen ihre größten Hits in guter Liveatmosphäre!
Produziert von Roger Miret, Live aufgenommen in der Lintfabriek / Belgien am 27.06.01.
29 Songs, limitierte Erstauflage in weißem Vinyl plus gratis vierfarb A2 Poster und Aufkleber.

+ POSTER! +STICKER!



WWW.KNOCK-OUT.DE
WWW.KNOCK-OUT-MAILORDER.DE

Im Vertrieb von



DiRTY FACES

7 Jahre

SHOCKS
BERLIN

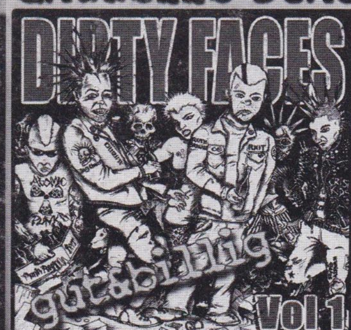
ANTIDOTE
Den HAAG

The Revolvers
BOCHUM

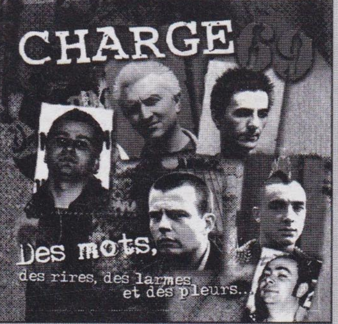
THE N.Y. REL-X
NEW YORK

31.5. 18 UHR
AZ Mulheim
8 euro

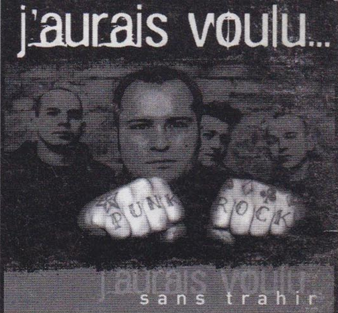
aktuelle Schallplatten und Compact Discs:



DF 79 Dirty Faces Vol 1 CD Labelsampler, 20 Bands, 25 trax, 24 Seiten Booklet!!



Charge 69 - Des mots... Lp Ihre ausverkauften 7"s, rare Sampler Beitrage und unreleased demo stuff!



J'auris Voulu - sans trahir Lp melodischer Streetpunk mit franz. Texten...

Dirty Faces Schallplatten
Laden-Label-Buttons-Onlinemailorder
Universitätsstr 16 44789 Bochum
tel 0234-331624 - fax 0234 3252640
www.dirtyfaces.de - dirtyfaces@gmx.de